

Finanzinformationen

4 Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- 5 Unternehmensprofil
- 6 Strategie
- 8 Wertorientiertes Steuerungssystem
- 8 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wirtschaftsbericht

- 11 Unternehmensumfeld
- 11 Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres
- 12 Ertragslage
- 15 Finanz- und Vermögenslage
- 19 Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns
- 27 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage
- 27 Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)
- 30 Nachtragsbericht
- 30 Risiko- und Chancenbericht
- 38 Prognosebericht
- 39 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)
- 41 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

47 Konzernabschluss

- 47 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 48 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 49 Konzernbilanz
- 50 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 51 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 52 Konzernanhang

134 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

135 Bestätigungsvermerk

142 Corporate Governance

145 Bericht des Aufsichtsrats

150 Organe/Mandate

- 150 Aufsichtsrat
- 153 Vorstand

154 Weitere Angaben

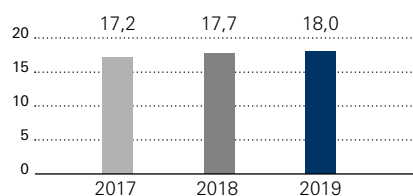
- 154 Glossar
- 156 Finanzkalender/Kontakt/Impressum

Zusammengefasster Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

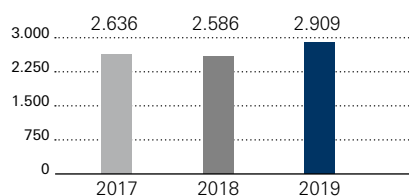
Bertelsmann verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen erfolgreichen Geschäftsverlauf mit weiterem organischen Wachstum und einem hohen operativen Ergebnis. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 2,0 Prozent auf 18,0 Mrd. € (Vj.: 17,7 Mrd. €) bei einem organischen Wachstum in Höhe von 1,2 Prozent. Hierzu trugen neben dem Buchverlagsgeschäft vor allem die strategischen Wachstumsplattformen des Konzerns, insbesondere Fremantle, Arvato Supply Chain Solutions, die Digitalgeschäfte der RTL Group, BMG, Arvato Systems sowie die Digitalgeschäfte von Gruner + Jahr, bei. Das Operating EBITDA erhöhte sich auf 2.909 Mio. € (Vj.: 2.586 Mio. €). Der signifikante Anstieg ist neben einer positiven Geschäftsentwicklung auch auf die erstmalige Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zurückzuführen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich infolgedessen auf 16,1 Prozent (Vj.: 14,6 Prozent). Das Konzernergebnis lag mit 1.091 Mio. € nach 1.104 Mio. € im Vorjahr erneut auf einem hohen Niveau. Bertelsmann geht auch für das Jahr 2020 von einem positiven Geschäftsverlauf aus.

Umsatz in Mrd. €



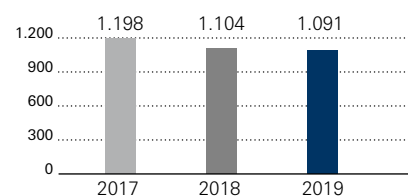
- Umsatzwachstum von 2,0 Prozent, fortgesetztes organisches Wachstum von 1,2 Prozent
- Weiterer Ausbau der Wachstums-geschäfte mit einem starken organischen Umsatzzuwachs

Operating EBITDA in Mio. €



- Anstieg des Operating EBITDA auf 2.909 Mio. €, auch durch neuen Rechnungslegungsstandard, auf vergleichbarer Basis über hohem Vorjahresniveau
- EBITDA-Marge von 16,1 Prozent nach 14,6 Prozent im Vorjahres-zeitraum

Konzernergebnis in Mio. €



- Konzernergebnis übertrifft zum fünften Mal in Folge Milliarden-schwelle
- Erneut hoher Ergebnisbeitrag aus Fondsaktivitäten von Bertelsmann Investments

Grundlagen des Konzerns

Im vorliegenden Lagebericht wird das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur Bertelsmann SE & Co. KGaA werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Bertelsmann Geschäftsbericht veröffentlicht.

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen zählen die RTL Group (Bewegtbild), Penguin Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds).

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und dem Bereich Corporate zusammensetzt.

Die RTL Group ist nach Umsatz eines der führenden Unternehmen im Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft mit Beteiligungen an 68 Fernsehsendern, acht Streaming-Diensten, 30 Radiostationen, weltweiten Produktionsgesellschaften sowie Digitalgeschäften. Zu den Fernsehgeschäften zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie eine Beteiligung an Atresmedia in Spanien. Das Inhaltegeschäft der RTL Group, Fremantle, gehört zu den weltweit größten Entwicklern, Produzenten und Vertriebsgesellschaften von fiktionalen und nonfiktionalen Inhalten. Im Bereich Onlinevideo ist die RTL Group aktiv mit

den Streaming-Diensten der Senderfamilien (unter anderem TV Now, 6play, Videoland), den digitalen Videounternehmen BroadbandTV und Divimove sowie mehr als 300 YouTube-Kanälen von Fremantle. Zur RTL Group gehören außerdem die Ad-Tech-Unternehmen Smartclip und SpotX. RTL AdConnect ist der internationale Vermarkter der RTL Group. Die RTL Group ist börsennotiert und Mitglied im MDAX.

Penguin Random House ist mit mehr als 300 Buchverlagen auf sechs Kontinenten die nach Umsatz größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Zu den bekannten Verlagsmarken zählen Doubleday, Riverhead, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Plaza & Janés und Alfaguara (Spanien), Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag DK. Die deutschsprachige Verlagsgruppe Random House mit traditionsreichen Verlagen wie Goldmann und Heyne gehört rechtlich nicht zu Penguin Random House, steht jedoch unter gleicher unternehmerischer Leitung und ist Teil des Unternehmensbereichs Penguin Random House. Jedes Jahr veröffentlicht Penguin Random House etwa 15.000 Neuerscheinungen und verkauft rund 600 Millionen gedruckte Bücher, E-Books und Hörbücher.

Gruner + Jahr ist einer der führenden Premium-Magazinverlage Europas mit etablierten Marken wie „Stern“, „Brigitte“ und „Geo“, jungen Marken wie „Barbara“, „Guido“ und „Wohllebens Welt“ sowie dem französischen Magazinverlag Prisma Media. Hinzu kommen Produkte und Lizenzen, etwa die „Schöner Wohnen“-Möbelkollektion sowie Digitalangebote in allen publizistischen Segmenten. In der digitalen Vermarktung betreibt G+J international tätige Plattformen wie AppLike und hält eine Beteiligung am Native-Advertising-Weltmarktführer Outbrain. Zu G+J zählt Territory als eine der führenden Kommunikationsagenturen in Deutschland sowie der führende Content-Communications-Anbieter in Europa. Zudem hält G+J die Mehrheit an der DDV Mediengruppe in Sachsen; das Unternehmen ist darüber hinaus an der Spiegel-Gruppe beteiligt.

BMG ist ein international tätiges Musikunternehmen und vertritt mit 19 eigenen Niederlassungen in zwölf Kernmusikmärkten mittlerweile mehr als drei Millionen Titel und Aufnahmen, darunter die Kataloge von Alberts Music, Broken Bow Music Group, Bug, Cherry Lane, Chrysalis, Mute, Primary Wave, Sanctuary und Trojan sowie Tausende namhafte Künstlerinnen, Künstler und Songwriter.

Arvato ist ein international agierendes Dienstleistungsunternehmen, das für Geschäftskunden diverser Branchen in

mehr als 40 Ländern maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Geschäftsprozesse entwickelt und realisiert. Diese umfassen Supply Chain Solutions (SCS), Financial Solutions und IT-Dienstleistungen. Zum Dienstleistungsgeschäft gehört zudem die Unternehmensgruppe Majorel, an der Bertelsmann mit 50 Prozent beteiligt ist.

In der Bertelsmann Printing Group sind die Druckaktivitäten von Bertelsmann gebündelt. Sie umfassen sämtliche Tief- und Offsetdruckereien des Unternehmens in Deutschland, Großbritannien und den USA. Darüber hinaus werden diverse Digital Marketing Services angeboten, mit Fokus auf die Bereiche datengestütztes Multichannel-Marketing, Kampagnenmanagement sowie Kundenbindung. Zur Bertelsmann Printing Group gehören zudem der Speichermedienproduzent Sonopress, die Spezialdruckerei Topac und das Multipartnerprogramm DeutschlandCard.

Die Bertelsmann Education Group umfasst die Bildungsaktivitäten von Bertelsmann. Die digitalen Bildungs- und Dienstleistungsangebote haben ihre Schwerpunkte in den Sektoren Gesundheit und Technologie sowie im Bereich der Hochschulausbildung. Zu den Bildungsaktivitäten zählen unter anderem die Online-Weiterbildungsplattform Relias und die Beteiligung an Udacity sowie der US-Hochschuldienstleister HotChalk.

Bertelsmann Investments bündelt die globalen Start-up-Beteiligungen von Bertelsmann. Schwerpunkt der Aktivitäten sind die strategischen Wachstumsregionen Brasilien, China, Indien und die USA. Beteiligungen erfolgen im Wesentlichen über die Fonds Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BII) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI).

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen einige Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen staatlicher Behörden und Akkreditierungsstellen.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Strategie

Bertelsmann strebt ein wachstumsstarkes, digitales, internationales und diversifiziertes Konzernportfolio an. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, nachhaltige Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Das stark wachsende Bildungsgeschäft wird zur dritten Ertragssäule neben den Medien- und Dienstleistungsgeschäften ausgebaut. Die Konzernstrategie umfasst vier strategische Stoßrichtungen: Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde weiter intensiv an der Umsetzung der Strategie entlang dieser Stoßrichtungen gearbeitet.

Zur Stärkung der Kerngeschäfte trugen neben organischen Erfolgen auch wichtige strategische Akquisitionen bei. So erweiterte die RTL Group ihre Senderfamilie in Frankreich um den frei empfangbaren Kindersender Gulli sowie fünf Pay-TV-Kanäle aus dem Besitz von Lagardère. In Deutschland startete mit VOXup ein neuer linearer Sender, der eine Mischung aus bekannten Vox-Formaten, Free-TV-Premieren und neuen Eigenproduktionen bietet. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 verkündete Bertelsmann die geplante Übernahme der restlichen Anteile an Penguin Random House vom Mitgesellschafter Pearson. Bertelsmann wird somit zukünftig alleiniger Gesellschafter der nach Umsatz weltweit größten Publikumsverlagsgruppe. Darüber hinaus baute Penguin Random House das Buchverlagsgeschäft neben fortgesetztem organischen Wachstum auch akquisitorisch weiter aus und erwarb unter anderem den britischen Kinderbuchverlag Little Tiger Group sowie in den USA einen Anteil an dem Verlag Sourcebooks. Gruner + Jahr erweiterte sein Portfolio im Bereich der Personality-Magazine, beispielsweise durch eine Kooperation von „Brigitte“ mit der Psychotherapeutin und Bestsellerautorin Stefanie Stahl. Zu Jahresbeginn 2019 vollzogen Bertelsmann und die Saham Group die Zusammenlegung ihrer weltweiten CRM-Geschäfte in das neu formierte Unternehmen Majorel. Die weltweiten Druckgeschäfte der

Bertelsmann Printing Group wurden neu aufgestellt. Die neue bereichsübergreifende Organisationsstruktur bildet das organisatorische Fundament für einen „One Company“-Ansatz. Im Berichtszeitraum lag zudem ein besonderer Schwerpunkt auf dem verstärkten Aufbau von Kooperationen und Allianzen, zum Beispiel der Bertelsmann Content Alliance in den Inhaltegeschäften oder auch der Ad Alliance in der Werbevermarktung.

Die digitale Transformation wurde durch den fortgesetzten Ausbau der Digitalgeschäfte weiter vorangetrieben. Die RTL Group verzeichnete für ihre Streaming-Dienste neben dem Anstieg zahlender Abonnenten auch eine erhöhte Sehdauer auf den Plattformen TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden. In Frankreich entwickelt die zur RTL Group gehörende Groupe M6 die technologische Plattform für Salto – den gemeinsamen Streaming-Dienst mit TF1 und France Télévisions, der 2020 starten soll. Gruner + Jahr startete mit „Stern Crime Plus“ sein erstes kostenpflichtiges Abo-Modell für digitalen Journalismus. Die Bertelsmann Content Alliance setzt mit Gründung der Audio Alliance verstärkt auf Audio-Angebote und initiierte die Podcast-Produktion und die Distribution neuer Podcasts über die eigene Plattform Audio Now.

Die Wachstumsplattformen des Konzerns wurden weiter ausgebaut und verzeichneten insgesamt ein deutliches organisches Wachstum. Fremantle setzte seinen Ausbau der Drama-Produktionen mit dem Start der zweiten Staffel von „American Gods“ fort und verbuchte Erfolge mit Formaten wie „America’s Got Talent: The Champions“ in den USA und der zweiten Staffel der UFA-Serie „Charité“ in Deutschland. BMG erweiterte seine Präsenz in Asien mit der Eröffnung einer Niederlassung in Hongkong und verzeichnete erfolgreiche Veröffentlichungen von Künstlerinnen und Künstlern wie Kylie Minogue oder Jason Aldean im Labelgeschäft und Bring Me The Horizon, Juice WRLD oder Lewis Capaldi im Verlagsgeschäft. Neue oder erweiterte Verträge wurden im Labelbereich unter anderem mit Richard Marx, Natalie Imbruglia sowie der Band SkeeD unterzeichnet, im Verlagsbereich mit Neil Finn von Crowded House, Cage The Elephant sowie Mick Jagger und Keith Richards von den Rolling Stones. Arvato Supply Chain Solutions gewann zahlreiche Neukunden und Arvato Financial Solutions initiierte den Aufbau des Pay-after-Delivery-Geschäfts sowie einer digitalen „Know Your Customer“-Plattform mit dem Ziel, Unternehmen und Banken signifikant zu entlasten. Arvato Systems baute sein Portfolio IP-basierter Lösungen mit der Markteinführung einer Serialisierungslösung für verschreibungspflichtige Arzneimittel sowie eines VPN-Zugangsdienstes weiter aus. Im Online-Bildungsbereich vergrößerte Relias seine Kundenbasis weiter und integrierte den Bereich Gesundheitswesen des im Vorjahr erworbenen Unternehmens OnCourse Learning. Bertelsmann gab im Rahmen der

digitalen Weiterbildungskampagne #50000Chancen bekannt, in den kommenden drei Jahren rund 50.000 Stipendien für Kurse der US-Weiterbildungsplattform Udacity in den Bereichen Cloud, Data oder Künstliche Intelligenz zu vergeben.

In den Wachstumsregionen baute Bertelsmann sein globales Netzwerk aus Start-up-Beteiligungen weiter aus und tätigte im Berichtszeitraum rund 80 Neu- und Folgeinvestitionen. Ende des Jahres 2019 hielt Bertelsmann Investments im Wesentlichen über seine vier internationalen Fonds rund 230 Beteiligungen an jungen Unternehmen und Fonds. Im Berichtszeitraum beteiligte sich Bertelsmann Asia Investments (BAI) unter anderem an der E-Commerce-Plattform Ding Dong Fresh, auf der sich Kunden per App frische Lebensmittel nach Hause schicken lassen können. Des Weiteren gelangen dem Fonds mehrere erfolgreiche Exits, darunter der Verkauf aller Anteile am Tech-Unternehmen Bigo. Bertelsmann India Investments (BII) investierte in den Online-Kreditmarktplatz Rupeek, der sich derzeit auf die Kreditvergabe gegen Gold als Sicherheit konzentriert. In Brasilien übernahm Bertelsmann Afferolab, einen der größten Corporate-Training-Anbieter des Landes, vollständig. Zudem unterstützte Bertelsmann Brazil Investments (BBI) die Vorbereitungen für den im Juli erfolgreich vollzogenen Börsengang des brasilianischen Bildungsunternehmens Afya. An Afya ist Bertelsmann über eine Fondsbeteiligung mit dem Partner Crescera Investimentos beteiligt. Penguin Random House erweiterte seine Präsenz in Südamerika mit der Übernahme der in Spanien und Lateinamerika tätigen Verlagsgruppe Ediciones Salamandra sowie dem Erwerb des Literatur- und Bildungsverlags Editora Zahar in Brasilien durch Companhia das Letras.

Bertelsmann wird seine laufende Transformation auch 2020 entlang der vier strategischen Stoßrichtungen vorantreiben. Die Einhaltung und die Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden fortlaufend durch den Vorstand und auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßiger Sitzungen der Strategy and Business Committees überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Zu Fragen der Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee (GMC) unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Für die Strategieumsetzung ist auch die inhaltliche und unternehmerische Kreativität von besonderer Bedeutung. Bertelsmann wird daher auch künftig in die kreative Substanz der Geschäfte investieren. Zugleich ist die

Innovationskompetenz für Bertelsmann von hoher Bedeutung und ein wichtiger strategischer Bestandteil (siehe Abschnitt „Innovationen“).

Wertorientiertes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft bei einem gleichzeitig effizienten Kapitaleinsatz. Zur Steuerung des Konzerns bedient sich Bertelsmann seit vielen Jahren eines wertorientierten Steuerungssystems, in dessen Mittelpunkt Umsatz, operatives Ergebnis und optimaler Kapitaleinsatz stehen. Aus formalen Gründen unterscheidet Bertelsmann Steuerungskennzahlen im engeren Sinne von solchen im weiteren Sinne.

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne – hierzu zählen Umsatz, Operating EBITDA sowie der Bertelsmann Value Added (BVA) – dienen der unmittelbaren Beurteilung der laufenden Geschäftsentwicklung und finden dementsprechend Eingang in den Prognosebericht. Hiervon abgegrenzt werden Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne verwendet, die sich zum Teil aus den vorgenannten Kennzahlen ableiten oder durch diese stark beeinflusst werden. Hierzu zählen die EBITDA-Marge sowie die Cash Conversion Rate. Bestandteil des wertorientierten Steuerungssystems im weiteren Sinne ist darüber hinaus das finanzielle Steuerungssystem mit den definierten internen Finanzierungszielen. Angaben zur erwarteten Entwicklung von Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne erfolgen allenfalls ergänzend und sind kein Bestandteil des Prognoseberichts.

Zur Erläuterung des Geschäftsverlaufs und zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann auch sogenannte Alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind (detaillierte Erläuterung hierzu im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“).

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann den Umsatz, das Operating EBITDA sowie den BVA als Steuerungsgrößen. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator der Geschäfte herangezogen. Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich der Konzernumsatz um 2,0 Prozent auf 18,0 Mrd. € (Vj.: 17,7 Mrd. €). Das organische Wachstum lag bei 1,2 Prozent.

Eine wesentliche Steuerungskennzahl zur Messung der Profitabilität des Bertelsmann-Konzerns und der Unternehmensbereiche ist das Operating EBITDA. Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Operating EBITDA auch durch die Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 auf 2.909 Mio. € (Vj.: 2.586 Mio. €).

Zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals verwendet Bertelsmann den BVA. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Im Geschäftsjahr 2019 lag der BVA bei 89 Mio. € nach 121 Mio. € im Vorjahr.

Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne

Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung werden weitere Steuerungskennzahlen verwendet, die sich teilweise aus Umsatz und Operating EBITDA ableiten bzw. von diesen Größen stark beeinflusst werden.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die im langjährigen Mittel zwischen 90 und 100 Prozent liegen soll. Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Cash Conversion Rate 97 Prozent (Vj.: 91 Prozent).

Als ergänzendes Kriterium zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung wird die EBITDA-Marge herangezogen. Im Geschäftsjahr 2019 lag die EBITDA-Marge mit 16,1 Prozent über dem Vorjahresniveau von 14,6 Prozent. Die Effekte der Erstanwendung von IFRS 16 wirkten sich entsprechend positiv aus.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt werden. Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Zum wertorientierten Steuerungssystem im weiteren Sinne zählen nicht die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Corporate Responsibility und ähnliche Themenfelder). Aufgrund einer bislang nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher bisher noch nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der folgende Abschnitt bezieht sich auf die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei Bertelsmann. Bezüglich weitergehender Informationen zu Organisation, Management und wesentlichen Themenfeldern der Corporate Responsibility wird auf den Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ auf Seite 41 ff. verwiesen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2019 weltweit 126.447 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2019 absolvierten 1.235 Personen eine Berufsausbildung in den inländischen Bertelsmann-Unternehmen.

Im Personalbereich wurden Talent-Management-Prozesse und -Instrumente gefestigt. Insbesondere soll bis 2021 über alle Unternehmensbereiche hinweg ein Frauenanteil von einem Drittel im Top- und Senior-Management erreicht werden.

Die Bertelsmann Essentials (Unternehmenswerte) wurden kommuniziert. In der konzernweit erstmals digital durchgeführten Mitarbeiterbefragung wurde der Stand der Umsetzung der Essentials überprüft. Die Mitarbeiterbefragung soll von 2019 an alle zwei Jahre stattfinden.

Des Weiteren wurde das digitale Lernportfolio der Bertelsmann University erweitert. Ende 2019 verfügten mehr als 91.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 57 Ländern über einen Zugang zu Weiterbildungsangeboten der konzernweiten digitalen HR-IT-Plattform „peoplenet“.

Auf der Konzerndialogkonferenz im Februar 2020 haben Arbeitnehmervertreter und Arbeitgebervertreter die zukünftige Art der Zusammenarbeit und aktuelle Entwicklungen diskutiert.

Nachdem der Aktionsplan Inklusion zur verbesserten Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben verabschiedet wurde, hat die Umsetzung gemeinsam mit den Schwerbehindertenvertretungen an den deutschen Standorten begonnen.

Seit 1970 gehört Bertelsmann zu den Vorreitern der betrieblichen Gewinn- und Erfolgsbeteiligung. Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 wurden 2019 konzernweit insgesamt 116 Mio. € (Vj.: 105 Mio. €) an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt.

Innovationen

Unternehmen investieren in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Medienbranche ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte sowie mediennahe Produkte und Dienstleistungen in einem sich schnell entwickelnden Umfeld zu schaffen. Anstelle herkömmlicher Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist daher für Bertelsmann vor allem die eigene Innovationskraft für die Unternehmensentwicklung von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Produktinnovationen, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend

für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz von hoher Bedeutung für die Umsetzung der Strategie.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und das Beobachten neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen laufend innovative Geschäftsansätze und setzt sie um. Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Auf regelmäßig stattfindenden Innovationsforen diskutieren Führungskräfte mit internen und externen Experten über Erfolgsfaktoren für Innovation und Kreativität. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit durch einen Ausbau der Kooperationen zwischen den Unternehmensbereichen gestärkt. So werden beispielsweise die Kompetenzen der Vermarkter IP Deutschland, G+J eMS sowie weiterer Partner in der Ad Alliance gebündelt und Werbekunden sowie Mediaagenturen angeboten. Zudem initiierte Bertelsmann im Berichtszeitraum die neue Bertelsmann Content Alliance in Deutschland, eine Zusammenarbeit aller Inhaltegeschäfte des Konzerns, um bereichsübergreifend gemeinsame Formate zu entwickeln und zu vermarkten.

Die Innovationen der RTL Group konzentrieren sich auf drei Kernthemen: die stetige Entwicklung neuer, hochwertiger TV-Formate, die Nutzung aller digitalen Verbreitungswege sowie den Ausbau vielfältiger Vermarktungs- und Monetarisierungsformen. Die RTL Group hat zum Beispiel die Format Creation Group (FC Group) gegründet, um die wachsende Nachfrage nach exklusiven Inhalten zu bedienen, indem innovative Formatideen und geistiges Eigentum entwickelt werden, die vollständig von der RTL Group kontrolliert werden. Die FC Group entwickelt Factual-Entertainment-Formate und Reality-Shows und arbeitet dabei eng mit den Sendern der RTL Group zusammen, um deren Bedürfnisse in ihren jeweiligen nationalen Märkten zu berücksichtigen. Die Groupe M6 entwickelt die technische Plattform für den Bezahl-Streaming-Dienst Salto, dessen Launch für 2020 geplant ist. Salto ist ein Projekt der beiden großen privaten französischen TV-Unternehmen Groupe TF1 und Groupe M6 sowie der öffentlich-rechtlichen Sender von France Télévisions. Die technische Plattform von Salto wird künftig auch von den RTL-Senderfamilien genutzt werden und soll zugleich offen für externe Partner sein. In Deutschland hat die Mediengruppe RTL Deutschland gemeinsam mit ProSiebenSat.1 das Joint Venture d-force gestartet, um damit Addressable-TV und Onlinevideo-Werbung in Deutschland voranzutreiben.

Innovationen bei Penguin Random House zielen darauf ab, eine von Lesern geleitete Kultur im gesamten Unternehmen zu fördern. Der innovative Ansatz beginnt mit dem

Verständnis für Vorlieben und Präferenzen der Leserinnen und Leser anhand von Daten und Einsichten, um ein einzigartiges Markenerlebnis zu schaffen. Um das Käuferlebnis der Leserinnen und Leser weiter zu verbessern, führte die US-amerikanische Verlagsgruppe das Treueprogramm „Reader Rewards“ ein, mit dem Verbraucher Belohnungen für den Kauf und das Lesen von Büchern erhalten. Studien zeigen, dass ein Großteil der Millennials deutlich mehr an Erlebnissen als an materiellen Gütern interessiert ist. Vor diesem Hintergrund initiierte Penguin Random House erstmals die eigene Buchmesse „Book Fair for Grown Ups!“ in New York. Das Event für junge Erwachsene wurde konzipiert in Anlehnung an eine Schulbuchmesse und erhielt viel Aufmerksamkeit von Teilnehmern und in den Sozialen Medien. Ein Beispiel für die Expertise bei der Nutzung von Daten, um ein breiteres Publikum zu erreichen, ist der Global Data Hub. Der Hub ist ein globales Datenprojekt und ermöglicht die optimierte Verwendung von Daten, um die Entscheidungsfindung in den verschiedenen Penguin-Random-House-Unternehmen voranzutreiben und sicherzustellen, dass Autorinnen und Autoren mit ihren Büchern die meisten Leserinnen und Leser erreichen.

Die Innovationen bei Gruner + Jahr lagen vor allem in der Lancierung neuer Magazine, in der Entwicklung digitaler journalistischer Bezahlmodelle sowie in der Förderung tragfähiger Allianzen, allen voran die Bertelsmann Content Alliance. Die gute Geschäftsentwicklung der Vermarktungsplattform AppLike sowie die positive Entwicklung der Digitalangebote der klassischen Magazinmarken von Prisma Media sorgten für weiteres Wachstum des Digitalgeschäfts. Mit „Wohllebens Welt“ wurde das erfolgreiche Segment der Persönlichkeitsmagazine weiter ausgebaut, das Magazin „Brigitte Be Green“ adressierte den Nachhaltigkeitstrend in der Gesellschaft. Mit „Stern Crime Plus“ und „Stern Plus“ startete G+J erfolgreich die ersten journalistischen Paid-Content-Angebote. Gemeinsam mit der Bauer Media Group formte G+J die neue Plattform „Der Medienvertrieb“ für den Zeitschriftenvertrieb.

Die Innovationen bei BMG stützen sich auf die fünf strategischen Säulen des Unternehmens: Fokussierung auf Wachstumsmärkte, Ausbau und Diversifizierung des Repertoires, Ausbau der weltweiten Präsenz, Umsetzung der zentralen Kernwerte Fairness, Transparenz und Service unter Beibehaltung einer wettbewerbsfähigen Kostenpolitik. Eine zentrale Innovation 2019 stellte die Aktualisierung des mobilen BMG-Kundenportals myBMG dar, das nun die Fähigkeit aufweist, Songwritern Daten aus dem Bereich Synch und Lizenzupdates anzuzeigen sowie vollständige Transparenz über Lizenzinformationen herzustellen. Weitere Innovationen waren die Neuauflage von Keith Richards erstem klassischen Soloalbum „Talk Is Cheap“ zum 30-jährigen Jubiläum als High-End-Produkt, die Erweiterung des Dienstleistungsportfolios um ein Künstlermanagement, die Gründung von „Modern Recordings“, einem Label für Neue Klassik, Jazz und

elektronische Musik, der Grammy-nominierte Dokumentarfilm über David Crosby „Remember My Name“ und ein dynamisches Rebranding von BMG Production Music.

Die Innovationen bei Arvato fanden in allen vier Geschäftsbereichen statt. Mit ihren Innovationsaktivitäten verfolgen die vier Geschäftsbereiche von Arvato vor allem das Ziel, bestehende Lösungsangebote weiterzuentwickeln beziehungsweise neue Services zu konzeptionieren und zu realisieren. Arvato Supply Chain Solutions investierte 2019 umfassend in Automatisierung und nahm beispielsweise in den Niederlanden eines der größten sogenannten Autostore-Lagersysteme Europas in Betrieb. Unter dem Namen „cinfoni“ trieb Arvato Financial Solutions den Aufbau einer neuartigen Plattformlösung voran, die Banken und Unternehmen das hochkomplexe Handling von streng regulierten KYC-relevanten Unternehmensdaten und -dokumenten deutlich erleichtert und erhebliche Kostensenkungen erlaubt. Der IT-Dienstleister Arvato Systems baute mit der Gründung des „AI-Competence Cluster“ seine Anwendungscompetenz rund um Applied Artificial Intelligence deutlich aus, während Majorel unter anderem durch den Einsatz von Machine Learning und Chatbots die digitale Transformation der Kundenkommunikation weiter vorantrieb.

Die Innovationen der Bertelsmann Printing Group bezogen sich auch 2019 insbesondere auf die weitere Optimierung bestehender Prozesse durch neue Technologien und die Gestaltung innovativer Produkte und Services. Bei Prinovis in Liverpool wurde beispielsweise eine innovative Verpackungslösung für Printprodukte entwickelt, bei der Plastikfolien durch Papierbänder substituiert werden. Bei Mohn Media wurden im Aus- und Weiterbildungsbereich die Anwendungsmöglichkeiten von Virtual und Augmented Reality erfolgreich getestet und Topac gelang mit hochinnovativen Verpackungslösungen der Einstieg in den attraktiven Markt für nachhaltige Lebensmittelverpackungen. Zudem etablierten die Unternehmen aus dem Geschäftsbereich Digital Marketing einige innovative Services am Markt, bei denen es insbesondere um das Thema hochindividuelle Kundenansprache ging.

Die Innovationen der Bertelsmann Education Group lagen vor allem in der Entwicklung digitaler und personalisierter Bildungsangebote. So arbeiten bei Relias im Gesundheitssegment Fachexperten (unter ihnen Ärztinnen, Ärzte, Pflegepersonal sowie Therapeutinnen und Therapeuten) kontinuierlich an der Entwicklung der Lernbibliothek, um gezielt Fähigkeiten von Klinik- und Pflegepersonal zu fördern. Hierbei werden zunehmend auch Datenanalysen eingesetzt, um den Lernerfolg sowie die richtige Behandlung von Patientinnen und Patienten mit bestimmten Erkrankungen sicherzustellen. Im Technologie-segment konnte Udacity das Angebot für Unternehmen unter anderem in den Bereichen Data Science und Künstliche Intelligenz ausbauen. So können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

durch Nanodegrees die Anwendung neuer Technologien erlernen und ihren Unternehmen dabei helfen, die Chancen durch Digitalisierung und Automatisierung zu nutzen.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2019 abgeschwächt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,0 Prozent nach 3,7 Prozent im Jahr 2018. Prägend ist nach wie vor die Schwäche in der Industrie und im Welthandel. Dabei verschlechterte sich die Konjunktur insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiter, während sich die wirtschaftliche Dynamik in vielen Schwellenländern stabilisierte. Zudem wurde die Weltkonjunktur durch die Intensivierung des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China belastet.

Im Euroraum verringerte sich die wirtschaftliche Dynamik. Das reale BIP verzeichnete einen Anstieg von 1,2 Prozent nach 1,8 Prozent im Vorjahr. Die Schwäche der Industrie hat zuletzt auch auf den lange Zeit robusten Dienstleistungssektor übergreifen.

Die globale konjunkturelle Eintrübung trifft die deutsche Wirtschaft. Das reale BIP wuchs um nur 0,6 Prozent nach 1,5 Prozent im Vorjahr. In Frankreich blieb die Wirtschaft hingegen auf ihrem Wachstumskurs. Die im Verhältnis zu Deutschland geringere Exportabhängigkeit macht sich hier positiv bemerkbar. Das reale BIP-Wachstum im Jahr 2019 betrug 1,2 Prozent nach 1,7 Prozent im Jahr 2018. Das Wirtschaftswachstum in Großbritannien blieb stabil mit einem Anstieg des realen BIP um 1,4 Prozent nach 1,3 Prozent im Vorjahr.

In den USA stieg das reale BIP nach einer leichten Schwäche zur Jahresmitte im Jahr 2019 um 2,3 Prozent nach 2,9 Prozent im Jahr 2018.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse fokussiert Märkte und Regionen, die eine hinreichende Größe aufweisen und aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich im Jahr 2019 uneinheitlich, jedoch insgesamt leicht rückläufig. Während der TV-Werbemarkt in Ungarn deutlich wuchs und in den Niederlanden stabil blieb, verzeichneten die TV-Werbemärkte in Frankreich einen leichten, in Belgien und

Deutschland einen moderaten und in Spanien einen deutlichen Rückgang. Die Streaming-Märkte in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden verzeichneten starkes Wachstum.

Die Märkte für gedruckte Bücher entwickelten sich im Jahr 2019 insgesamt leicht positiv. Der Umsatz mit gedruckten Büchern verzeichnete in allen relevanten Märkten ein leichtes Wachstum. Die Verlagsumsätze mit E-Books gingen in den USA und in Großbritannien moderat zurück, während die Märkte für Audiobücher ihr starkes Wachstum fortsetzten.

Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren 2019 durch stark rückläufige Printanzeigenmärkte und einen moderat rückläufigen Vertriebsmarkt in Deutschland sowie einen deutlichen Rückgang im Vertriebsmarkt in Frankreich geprägt, während der Digitalmarkt in Deutschland und Frankreich stark wuchs.

Die weltweiten Musikmärkte wiesen 2019 im Marktsegment Publishing ein moderates Wachstum auf. Das Marktsegment Recording wuchs deutlich.

Die für Arvato wesentlichen Dienstleistungsmärkte für Customer Relationship Management, Supply Chain Solutions, Financial Solutions und IT waren von einem moderaten bis deutlichen Wachstum geprägt.

Die europäischen Offsetdruckmärkte verzeichneten 2019 eine moderat rückläufige Entwicklung, während sich die europäischen Tiefdruckmärkte stark rückläufig entwickelten. Der Buchdruckmarkt in Nordamerika war im gleichen Zeitraum moderat rückläufig.

Die US-amerikanischen Bildungsmärkte sind 2019 in den für Bertelsmann relevanten Marktsegmenten Training im Gesundheitswesen, E-Learning im Bereich Technologie sowie Hochschulbildung in den Bereichen Universität und Dienstleistungen moderat bis stark gewachsen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Mit Wirkung zum 4. Januar 2019 wurden die weltweiten Customer-Relationship-Management-Geschäfte von Bertelsmann mit jenen der marokkanischen Saham Group zusammengelegt. An dem von Bertelsmann beherrschten neuen Unternehmen Majorel halten beide Partner je 50 Prozent der Anteile. Majorel wird im Bertelsmann-Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 31. März 2019 schied Kasper Rorsted, Vorstandsvorsitzender der adidas AG, aus dem Bertelsmann-Aufsichtsrat aus.

Zum 1. April 2019 übernahm Penguin Random House den britischen Kinderbuchverlag Little Tiger Group und baute so seine Stellung im englischsprachigen Kinder- und Jugendbuchbereich weiter aus.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 wurde Thomas Rabe vom Verwaltungsrat der RTL Group zum Chief Executive Officer der RTL Group berufen. Thomas Rabe ist zugleich Vorstandsvorsitzender von Bertelsmann.

Ebenfalls im April 2019 vollzog die Mediengruppe RTL Deutschland den Verkauf ihres Tochterunternehmens Universum Film an den Investor KKR.

Im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung seiner Druckgeschäfte hat Bertelsmann beschlossen, den Prinovis-Standort in Nürnberg zum 30. April 2021 zu schließen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die massiven Überkapazitäten im Tiefdruck deutlich zu reduzieren, um dem zunehmenden Preisverfall im Geschäftsfeld Tiefdruck entgegenzuwirken.

Im Mai und Juni 2019 wurden die zu OnCourse Learning gehörenden Geschäftseinheiten für die Bereiche Finanzdienstleistungen und Immobilien gesondert an Investoren verkauft. Der Online-Weiterbildungsbereich für das Gesundheitswesen von OnCourse Learning wurde in die Bertelsmann-Education-Tochter Relias integriert.

Im Juli und August 2019 erfolgten die Genehmigungen der Medien- und Wettbewerbsaufsicht in Frankreich für einen gemeinsamen Bezahl-Streaming-Dienst von France Télévisions, TF1 und der zur RTL Group gehörenden Groupe M6. Die Plattform Salto soll im Jahr 2020 starten und wird das gesamte Programmangebot der jeweiligen Sender sowie exklusive Inhalte bündeln und diese den Nutzern in einem Abo-Modell zugänglich machen.

Im September 2019 schloss die zur RTL Group gehörende Groupe M6 erfolgreich die Übernahme der TV-Aktivitäten der Groupe Lagardère ab. Die Groupe M6 baute damit ihre Senderfamilie um den Marktführer im französischen Kinderfernsehen, Gulli, aus. Der frei empfangbare digitale Kindersender besitzt eine starke Präsenz im linearen wie im nichtlinearen Fernsehen und gehört zu den erfolgreichsten Kindermarken in Frankreich.

Ende Dezember 2019 verkündete Bertelsmann die geplante vollständige Übernahme von Penguin Random House. Mit dem Erwerb des 25-Prozent-Anteils von Mitgesellschafter Pearson für 675 Mio. US-Dollar wird Bertelsmann künftig Alleineigentümer der Publikumsverlagsgruppe. Die Anteilsübernahme steht unter dem Vorbehalt der notwendigen behördlichen Freigaben. Der Vollzug der Transaktion wird ab dem zweiten Quartal 2020 erwartet.

Ertragslage

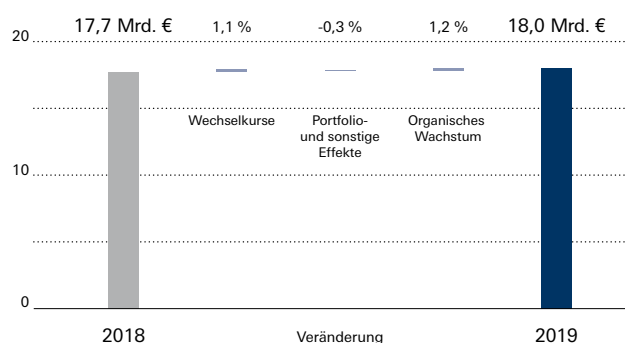
Die nachfolgende Analyse der Ertragsentwicklung bezieht sich auf die zum 31. Dezember 2019 fortgeführten Aktivitäten. Eine weitergehende Beschreibung der Ertragslage findet sich im Abschnitt „Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns“.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2019 um 2,0 Prozent auf 18,0 Mrd. € (Vj.: 17,7 Mrd. €). Umsatzzuwächse verzeichneten insbesondere die RTL Group, Penguin Random House, BMG, Arvato und die Bertelsmann Education Group. Bereinigt um Wechselkurs-, Portfolio- und sonstige Effekte belief sich das organische Wachstum des Konzerns auf 1,2 Prozent. Das hohe organische Wachstum der strategischen Wachstumsgeschäfte wurde dabei durch die strukturell rückläufigen Geschäfte gemindert. Die Wechselkurseffekte lagen bei 1,1 Prozent, Portfolio- und sonstige Effekte bei -0,3 Prozent.

Bei der RTL Group erhöhte sich der Umsatz um 2,2 Prozent auf 6.651 Mio. € (Vj.: 6.505 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 2,4 Prozent. Hierzu trugen insbesondere die Produktionstochter Fremantle und die Digitalgeschäfte bei. Der Umsatz von Penguin Random House stieg um 6,2 Prozent auf 3.636 Mio. € (Vj.: 3.424 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 1,5 Prozent. Sowohl Wechselkurs- als auch Portfolioeffekte durch Akquisitionstätigkeit beeinflussten den Umsatz positiv. Der Umsatz von Gruner + Jahr lag mit 1.355 Mio. € um 5,9 Prozent unter dem Vorjahreswert (Vj.: 1.440 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei -0,3 Prozent. Das verringerte Umsatzniveau ist zu wesentlichen Teilen auf mittlerweile abgeschlossene Portfoliomaßnahmen zurückzuführen. Der Umsatz von BMG erhöhte sich aufgrund des kontinuierlichen Geschäftsausbaus um 10,1 Prozent auf 600 Mio. € (Vj.: 545 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 6,9 Prozent. Der Umsatz von Arvato erhöhte sich um 1,8 Prozent auf 4.175 Mio. € (Vj.: 4.100 Mio. €).

Umsatzanalyse



Umsatz der Unternehmensbereiche

in Mio. €	2019			2018		
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	2.138	4.513	6.651	2.168	4.337	6.505
Penguin Random House	265	3.371	3.636	257	3.167	3.424
Gruner + Jahr	913	442	1.355	948	492	1.440
BMG	46	554	600	34	511	545
Arvato	1.697	2.478	4.175	1.630	2.470	4.100
Bertelsmann Printing Group	948	620	1.568	966	673	1.639
Bertelsmann Education Group	2	331	333	1	257	258
Bertelsmann Investments	0	13	13	0	12	12
Summe Umsatz der Unternehmensbereiche	6.009	12.322	18.331	6.004	11.919	17.923
Corporate/Konsolidierung	-203	-105	-308	-145	-105	-250
Fortgeführte Aktivitäten	5.806	12.217	18.023	5.859	11.814	17.673

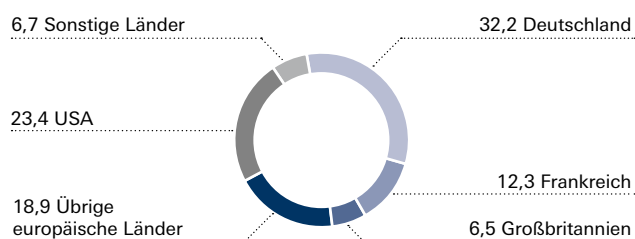
Das organische Wachstum lag bei 2,3 Prozent. Zu dem Umsatzanstieg haben insbesondere die positiven Geschäftsverläufe in den Bereichen SCM und Financial Solutions beigetragen. Der Umsatz der Bertelsmann Printing Group reduzierte sich marktbedingt um 4,3 Prozent auf 1.568 Mio. € (Vj.: 1.639 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei -4,9 Prozent. Die Bertelsmann Education Group steigerte den Umsatz um 29,4 Prozent auf 333 Mio. € (Vj.: 258 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 4,0 Prozent. Der Umsatzanstieg ergab sich neben dem organischen Wachstum im Wesentlichen durch Portfolioeffekte. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein Umsatzausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Der Umsatzanteil der Wachstumsgeschäfte erhöhte sich durch organisches Wachstum und Akquisitionen auf insgesamt 36 Prozent (Vj.: 34 Prozent), während der Umsatzanteil strukturell rückläufiger Geschäfte auf 3 Prozent (Vj.: 4 Prozent) zurückging. Die Wachstumsgeschäfte umfassen jene Aktivitäten, die aufgrund nachhaltig positiver Marktfaktoren kontinuierliche Umsatzsteigerungen verzeichnen und im Rahmen der Konzernstrategie als Wachstumsprioritäten identifiziert wurden. Insbesondere zählen hierzu die Digitalgeschäfte der RTL Group

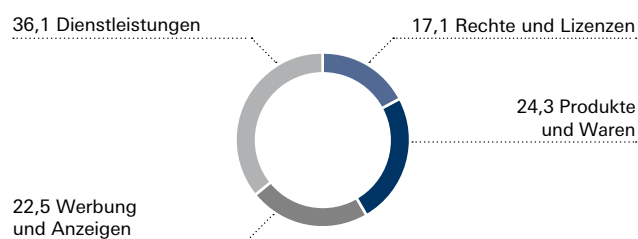
und von Gruner + Jahr, das TV-Produktionsgeschäft, das Musikgeschäft, die Dienstleistungsgeschäfte in den Arvato-Bereichen SCM Solutions, Financial Solutions und Systems sowie das Bildungsgeschäft. Die strukturell rückläufigen Geschäfte umfassen jene Aktivitäten, die aufgrund marktseitiger Faktoren nachhaltige Umsatzrückgänge verzeichnen. Insbesondere zählen hierzu die Tiefdruckaktivitäten und das Speichermedienreplikationsgeschäft.

Bei der geografischen Umsatzverteilung ergaben sich im Vorjahresvergleich nur geringfügige Änderungen. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes belief sich auf 32,2 Prozent gegenüber 33,2 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 12,3 Prozent (Vj.: 13,2 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 6,5 Prozent (Vj.: 6,5 Prozent). Die übrigen europäischen Länder erwirtschafteten 18,9 Prozent des Gesamtumsatzes nach 18,9 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA lag bei 23,4 Prozent (Vj.: 22,0 Prozent) und die sonstigen Länder erreichten einen Umsatzanteil von 6,7 Prozent (Vj.: 6,2 Prozent). Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz lag somit bei 67,8 Prozent (Vj.: 66,8 Prozent). Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Dienstleistungen, Werbung

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Konzernumsatz nach Erlösquellen in Prozent



Ergebnisanalyse

in Mio. €	2019	2018
Operating EBITDA der Unternehmensbereiche		
RTL Group	1.439	1.402
Penguin Random House	561	528
Gruner + Jahr	157	140
BMG	138	122
Arvato	549	377
Bertelsmann Printing Group	68	85
Bertelsmann Education Group	84	37
Bertelsmann Investments	-1	-3
Summe Operating EBITDA der Unternehmensbereiche	2.995	2.688
Corporate/Konsolidierung	-86	-102
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	2.909	2.586
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-930	-670
Sondereinflüsse	-154	-296
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.825	1.620
Finanzergebnis	-309	-216
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.516	1.404
Ertragsteueraufwand	-426	-301
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.090	1.103
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	1
Konzernergebnis	1.091	1.104
davon: Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	729	753
davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	362	351

und Anzeigen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert.

Operating EBITDA

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte Bertelsmann ein Operating EBITDA von 2.909 Mio. € (Vj.: 2.586 Mio. €). Der Anstieg um 12,5 Prozent ist wesentlich zurückzuführen auf Methodeneffekte durch die erstmalige Anwendung des neuen Leasing-Standards IFRS 16 (+274 Mio. €). Eine deutliche prozentuale Ergebnisverbesserung verzeichneten insbesondere Gruner + Jahr, BMG, Arvato und die Bertelsmann Education Group. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 16,1 Prozent (Vj.: 14,6 Prozent).

In allen Unternehmensbereichen wirkte sich die erstmalige Anwendung des neuen Leasing-Standards IFRS 16 positiv auf das Operating EBITDA aus. Das Operating EBITDA der RTL Group erhöhte sich um 2,7 Prozent auf 1.439 Mio. € (Vj.: 1.402 Mio. €), insbesondere dank eines höheren Ergebnisbeitrags von Fremantle. Bei Penguin Random House erhöhte sich das Operating EBITDA um 6,2 Prozent auf 561 Mio. € (Vj.: 528 Mio. €). Das Operating EBITDA von Gruner + Jahr erhöhte sich um 12,1 Prozent auf 157 Mio. € (Vj.: 140 Mio. €). Das Operating EBITDA von BMG erhöhte sich um 12,7 Prozent auf 138 Mio. € (Vj.: 122 Mio. €), auch infolge des weiteren Geschäftsausbaus. Arvato erzielte

ein Operating EBITDA von 549 Mio. € (Vj.: 377 Mio. €). Der starke Anstieg von 45,7 Prozent resultiert auch aus einem spürbaren organischen Wachstum, insbesondere im Geschäftsbereich Supply Chain Solutions. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Printing Group ging infolge rückläufiger Volumina und anhaltenden Preisdrucks um 19,6 Prozent auf 68 Mio. € (Vj.: 85 Mio. €) zurück. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Education Group stieg signifikant auf 84 Mio. € (Vj.: 37 Mio. €). Ursächlich hierfür waren sowohl Portfolioeffekte als auch organische Ergebniszuwächse, insbesondere bei Relias. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein operativer Ergebnisausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Sondereinflüsse

Insgesamt beliefen sich die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2019 auf -154 Mio. € nach -296 Mio. € im Vorjahr. Sie setzen sich zusammen aus Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von -27 Mio. € (Vj.: -173 Mio. €), Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen in Höhe von -51 Mio. € (Vj.: -2 Mio. €), Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten von -9 Mio. € (Vj.: -), Anpassungen

der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von -7 Mio. € (Vj.: -6 Mio. €), einem Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen von 90 Mio. € (Vj.: 6 Mio. €), Bewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert von 143 Mio. € (Vj.: 157 Mio. €) sowie Restrukturierungsaufwendungen und weiteren Sondereinflüssen in Höhe von insgesamt -293 Mio. € (Vj.: -278 Mio. €). Der Anstieg der Restrukturierungskosten ist im Wesentlichen auf den Rückbau des Tiefdruckgeschäfts zurückzuführen.

EBIT

Ausgehend vom Operating EBITDA ergab sich nach Berücksichtigung der Sondereinflüsse in Höhe von -154 Mio. € (Vj.: -296 Mio. €) sowie der nicht in den Sondereinflüssen enthaltenen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von -930 Mio. € (Vj.: -670 Mio. €) im Geschäftsjahr 2019 ein EBIT von 1.825 Mio. € (Vj.: 1.620 Mio. €).

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von -216 Mio. € auf -309 Mio. €. Die Abweichung ist zurückzuführen auf die erstmalige Berücksichtigung des Aufzinsungseffektes der Leasingverbindlichkeiten infolge der Einführung von IFRS 16 sowie auf Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten, die zur Sicherung konzerninterner Transaktionen abgeschlossen wurden. Der Ertragsteueraufwand erreichte mit -426 Mio. € eine normalisierte Höhe im Vergleich zu -301 Mio. € im Vorjahr, insbesondere infolge gesunkener positiver Bewertungseffekte latenter Steuern. Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten beträgt somit 1.090 Mio. € (Vj.: 1.103 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) ergab sich ein Konzernergebnis von 1.091 Mio. € (Vj.: 1.104 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 362 Mio. € (Vj.: 351 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 729 Mio. € (Vj.: 753 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2019 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer gegenüber Vorjahr unveränderten Dividende in Höhe von 180 Mio. € vorzuschlagen.

Finanzierungsziele

	Ziel	2019	2018
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA ¹⁾	≤ 2,5	2,6	2,7
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis ¹⁾	> 4,0	8,5	11,1
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	≥ 25,0	38,2	38,8

1) Nach Modifikationen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Am 31. Dezember 2019 lag der Leverage Factor mit 2,6 unterhalb des Niveaus des Vorjahres (31. Dezember 2018: 2,7). Aufgrund einer hohen operativen Mittelfreisetzung gingen die Nettofinanzschulden zurück. Dem entgegen wirkten die aufgrund des gesunkenen Diskontierungszinses erhöhten Pensionsrückstellungen sowie der aufgrund von IFRS 16 gestiegene Barwert der Leasingverpflichtungen. Diese beiden Effekte zeichneten für die Überschreitung des Leverage-Factor-Limits verantwortlich (Erläuterungen zum Verschuldungsgrad im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“). Unter der Annahme eines gegenüber dem Vorjahr unveränderten Diskontierungszinssatzes hätte sich zum 31.12.2019 ein Leverage Factor von unter 2,4 ergeben.

Die wirtschaftlichen Schulden verringerten sich zum 31. Dezember 2019 auf 6.511 Mio. € nach 6.619 Mio. € im Vorjahr aufgrund gesunkener Nettofinanzschulden von 3.364 Mio. € (31. Dezember 2018: 3.932 Mio. €).

Gegenläufig entwickelten sich die bilanziellen Leasingverbindlichkeiten (Methodeneffekt IFRS 16) auf 1.392 Mio. € (31. Dezember 2018/Nettobarwert der Operating Leases: 1.161 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2019 erhöhten sich primär aufgrund eines Rückgangs des Diskontierungszinssatzes auf 1.967 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.738 Mio. €).

Ein weiteres Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des für den Leverage Factor verwendeten Operating EBITDA zum Finanzergebnis und soll über einem Wert von 4 liegen. Im Berichtszeitraum lag die Coverage Ratio bei 8,5 (Vj.: 11,1). Die Eigenkapitalquote im Konzern lag bei 38,2 Prozent (31. Dezember 2018: 38,8 Prozent) und somit weiterhin deutlich über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent.

Finanzierungsaktivitäten

Im Berichtszeitraum wurden ein im Februar 2019 fälliges Schuldscheindarlehen über 150 Mio. €, ein im Mai 2019 fälliges Schuldscheindarlehen über 60 Mio. € und eine im November 2019 fällige Floating Rate Note über 100 Mio. € zurückgezahlt. Im Juli 2019 hat Bertelsmann ein Schuldscheindarlehen über 75 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben, davon sind 65 Mio. € festverzinslich und 10 Mio. € variabel verzinst. Darüber hinaus wurde die zuvor bis 2021 laufende syndizierte Kreditlinie mit 15 Banken im Juli 2019 vorzeitig erneuert. Diese Kreditlinie kann von Bertelsmann bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € und bis zum Jahr 2024 revolvierend in Anspruch genommen werden.

Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard &

Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird von Moody's mit „Baa1“ (Ausblick: negativ) und von S&P mit „BBB+“ (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Bonitätsbeurteilungen liegen im Investment-Grade-Bereich und entsprechen dem Zielrating von Bertelsmann. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P-2“ und von S&P mit „A-2“ beurteilt.

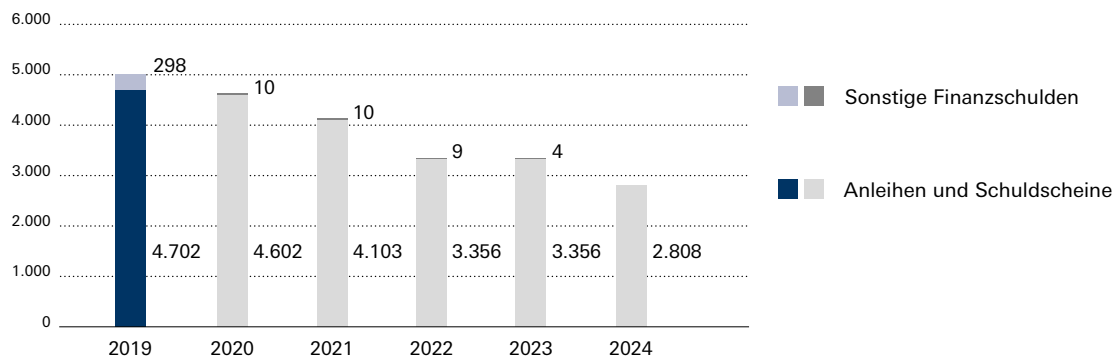
Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität unter anderem über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit 15 Banken. Diese bildet das Rückgrat der strategischen Kreditreserve und kann von Bertelsmann bis zum Jahr 2024 durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolvierend in Anspruch genommen werden.

Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.090 Mio. € generiert (Vj.: 1.437 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 1.883 Mio. € (Vj.: 1.753 Mio. €), die Cash Conversion Rate lag bei 97 Prozent (Vj.: 91 Prozent); vgl. hierzu auch Abschnitt „Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne“. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -712 Mio. € (Vj.: -1.130 Mio. €). Auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen entfallen davon -953 Mio. € (Vj.: -878 Mio. €). Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) betrugen -317 Mio. € (Vj.: -556 Mio. €).

Laufzeitenprofil – Finanzschulden in Mio. €



Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.090	1.437
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-712	-1.130
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.128	-372
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	250	-65
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-12	28
Liquide Mittel am 1.1.	1.405	1.442
Liquide Mittel am 31.12.	1.643	1.405
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-7	-
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.636	1.405

Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie von sonstigem Anlagevermögen lagen bei 558 Mio. € (Vj.: 304 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -1.128 Mio. € (Vj.: -372 Mio. €). Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA beliefen sich unverändert auf -180 Mio. € (Vj.: -180 Mio. €). Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -263 Mio. € (Vj.: -356 Mio. €) ausgezahlt. Zum 31. Dezember 2019 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 1,6 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der erstmaligen Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16. Die zum 31. Dezember 2019 vorhandenen außerbilanziellen Verpflichtungen hatten für

das abgelaufene wie auch für das künftige Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

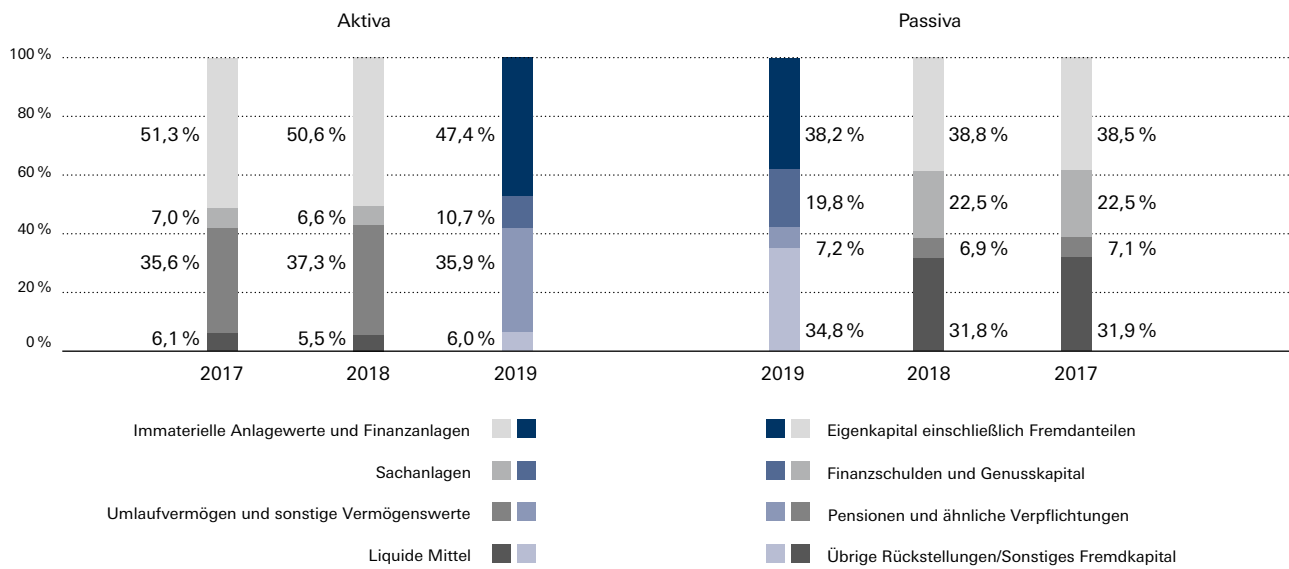
Investitionen

Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden in Höhe von 6 Mio. € (Vj.: 27 Mio. €) lagen im Geschäftsjahr 2019 bei 1.276 Mio. € (Vj.: 1.461 Mio. €). Die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung betrugen 1.270 Mio. € (Vj.: 1.434 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 323 Mio. € (Vj.: 325 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 313 Mio. € (Vj.: 295 Mio. €) investiert, die insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikkatalogen entfielen. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 317 Mio. € (Vj.: 258 Mio. €) aufgewandt. Hierzu zählen insbesondere die Investitionen von Bertelsmann Investments. Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 317 Mio. € (Vj.: 556 Mio. €) und entfielen unter anderem auf die Übernahme der TV-Aktivitäten der Groupe Lagardère.

Investitionen nach Bereichen

in Mio. €	2019	2018
RTL Group	481	262
Penguin Random House	124	43
Gruner + Jahr	31	54
BMG	80	107
Arvato	216	233
Bertelsmann Printing Group	45	36
Bertelsmann Education Group	25	484
Bertelsmann Investments	260	202
Summe Investitionen der Bereiche	1.262	1.421
Corporate/Konsolidierung	8	13
Gesamtinvestitionen	1.270	1.434

Bilanzstruktur



Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 lag bei 27,3 Mrd. € (Vj.: 25,3 Mrd. €). Die liquiden Mittel betrugen 1,6 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €). Das Eigenkapital erhöhte sich auf 10,4 Mrd. € nach 9,8 Mrd. € im Vorjahr. Daraus ergab sich eine Eigenkapitalquote von 38,2 Prozent (Vj.: 38,8 Prozent). Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital lag bei 8,9 Mrd. € (Vj.: 8,5 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich auf 1.967 Mio. € (Vj.: 1.738 Mio. €). Die Bruttofinanzschulden beliefen sich auf 5.000 Mio. € nach 5.337 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Genusskapital

Zum 31. Dezember 2019 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinismethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2019 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Im Januar erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit

318,50 Prozent seinen niedrigsten Stand, im Dezember mit 353,40 Prozent seinen höchsten Stand im Geschäftsjahr 2019.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2019 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtkapitalrendite von 6,36 Prozent (Vj.: 6,83 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2019 auf 7,36 Prozent (Vj.: 7,83 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 11. Mai 2020 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Die RTL Group steigerte ihren Umsatz 2019 erneut auf einen Rekordwert, getrieben von einem stark wachsenden Produktionsgeschäft bei Fremantle und den Digitalgeschäften. Das Operating EBITDA legte trotz höherer Kosten für Programm- und Streaming-Angebote ebenfalls zu; dahinter stehen neben der positiven Entwicklung bei Fremantle vor allem Methodeneffekte. Die RTL Group baute ihre Streaming-Angebote in den europäischen Kernmärkten weiter aus. Vor allem in Deutschland stärkte die Gruppe ihren Marktauftritt durch Allianzen innerhalb und außerhalb des Bertelsmann-Konzerns, maßgeblich in den Bereichen Werbevermarktung, Technologie und Inhalte.

Der Umsatz der RTL Group stieg um 2,2 Prozent auf 6,7 Mrd. € (Vj.: 6,5 Mrd. €) und erreichte damit einen neuen Höchstwert. Mit 1,1 Mrd. € (Vj.: 985 Mio. €) entfielen 16,1 Prozent (Vj.: 15,1 Prozent) des Gesamtumsatzes auf Digitalgeschäfte wie Onlinewerbung, Streaming und digitale Werbetechnologie. Das Operating EBITDA stieg um 2,7 Prozent auf 1.439 Mio. € (Vj.: 1.402 Mio. €), die EBITDA-Marge lag bei 21,6 Prozent (Vj.: 21,5 Prozent).

Die RTL Group verzeichnete zum Jahresende mehr als 1,44 Mio. zahlende Abonnentinnen und Abonnenten auf ihren Streaming-Plattformen TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden; dies entspricht einem Anstieg um 37 Prozent binnen Jahresfrist. In Frankreich erfolgte die wettbewerbsrechtliche Freigabe für das gemeinsame Streaming-Angebot Salto von Groupe M6, TF1 und France Télévisions, das im Jahr 2020 starten soll.

Die Mediengruppe RTL Deutschland agierte 2019 in einem rückläufigen TV-Werbemarkt, konnte geringere Werbeumsätze aber mit gestiegenen Streaming- und Distributionsumsätzen teilweise ausgleichen. Das Ergebnis gab vor dem Hintergrund gestiegener Kosten für Sportinhalte und den Ausbau von TV Now nach. Der kombinierte Zuschauermarktanteil der Senderfamilie wurde in der Hauptzielgruppe auf 28,1 Prozent gesteigert (Vj.: 27,5 Prozent). Vor allem der marktführende Hauptsender RTL Television entwickelte sich positiv und baute seinen Zuschauermarktanteil erstmals seit 2011 wieder aus.

In Frankreich sank der Umsatz der Groupe M6 leicht, das Ergebnis blieb stabil. Der Umsatzrückgang ist vor allem auf den 2018 erfolgten Verkauf des Fußballclubs Girondins de Bordeaux zurückzuführen, der durch höhere TV-Werbeerlöse infolge der Akquisition der TV-Aktivitäten von Lagardère im September 2019 nahezu vollständig aufgefangen werden konnte. Mit dem Zukauf, der auch den führenden französischen Kindersender Gulli umfasst, stärkte die Groupe M6 sowohl ihre Marktposition als auch ihre Profitabilität. Die Groupe M6 erhöhte in der Folge ihren kombinierten Zuschauermarktanteil in der Hauptzielgruppe auf 22,8 Prozent (Vj.: 21,4 Prozent).

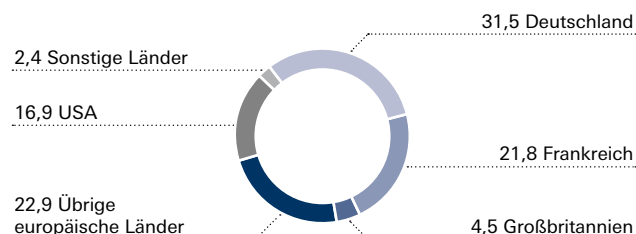
Bei RTL Nederland waren Umsatz und Ergebnis trotz einer positiven Entwicklung des Streaming-Geschäfts rückläufig.

Die Produktionstochter Fremantle wuchs kräftig: Umsatz und Operating EBITDA legten zweistellig zu. Wachstumstreiber waren neue Staffeln erfolgreicher Serien und Showformate in den USA sowie gut laufende Geschäfte bei der deutschen Produktionstochter UFA.

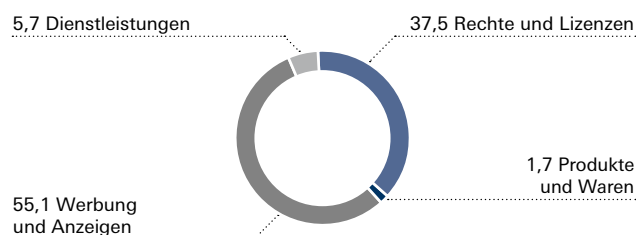
Die RTL Group brachte sich in Deutschland mit zahlreichen Projekten in die Bertelsmann Content Alliance ein und baute ihr firmenübergreifendes Audiogeschäft aus. Die Ad Alliance gewann weitere Partner. Im Bereich der Werbetechnologie wurden die Aktivitäten der RTL-Group-Tochterfirmen Smartclip und SpotX neu ausgerichtet.

Mit dem Zusammenschluss von Divimove und United Screens schuf die RTL Group ein führendes europäisches Digitalstudio. Das Onlinevideo-Netzwerk StyleHaul wurde 2019 geschlossen.

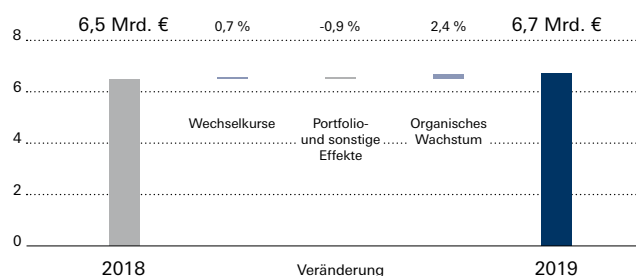
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Penguin Random House

Penguin Random House verzeichnete 2019 dank zahlreicher Bestseller deutliches Wachstum sowie Marktanteilsgewinne in mehreren Märkten. Unter Berücksichtigung der deutschen Verlagsgruppe Random House steigerte der Unternehmensbereich seinen Umsatz um 6,2 Prozent auf 3,6 Mrd. € (Vj.: 3,4 Mrd. €). Das Operating EBITDA legte auch aufgrund der erstmaligen Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 um 6,2 Prozent auf 561 Mio. € (Vj.: 528 Mio. €) zu. Die EBITDA-Marge erreichte mit 15,4 Prozent erneut ein hohes Niveau (Vj.: 15,4 Prozent). Im Dezember kündigte Bertelsmann die vollständige Übernahme von Penguin Random House an.

Auf dem größten Buchmarkt USA wurden die drei meistverkauften Erwachsenentitel des Jahres von Penguin Random House publiziert: „Where the Crawdads Sing“ von Delia Owens wurde mehr als vier Millionen Mal in allen Formaten abgesetzt; jeweils mehr als zwei Millionen Mal verkauften sich auch Tara Westovers autobiographisches Erstlingswerk „Educated“ und Michelle Obamas „Becoming“. Die Verkaufszahlen der in 46 Sprachen publizierten Memoiren der früheren First Lady der USA summierten sich seit der Erstveröffentlichung im November 2018 auf weltweit 13 Millionen Exemplare.

Ein Wachstumstreiber waren erneut Hörbücher, die in den meisten Märkten zweistellige Zuwachsraten erzielten. Penguin Random House stärkte sein Portfolio mit dem Erwerb mehrerer Verlage. Akquiriert wurden unter anderem die Little Tiger Group in Großbritannien, ein Anteil am führenden unabhängigen US-Verlag Sourcebooks, Ediciones Salamandra in Spanien sowie die globalen Verlagsrechte am Werk des populären Kinderbuchautors Eric Carle („Die kleine Raupe Nimmersatt“).

In den USA platzierte Penguin Random House 496 Titel auf den Bestsellerlisten der „New York Times“, davon 61 auf Platz eins. Weitere Bestseller für die Gruppe waren „The Water Dancer“ von Ta-Nehisi Coates, „The Testaments“ von Margaret Atwood und „The Guardians“ von John Grisham. Mehr als zehn Millionen Mal verkauften sich Kinderbuchklassiker von Dr. Seuss.

Die Verlage von Penguin Random House UK erlebten ebenfalls ein publizistisch sehr starkes Jahr; der Umsatz wuchs deutlich. Die Verlage stellten 43 Prozent aller Titel auf den Bestsellerlisten der „Sunday Times“. Zu den meistverkauften Büchern gehörten „Veg“ von Jamie Oliver, „Becoming“ von Michelle Obama und „The Testaments“ von Margaret Atwood. Die Verlagsgruppe legte bei Marktanteilen, internationalen Verkäufen und Audioformaten zu.

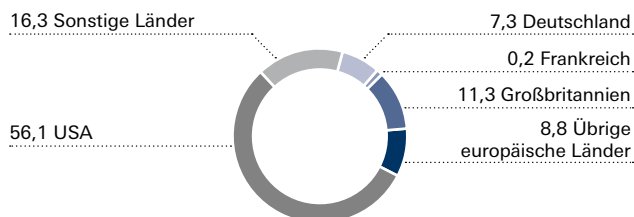
Die Penguin Random House Grupo Editorial verbesserte ihre Marktposition im spanischsprachigen Raum mit gut

laufenden Geschäften und Akquisitionen; der Umsatz legte stark zu. Größte Bestseller waren „Sinceramente“ von Cristina Fernández de Kirchner, „Sidi“ von Arturo Pérez-Reverte und „Largo Pétalo de Mar“ von Isabel Allende.

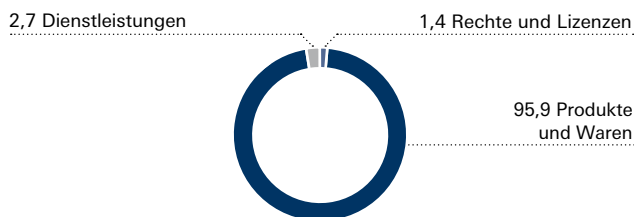
Die in München ansässige Verlagsgruppe Random House baute ihre marktführende Stellung mit einer starken Bestsellerperformance und steigenden Backlistverkäufen aus. Sie platzierte 414 Titel auf den „Spiegel“-Bestsellerlisten, 23 davon auf Platz eins. Meistverkaufte Titel waren „Die Sonnenschwester“ von Lucinda Riley, „Der Ernährungskompass“ von Bas Kast und „Die Suche“ von Charlotte Link.

Zahlreiche Autorinnen und Autoren von Penguin Random House gewannen renommierte Auszeichnungen, darunter Olga Tokarczuk den Literaturnobelpreis, Abhijit Banerjee und Esther Duflo den Wirtschaftsnobelpreis, Saša Stanišić den Deutschen Buchpreis sowie Margaret Atwood und Bernardine Evaristo zusammen den Booker Prize 2019.

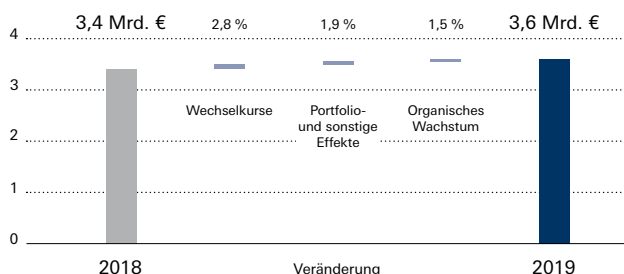
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Gruner + Jahr setzte 2019 seine Transformation erfolgreich fort. Der Umsatz blieb organisch stabil auf Vorjahresniveau, das Operating EBITDA stieg stark um 12,1 Prozent auf 157 Mio. € (Vj.: 140 Mio. €), die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 11,6 Prozent (Vj.: 9,7 Prozent). Gründe dafür sind Anteilsgewinne im rückläufigen Werbemarkt durch die Ad Alliance in Deutschland, die erstmalige Anwendung von IFRS 16 sowie das wachsende Digitalgeschäft in Deutschland und Frankreich. Vor dem Hintergrund fortgesetzter Portfoliomaßnahmen ging der Umsatz im Ausweis um 5,9 Prozent auf 1,4 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €) zurück. So wurden der Special-Interest-Verlag Motor Presse Stuttgart veräußert und die digitale Vermarktungsplattform Ligatus in den Native-Advertising-Weltmarktführer Outbrain eingebracht.

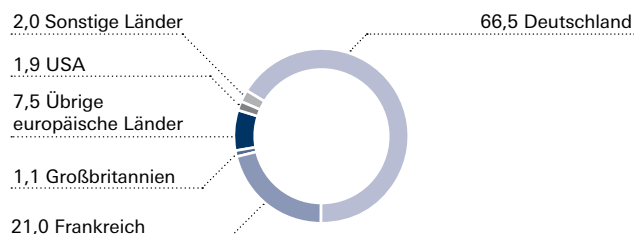
In seinen Kernländern konnte G+J den Digitalumsatzanteil erneut deutlich ausbauen. Er liegt nun bei 33 Prozent (Vj.: 27 Prozent). Ein Wachstumstreiber war die Vermarktungsplattform AppLike, die sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis stark zulegte. Zudem wuchsen die Digitalangebote der Magazinmarken in Deutschland und Frankreich stark in Umsatz und Ergebnis.

Weitere Gründe für die starke Ergebnissteigerung in Deutschland sind neben der Einbringung von Ligatus in Outbrain und dem wachsenden Digitalgeschäft innovative Magazinsgründungen wie „Barbara“ sowie einige klassische Segmente wie etwa die Wissenstitel („Geo“) und die günstigere Produktion von Magazinen. Der marktbedingte Rückgang im Vertriebs- und Printanzeigengeschäft ließ sich so überkompensieren.

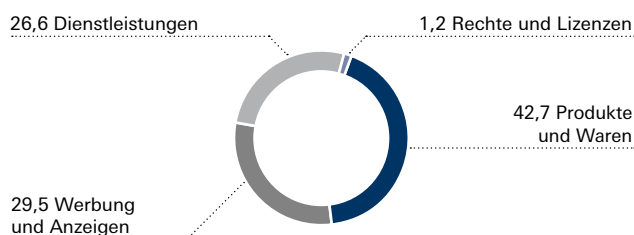
G+J Frankreich entwickelte sich ergebnisseitig deutlich über Vorjahr. Verantwortlich dafür war unter anderem die Ergebnisentwicklung der Digitalgeschäfte. Die DDV Mediengruppe konnte ihren Umsatz leicht steigern, das Ergebnis lag unter anderem kostenbedingt unter Vorjahr. Territory, der führende Content-Communication-Anbieter in Europa, lag in Umsatz und Ergebnis unter Vorjahr.

Im Rahmen der Bertelsmann Content Alliance übernahm G+J eine führende Rolle bei der Steuerung der Zusammenarbeit aller Inhaltegeschäfte von Bertelsmann. Erste bereichsübergreifende gemeinsame Formate wie die MOSAiC-Polarexpedition und der Crime Day wurden entwickelt und erfolgreich vermarktet.

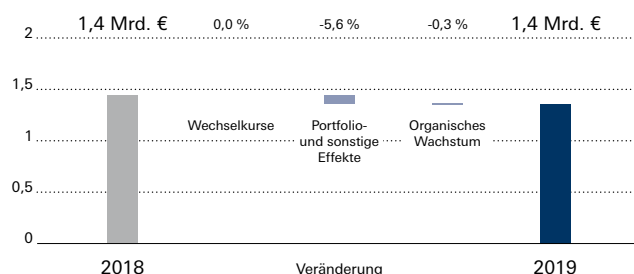
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Die Bertelsmann-Musiktochter BMG verzeichnete 2019 weiterhin deutliche Zuwächse beim Umsatz und beim operativen Ergebnis, getragen von organischem Wachstum vor allem im Labelgeschäft (Recording), aber auch im Verlagsgeschäft (Publishing). Der Umsatz erhöhte sich um 10,1 Prozent auf 600 Mio. € (Vj.: 545 Mio. €), das Operating EBITDA legte um 12,7 Prozent auf 138 Mio. € (Vj.: 122 Mio. €) zu. Die EBITDA-Marge erhöhte sich damit auf 23,0 Prozent (Vj.: 22,5 Prozent). Der Erlösanteil digitaler Formate am Gesamtumsatz von BMG stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 56 Prozent (Vj.: 52 Prozent) und spiegelt das anhaltende Wachstum im Streaming-Bereich wider.

Im Labelgeschäft übertraf BMG das Marktwachstum in Schlüsselmärkten, so etwa in Großbritannien, wo die Albenverkäufe in einem rückläufigen Markt um knapp zwölf Prozent gesteigert wurden, oder in den USA, wo das Musikstreaming-Geschäft von BMG mit 62 Prozent fast dreimal so schnell wuchs wie in der Branche insgesamt. Erfolgreiche Veröffentlichungen namhafter Künstlerinnen und Künstler wie Jason Aldean, Blanco Brown, Keith Richards, Dido, The Cranberries, Andy Grammer, AJR oder Lil Dicky wirkten sich positiv auf das Labelgeschäft aus. Nummer-eins-Alben kamen unter anderem von Kylie Minogue, Jack Savoretti und Kontra K. Neue Label-Verträge schloss BMG unter anderem mit The Shires, Natalie Imbruglia, Rufus Wainwright, KSI, Huey Lewis & The News, Seeeed und Richard Marx ab. Country-Star Jason Aldean weitete seinen Vertrag aus und lässt sich seither weltweit von BMG vertreten.

Erstmals seit der Neugründung des Unternehmens im Jahr 2008 launchte BMG mit Modern Recordings ein neues Label. Es richtet sich an Fans von Jazz, Neuer Klassik und elektronischer Musik.

Im Verlagsgeschäft zahlte sich der besondere Fokus von BMG auf etablierte Künstlerinnen und Künstler wie AC/DC, Mick Jagger und Keith Richards von den Rolling Stones, Roger Waters oder Steven Tyler von Aerosmith aus. Sie sorgten im Berichtsjahr für signifikante Erlösbeiträge. Nummer-eins-Alben kamen verlagsseitig unter anderem von Bring Me The Horizon, Juice WRLD, 21 Savage und Johannes Oerding. Singer-Songwriter Lewis Capaldi gelang neben einem Nummer-eins-Album auch eine Grammy-nominierte Nummer-eins-Single („Someone You Loved“). Zu den prominentesten Signings zählten Neil Finn von Crowded House, Cage The Elephant, KSI, LOCASH und AnnenMayKantereit. Mick Jagger und Keith Richards verlängerten und erweiterten ihre Verträge mit BMG; Kontra K lässt sich künftig über seinen Label-Vertrag hinaus auch verlagsseitig vertreten.

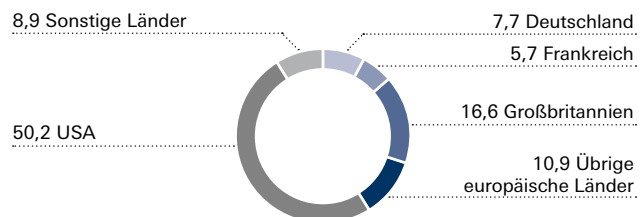
BMG baute seine Geschäftsbereiche Produktionsmusik, Film und Buch weiter aus und erweiterte sein Serviceportfolio um

ein Künstlermanagement. Das Unternehmen ging dafür eine Partnerschaft mit der Shelter Music Group ein. Zu Highlights im Filmbereich zählte die Dokumentation „Remember My Name“ über David Crosby, die auf dem Sundance Festival 2019 präsentiert wurde und später eine Grammy-Nominierung in der Rubrik „Bester Musik-Film“ erhielt.

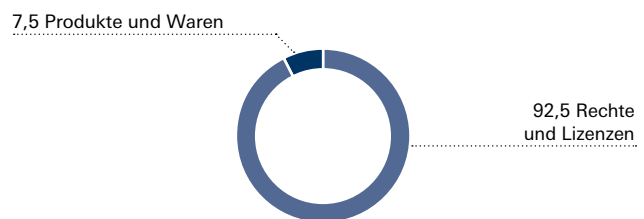
BMG verstärkte die Zusammenarbeit mit Bertelsmann-Konzerntöchtern in den Bereichen TV, Audio- und Filmproduktion, Buch und Zeitschriften. Ziel der Bertelsmann Content Alliance ist es, Medieninhalte und Formate bereichsübergreifend zu entwickeln und zu vermarkten.

In Hongkong eröffnete BMG eine weitere Niederlassung, um die Präsenz im asiatischen Markt zu stärken. Auch in Lateinamerika und Kanada wurden die Geschäfte ausgeweitet. Insgesamt zählt das Unternehmen nun 19 internationale Niederlassungen.

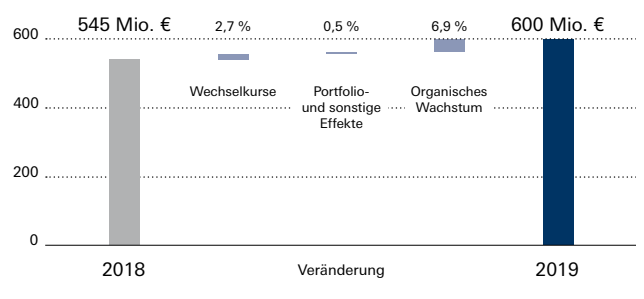
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Arvato

Die bei Arvato gebündelten Dienstleistungsaktivitäten des Konzerns setzten ihre positive Entwicklung 2019 fort. Die Geschäfte des Unternehmens steigerten sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis deutlich. Der Umsatz wuchs um 1,8 Prozent auf 4,2 Mrd. € (Vj.: 4,1 Mrd. €), das Operating EBITDA stieg um 45,7 Prozent auf 549 Mio. € (Vj.: 377 Mio. €). Die positive Geschäftsentwicklung wurde vor allem durch das starke organische Wachstum der IT-, Logistik- und Finanzdienstleistungsgeschäfte sowie die erstmalige Anwendung von IFRS 16 getrieben. Die EBITDA-Marge von Arvato erreichte 13,2 Prozent nach 9,2 Prozent im Vorjahr.

Im Januar vollzogen Bertelsmann und die marokkanische Saham Group die Zusammenlegung ihrer weltweiten CRM-Geschäfte. An dem neuen Unternehmen, das weltweit unter dem Namen Majorel firmiert und bei Bertelsmann voll konsolidiert wird, sind beide Partner mit jeweils 50 Prozent beteiligt. Die Geschäftsentwicklung von Majorel verlief im abgelaufenen Jahr positiv. Die internationale Servicecenterorganisation wuchs insbesondere außerhalb der Europäischen Union, unter anderem durch die Eröffnung weiterer Standorte in Togo (Lomé), Armenien (Jerewan) und Georgien (Tiflis und Kutaisi).

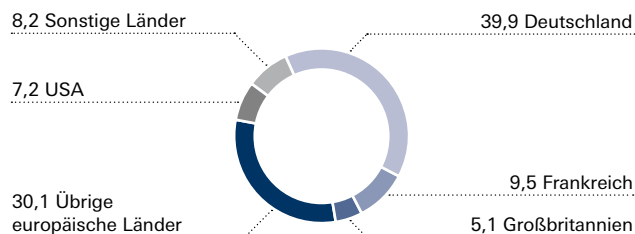
Die Logistikdienstleistungsgeschäfte von Arvato Supply Chain Solutions wuchsen im Berichtsjahr stark und profitabel. Maßgebliche Treiber waren sowohl der Aufbau von Neugeschäften als auch der Ausbau von Bestandsgeschäften insbesondere mit Kunden aus den Wachstumsfeldern Consumer Products, Healthcare und Hightech. Das weltweite Standortnetzwerk wurde durch die Inbetriebnahme neuer und die Erweiterung bestehender Distributionszentren, unter anderem in Deutschland, Polen und Hongkong, erneut ausgebaut.

Umsatz und operatives Ergebnis von Arvato Financial Solutions (AFS) entwickelten sich im Berichtszeitraum ebenfalls positiv und übertrafen die Werte des Vorjahres. Gestützt wurde diese Entwicklung vor allem durch einen sehr positiven Geschäftsverlauf im Bereich Forderungsmanagement in der DACH-Region. So wurde beispielsweise für die Kunden eines international führenden E-Commerce-Marktplatzes erfolgreich eine umfassende Kauf-auf-Rechnung-Lösung implementiert. Im B2B-Finance-Bereich wurde ein neuer Service entwickelt, der die maßgeschneiderte Zusammenstellung von regulatorischen Daten, deren Validierung sowie deren netzwerkbasierte Bereitstellung vereinfacht.

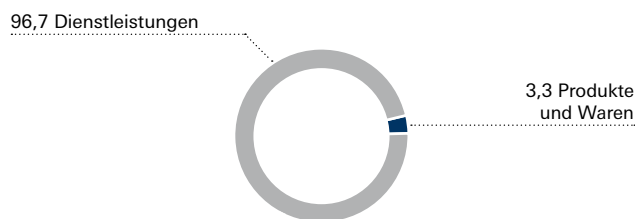
Der IT-Dienstleister Arvato Systems wuchs im Berichtszeitraum organisch und profitabel. Dazu trugen einerseits Serialisierungslösungen im Healthcare-Bereich bei, die in verschiedenen europäischen Staaten realisiert wurden. Andererseits sorgten Neukunden und Vertragsverlängerungen in den

Branchen Energie, Healthcare, Handel und Medien für positive Impulse. Bei dem Zukunftsthema Multi-Cloud-Services konnte Arvato Systems durch eine Partnerschaft mit Google Cloud Platform (GCP) sein umfassendes Cloud-Portfolio erweitern und seine Position als Dienstleister weiter stärken.

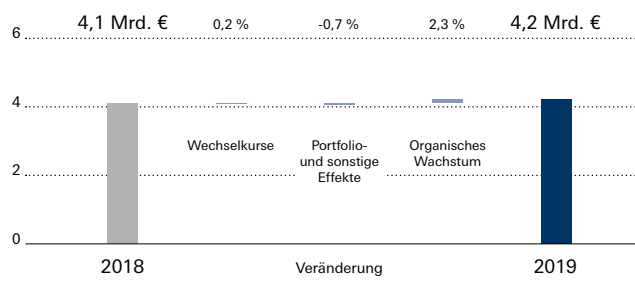
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Printing Group

Die in Europa und den USA schwerpunktmäßig agierende Bertelsmann Printing Group (BPG) war im vergangenen Geschäftsjahr mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Im Zeitschriftensegment verstärkte sich der Auflagenrückgang über alle Gattungen hinweg kontinuierlich. Im Katalogbereich standen vor allem die großvolumigen Projekte unter hohem Kostendruck. Die Auftragslage im Geschäftsfeld Prospekte im Geschäftsjahr 2019 war leicht rückläufig. Insgesamt ging der Umsatz der Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Prozent auf knapp 1,6 Mrd. € (Vj.: 1,6 Mrd. €) zurück. Das Operating EBITDA sank deutlich um 19,6 Prozent auf 68 Mio. € (Vj.: 85 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 4,4 Prozent (Vj.: 5,2 Prozent).

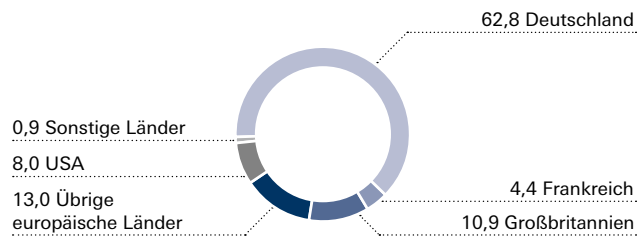
Im April 2019 stellte Bertelsmann die BPG neu auf. Seitdem wurde eine neue, bereichsübergreifende Organisationsstruktur in Deutschland, Österreich und der Schweiz (BPG DACH) implementiert und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Druckunternehmen der Gruppe deutlich intensiviert. Im April wurde zudem kommuniziert, die Produktionskapazitäten im Tiefdruck durch die Schließung des Prinovis-Standorts in Nürnberg im Frühjahr 2021 deutlich zu reduzieren.

Die Druckgeschäfte in der BPG DACH verzeichneten 2019 einen Rückgang in Bezug auf Umsatz und operatives Ergebnis. Europas führende Offsetdruckerei Mohn Media lag insbesondere aufgrund einer niedrigeren Auslastung im Katalog- und Buchgeschäft unter dem Niveau des Vorjahres. Die in der Prinovis-Gruppe gebündelten Tiefdruckaktivitäten entwickelten sich im Berichtszeitraum vor dem Hintergrund sehr schwieriger Marktverhältnisse erneut rückläufig. Die Direktmarketingaktivitäten der Gruppe konnten im vergangenen Geschäftsjahr Umsatz und Ergebnis erneut steigern. Auch das Multipartner-Bonusprogramm DeutschlandCard verzeichnete eine sehr positive Entwicklung.

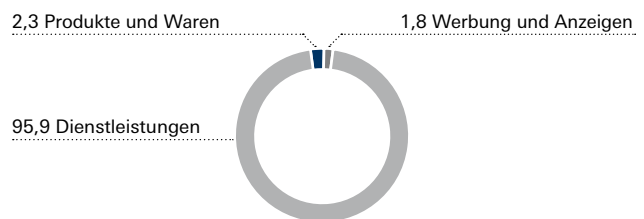
Die Druckaktivitäten der Gruppe in Großbritannien entwickelten sich in Bezug auf das operative Ergebnis leicht rückläufig. Am Standort in Liverpool wurde im Frühjahr 2019 eine erste Offsetdruckmaschine in Betrieb genommen. Die Druckgeschäfte in den USA verzeichneten im Jahr 2019 hingegen deutliche Umsatz- und Ergebniseinbußen. Gründe hierfür waren massive Volumenrückgänge bei Verlagskunden und Auftraggebern aus dem Healthcare-Bereich.

Die Umsätze des Speichermedienherstellers Sonopress gingen vor dem Hintergrund des weiterhin deutlich rückläufigen Marktes erwartungsgemäß zurück. Der zur Sonopress-Gruppe gehörenden Verpackungsdruckerei Topac gelang im abgelauenen Geschäftsjahr der erfolgreiche Einstieg in den Markt für nachhaltige Lebensmittelverpackungen.

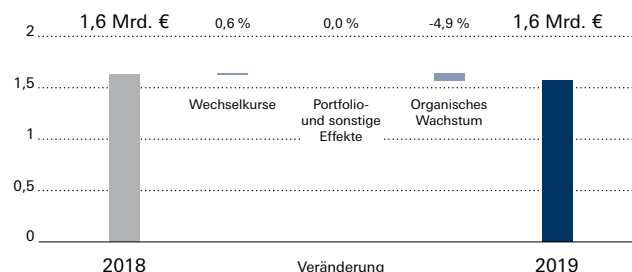
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Education Group

Die in der Bertelsmann Education Group gebündelten Bildungsgeschäfte des Konzerns verzeichneten im Geschäftsjahr 2019 deutliches Wachstum; das operative Ergebnis wurde mehr als verdoppelt. Die Gruppe profitierte von einer anhaltend hohen Nachfrage nach digitalen Bildungsangeboten in den Bereichen Gesundheit, Pädagogik und Technologie.

Der Umsatz der Bertelsmann Education Group wurde um 29,4 Prozent gesteigert und erreichte 333 Mio. € (Vj.: 258 Mio. €). Dazu trugen organisches und akquisitorisches Wachstum beim E-Learning-Anbieter Relias, der Ausbau des Onlinegeschäfts bei der Alliant International University sowie positive Währungseffekte bei. Das Operating EBITDA verbesserte sich auf 84 Mio. € (Vj.: 37 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 25,2 Prozent (Vj.: 14,5 Prozent).

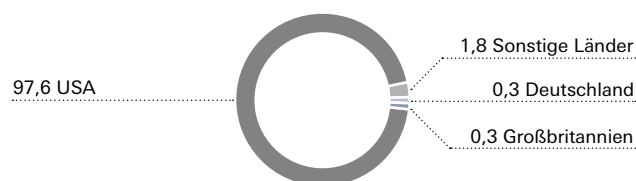
Der E-Learning-Anbieter Relias, der sich auf Fort- und Weiterbildungen für das Gesundheitswesen spezialisiert hat, vergrößerte seine Kundenbasis 2019 auf rund 11.200 Institutionen. Im Jahresverlauf wurde die Gesundheitssparte des 2018 erworbenen Bildungsanbieters OnCourse Learning vollständig in Relias integriert. Die OnCourse-Sparten für Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen Finanzdienstleistungen und Immobilien wurden separat verkauft.

Die auf Psychologie und Pädagogik spezialisierte Alliant International University baute ihren Online-Campus weiter aus. Alliant führte zudem ein neues „Student Information System“ ein, mit dem sich die Studienlaufbahn vollständig online planen und verwalten lässt.

Die Online-Weiterbildungsplattform Udacity, an der Bertelsmann einen maßgeblichen Anteil hält, entwickelte das Lehrangebot im Technologiebereich weiter und führte neue Nanodegrees unter anderem für Data Engineering, Cloud Computing und Künstliche Intelligenz ein. Udacity baute insbesondere das Geschäft mit Unternehmenskunden aus.

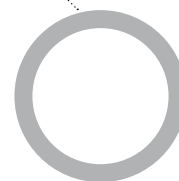
Bertelsmann startete 2019 eine auf drei Jahre angelegte globale Bildungsinitiative, in deren Verlauf 50.000 Tech-Stipendien für Udacity-Kurse in den Themenbereichen Cloud, Data und Künstliche Intelligenz vergeben werden sollen. Auf die ersten 15.000 Stipendien bewarben sich rund 46.000 Interessentinnen und Interessenten aus aller Welt; die Kurse starteten im Oktober.

Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)

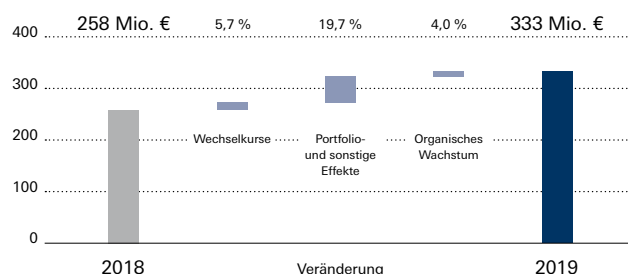


Umsatz nach Erlösquellen in Prozent

100,0 Dienstleistungen



Umsatzanalyse



Bertelsmann Investments

Im Geschäftsjahr 2019 erweiterte Bertelsmann Investments (BI) sein globales Netzwerk aus Beteiligungen an innovativen, jungen Unternehmen und dehnte seinen regionalen Fokus auf Afrika und Südostasien aus. BI tätigte im Berichtszeitraum insgesamt rund 80 Neu- und Folgeinvestitionen. Parallel wurden mehrere Exits vollzogen, sodass Bertelsmann Investments zum Jahresende ein Gesamtportfolio von rund 230 Beteiligungen hielt.

Bertelsmann Investments leistete erneut einen spürbaren Beitrag zum Konzernergebnis, der sich im Wesentlichen aus Wertsteigerungen der Beteiligungen sowie Verkäufen zusammensetzt. Das EBIT lag bei 107 Mio. € (Vj.: 96 Mio. €).

Bertelsmann Asia Investments (BAI) ist weiterhin der größte und aktivste Fonds der Einheit und tätigte 28 neue Investitionen, unter anderem in die E-Commerce-Plattform Tongcheng Life, den Online-Lieferdienst Ding Dong Fresh sowie in Tomato Mart, einen On- und Offline-Lebensmitteleinzelhändler. Folgeinvestitionen flossen in 13 Unternehmen, darunter in die multinationale E-Commerce-Plattform Club Factory. Mit der Veräußerung der Beteiligung an der Social-Media-Plattform Bigo Live an das chinesische Unternehmen YY realisierte BAI 2019 zudem den größten Exit in der Geschichte des Fonds. Ebenfalls veräußert wurden die BAI-Anteile am Bike-Sharing-Dienstleister Hellobike, am sozialen Netzwerk Momo und an weiteren Beteiligungen.

Im Juli gelang Afya ein erfolgreicher Börsengang an der NASDAQ in New York. Das gemeinsam von Bertelsmann Brazil Investments (BBI) und dem Partner Crescera Investimentos aufgebaute Bildungsnetzwerk im Gesundheitsbereich ist aus dem Zusammenschluss der Beteiligungen NRE Educacional, Medcel

und anderen hervorgegangen. BBI ist weiterhin indirekt über den Crescera-Fonds Bozano Educacional II an Afya beteiligt. Das Unternehmen ist mit rund 36.000 Studierenden der größte Anbieter seiner Art in Brasilien und hat verschiedene medizinische Aus- und Fortbildungsprogramme im Portfolio. BBI hat darüber hinaus einen erfolgreichen Exit aus der Beteiligung an Jusbrasil zu verzeichnen.

Bertelsmann India Investments (BII) beteiligte sich neu am Agrartechnologie-Start-up Agrostar sowie an Rupeek, einer Onlineplattform für Darlehen an Privatpersonen. Hinzu kamen Folgeinvestitionen in das Fintech-Unternehmen Lendingkart sowie in Licious, eine Direct-to-Consumer-Plattform für Lebensmittel.

Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) tätigte 20 neue Investitionen in 2019, vorwiegend in den USA. BDMI beteiligte sich auch an Folgeinvestitionsrunden für 14 junge Unternehmen, darunter FloSports, ein Abo-Service für Sportmedien. Dem gegenüber stand der Exit aus zwei Beteiligungen: So wurden die Anteile an der Food-Community Food52 und an Crowdtwist, einem Cloud-basierten Kundenbindungsdienstleister, verkauft.

Darüber hinaus beteiligte sich BI 2019 erstmals an mehreren Fonds in neuen Regionen und Themenfeldern. Dazu gehörten Partech Africa und Blossom Capital 1 mit Sitz in London.

Seit 2012 investierte Bertelsmann über seine Fonds insgesamt über 1 Mrd. € in Digitalunternehmen; Rückflüsse durch Verkäufe von Beteiligungen betrugen im selben Zeitraum mehr als 600 Mio. €.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Bertelsmann verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung. Der Konzern verbesserte sein Wachstumsprofil durch den fortgesetzten organischen und akquisitorischen Ausbau seiner Wachstumsplattformen. Die strategische Transformation hin zu einem wachstumsstarken, digitalen, internationalen und diversifizierten Konzern setzte Bertelsmann konsequent fort.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Konzernumsatz leicht um 2,0 Prozent auf 18,0 Mrd. € nach 17,7 Mrd. € im Vorjahr und lag damit geringfügig unter den Erwartungen (Prognose im Geschäftsbericht 2018: moderat steigender Umsatz). Ausschlaggebend hierfür waren größtenteils ungeplante Portfolioeffekte durch Desinvestitionen bei Gruner + Jahr, Arvato und der Bertelsmann Education Group. Das organische Umsatzwachstum betrug 1,2 Prozent. Das Operating EBITDA erhöhte sich, auch bedingt durch die Erstanwendung des neuen Leasing-Standards IFRS 16, stark um 12,5 Prozent auf 2.909 Mio. € nach 2.586 Mio. € im Vorjahr (Prognose im Geschäftsbericht 2018: starker Anstieg des Operating EBITDA aufgrund IFRS 16; ohne IFRS 16 stabile bis leicht steigende Entwicklung des Operating EBITDA). Der zur Konzernsteuerung verwendete BVA lag mit 89 Mio. € stark unter dem Vorjahreswert von 121 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2018: stark abnehmender BVA). Die Entwicklung spiegelt den investitionsbedingten Anstieg des durchschnittlich investierten Kapitals wider.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde weiter intensiv an der Umsetzung der Strategie gearbeitet. Zur Stärkung der Kerngeschäfte trugen wichtige strategische Akquisitionen, wie beispielsweise die des britischen Kinderbuchverlags Little Tiger Group, die des französischen Kindersenders Gulli oder auch die angekündigte vollständige Übernahme von Penguin Random House, bei. Darüber hinaus lag im Berichtszeitraum ein besonderer Schwerpunkt auf dem verstärkten Aufbau von Kooperationen und Allianzen, zum Beispiel der Bertelsmann Content Alliance in den Inhaltegeschäften oder auch der Ad Alliance in der Werbevermarktung. So setzte im Rahmen der digitalen Transformation die Bertelsmann Content Alliance mit Gründung der Audio Alliance verstärkt auf Audio-Angebote und initiierte die Podcast-Produktion und Distribution neuer Podcasts über die eigene Plattform Audio Now. Die Wachstumsplattformen wurden weiter ausgebaut, insbesondere das TV-Produktionsgeschäft verbuchte Erfolge mit neuen Formaten. Ebenso verzeichnete Bertelsmann Fortschritte in China, Indien und Brasilien mit einer Vielzahl von Neu- und Folgeinvestitionen über die im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gebündelten Fonds.

Die Finanz- und Vermögenslage ist nach wie vor solide. Der Leverage Factor lag im Berichtszeitraum mit 2,6 unterhalb des Niveaus des Vorjahres (31. Dezember 2018: 2,7). Die

ausgewiesenen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 1,6 Mrd. € (31. Dezember 2018: 1,4 Mrd. €) stellen eine ausreichende Liquidität dar. Die Ratingagenturen Moody's und S&P stuften die Kreditwürdigkeit von Bertelsmann unverändert mit „Baa1“ bzw. „BBB+“ ein. Der Ausblick wird als stabil (S&P) bzw. negativ (Moody's) eingestuft.

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Zur Erläuterung der Ertragslage bzw. der Finanz- und Vermögenslage werden im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht ergänzend die folgenden Alternativen Leistungskennzahlen verwendet, die nicht nach IFRS definiert sind. Diese sollten nicht isoliert, sondern als vervollständigende Information zur Beurteilung der Geschäftslage von Bertelsmann betrachtet werden, und es unterscheiden sich wie im wertorientierten Steuerungssystem unter anderem Steuerungskennzahlen im engeren von jenen im weiteren Sinne.

Organisches Umsatzwachstum

Das organische Wachstum ergibt sich, indem das ausgewiesene Umsatzwachstum um den Einfluss von Wechselkurseffekten sowie Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie sonstigen Effekten bereinigt wird. Bei den Wechselkurseffekten wird die im jeweiligen Land gültige funktionale Währung zur Berechnung herangezogen. Zu den sonstigen Effekten zählen bspw. Methoden- und Ausweisänderungen.

Operating EBITDA

Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigungen um Sondereinflüsse dienen der Ermittlung eines nachhaltigen, unter normalen wirtschaftlichen Gegebenheiten wiederholbaren operativen Ergebnisses, das nicht durch Sonderverhältnisse oder strukturelle Verwerfungen beeinflusst wird. Zu den Sondereinflüssen zählen im Wesentlichen Wertminderungen

Organisches Umsatzwachstum

in Prozent	2019	2018
Organisches Umsatzwachstum	1,2	2,7
Wechselkurseffekte	1,1	-1,7
Portfolio- und sonstige Effekte	-0,3	1,8
Ausgewiesenes Umsatzwachstum	2,0	2,8

Operating EBITDA

in Mio. €	2019	2018
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.825	1.620
Sondereinflüsse	154	296
davon: RTL Group	-4	107
davon: Penguin Random House	13	44
davon: Gruner + Jahr	65	77
davon: BMG	12	12
davon: Arvato	19	95
davon: Bertelsmann Printing Group	96	5
davon: Bertelsmann Education Group	58	50
davon: Bertelsmann Investments	-109	-101
davon: Corporate/Konsolidierung	4	7
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1.051	847
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-121	-177
Operating EBITDA	2.909	2.586

und Wertaufholungen, Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, Restrukturierungsaufwendungen und/oder das Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen. Hiermit eignet sich das Operating EBITDA als aussagekräftige Steuerungsgröße.

BVA

Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet zusammen mit qualitativen Kriterien die Grundlage für die Bemessung des variablen Anteils der Managementvergütung. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind, sowie pauschalisierter Steuern von

33 Prozent (ab dem Geschäftsjahr 2020: 30 Prozent) ergibt sich das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und durchschnittlich investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das durchschnittlich investierte Kapital ergibt sich quartalsweise aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Die bislang separat als Barwert der Operating Leases erfassten Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden mit Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 ab dem Geschäftsjahr 2019 bilanziert und sind somit Bestandteil des investierten Kapitals. Die Ermittlung des BVA erfolgt ohne Berücksichtigung des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments, da die Geschäftsentwicklung hier im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt wird. Somit ergibt sich methodisch kein NOPAT-Beitrag dieses Unternehmensbereiches. Aus Konsistenzgründen wird

BVA

in Mio. €	2019	2018
Operating EBITDA	2.909	2.586
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-930	-670
Operating EBIT	1.979	1.916
Pauschalisierte Steuern (33 Prozent)	-653	-632
NOPAT (Net Operating Profit After Tax)	1.326	1.284
Durchschnittlich investiertes Kapital	16.434	15.294
Kapitalkosten (8 Prozent)	1.315	1.224
Korrektur Bertelsmann Investments	78	61
BVA	89	121

Cash Conversion Rate

in Mio. €	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.090	1.437
Gezahlte Ertragsteuer	424	534
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95	113
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (abzgl. Erlösen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten)	-611	-528
Leasingzahlungen	-288	n/a
Weitere Bereinigungen	173	197
Operating Free Cash Flow	1.883	1.753
Operating EBITDA	2.909	2.586
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-930	-670
Operating EBIT	1.979	1.916
Cash Conversion Rate (in Prozent) Operating Free Cash Flow / Operating EBIT	97	91

das auf den Unternehmensbereich Bertelsmann Investments entfallende investierte Kapital daher korrigiert, seine Kapitalkosten werden mithin neutralisiert.

Cash Conversion Rate

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die aus dem Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT ermittelt wird. Die Ermittlung des Operating Free Cash Flow setzt auf dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung auf, wobei die Effekte aus gezahlten Ertragsteuern und der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit neutralisiert werden. Der Operating Free Cash Flow ist des Weiteren um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Leasingzahlungen vermindert, erhöht um Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte. Weitere Bereinigungen erfolgen, um einer periodengerechten Zuordnung der Kapitalflüsse gerecht zu werden und um den Einfluss von aus Sondereinflüssen resultierenden Zahlungsströmen auf den Operating Free Cash Flow methodisch konsistent zum

Operating EBITDA zu neutralisieren. Ausgehend vom Operating EBITDA ergibt sich das Operating EBIT durch den Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate zwischen 90 und 100 Prozent.

Wirtschaftliche Schulden

Ausgehend von den Bruttofinanzschulden, die sich aus den Bilanzpositionen kurzfristige und langfristige Finanzschulden zusammensetzen, und gemindert um die liquiden Mittel, ergeben sich die Nettofinanzschulden. Die wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des 50-prozentigen Anteils des Nominalkapitals der Hybridanleihen, zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Leasingverbindlichkeiten (im Vorjahr: Nettobarwert der Operating Leases). Bei der Berechnung der wirtschaftlichen Schulden werden die Hybridanleihen nur zur Hälfte berücksichtigt, da beide Anleihen von den Ratingagenturen ebenfalls zur Hälfte als Eigenkapital eingestuft werden. Für Zwecke der Berechnung des Leverage Factor werden die Wirtschaftlichen Schulden modifiziert.

Wirtschaftliche Schulden

in Mio. €	2019	2018
Bruttofinanzschulden	5.000	5.337
Abzgl. liquider Mittel	-1.636	-1.405
Nettofinanzschulden	3.364	3.932
Abzgl. 50 Prozent Nominalkapital Hybridanleihen	-625	-625
Pensionsrückstellungen	1.967	1.738
Genusskapital	413	413
Nettobarwert der Operating Leases	n/a	1.161
Leasingverbindlichkeiten	1.392	n/a
Wirtschaftliche Schulden	6.511	6.619

Leverage Factor

in Mio. €	2019	2018
Wirtschaftliche Schulden	6.511	6.619
Modifikationen	250	136
Wirtschaftliche Schulden ^{LF}	6.761	6.755
Operating EBITDA	2.909	2.586
Modifikationen	-291	-108
Operating EBITDA ^{LF}	2.618	2.478
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden^{LF} / Operating EBITDA^{LF}	2,6	2,7

Leverage Factor

Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Bei der Ermittlung des Verschuldungsgrads werden die Wirtschaftlichen Schulden und das Operating EBITDA modifiziert, um eine der Struktur des Konzerns entsprechende finanzielle Steuerung zu ermöglichen. Die Modifikationen wurden im Geschäftsjahr 2019 – auch im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 – angepasst und vereinfacht. Die Modifikationen betreffen bei den Wirtschaftlichen Schulden überwiegend liquide Mittel, die im Konzern gebunden sind, während die Modifikationen beim Operating EBITDA die Struktur des Konzerns mit seinen Mitgesellschafteranteilen adressieren. Der ermittelte Leverage Factor ist somit stets konservativer, als er sich bei Verwendung der rein bilanziellen Positionen ergeben würde.

Nachtragsbericht

Im März 2020 hat Bertelsmann eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 675 Mio. € mit einer Laufzeit von bis zu 18 Monaten vereinbart. Diese Kreditlinie kann von der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro und US-Dollar auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR in Anspruch genommen werden und dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung sowie der Deckung eines kurzfristigen Finanzmittelbedarfs im Rahmen des Erwerbs der restlichen Anteile an Penguin Random House.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler

Bestandteil des RMS überwacht die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen sowie berichterstattungs- und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns sowie auf dessen Reputation auswirken.

Der Prozess des Risikomanagements erfolgt in Anlehnung an die international anerkannten Rahmenwerke des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework bzw. Internal Control – Integrated Framework) und ist in die Teilschritte Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Kommunikation und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken der Unternehmenstätigkeit vom Profit Center aufwärts ermittelt. Diese werden stufenweise auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie quartalsweise eine Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährig wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den Risiken werden Steuerungsmaßnahmen und Kontrollaktivitäten gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt sowohl ein Jahr als auch drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Ausgangspunkt für die Ermittlung der wesentlichen Konzernrisiken ist analog der mittelfristigen Unternehmensplanung der Dreijahreszeitraum. Dabei ergibt sich die Bewertung eines Risikos als Produkt aus geschätzter negativer Auswirkung auf den Free Cashflow des Konzerns bei Eintritt des Risikos und geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat von Bertelsmann eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen des Corporate Risk Committee statt.

Der Konzernabschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Konzernrevision führt fortlaufend Prüfungen der

Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in allen Unternehmensbereichen außer der RTL Group durch. Das RMS der RTL Group wird durch die eigene interne Revision sowie den externen Abschlussprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen für die verschiedenen Empfänger. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Konzernanhang und zusammengefassten Lageberichts) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschluss-erstellung und Bilanzierung (z. B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte, die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern) überwacht sowie gegebenenfalls unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von automatisierten und manuellen Analysen durch das Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern). Diese Analysen dienen

der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der quartalsweisen Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung zwischen dem internen und dem externen Berichtswesen. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision und der internen Revision der RTL Group in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege werden erarbeitet. Im Rahmen einer Selbsteinschätzung erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Unternehmensbereiche diskutiert. Gleichwohl gilt grundsätzlich auch für jedes IKS, analog zum RMS, dass es keine absolute Sicherheit liefern kann, wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden oder aufzudecken.

Die Konzernrevision sowie die interne Revision der RTL Group beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA über im Rahmen der Prüfung gegebenenfalls erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risiko-berichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle ihrem Rang nach aufgelistet. Über die Risiken der Informationssicherheit wird in einem nachfolgenden Abschnitt separat berichtet. Entsprechend der Höhe des möglichen Mittelabflusses werden die Risiken im Sinne der Risikotragfähigkeit als gering, moderat, signifikant, erheblich oder bestandsgefährdend klassifiziert. Im Rahmen der abgelaufenen Risikoinventur wurden keine Risiken, die als erheblich oder bestandsgefährdend einzustufen wären, identifiziert.

Aufgrund der Heterogenität der Konzerngeschäfte und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und operativen Konzernrisiken konkretisiert. Als übergeordnete Risiken wurden Risiken aus Akquisitionen sowie Risiken der Informationssicherheit identifiziert und separat beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

Rang	Risikoart	Risikoklassifizierung				Bestands- gefährdend
		Gering	Moderat	Signifikant	Erheblich	
1	Preis- und Margenrisiken					
2	Rechtliche und regulatorische Risiken					
3	Änderungen im Marktumfeld					
4	Kundenrisiken					
5	Zuschauer- und Marktanteil					
6	Konjunkturelle Entwicklungen					
7	Lieferantenrisiken					
8	Mitarbeiterbezogene Risiken					
9	Finanzmarktrisiken					
10	Technologischer Wandel					

Risikoklassifizierung (möglicher Mittelabfluss im Dreijahreszeitraum): gering: < 50 Mio. €, moderat: < 100 Mio. €, signifikant: < 250 Mio. €, erheblich: < 500 Mio. €, bestandsgefährdend: > 500 Mio. €

■ Vorhandene Risiken

regulatorischen Risiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2019 abgeschwächt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,0 Prozent nach 3,7 Prozent im Jahr 2018. Prägend ist nach wie vor die Schwäche in der Industrie und im Welthandel. Dabei verschlechterte sich die Konjunktur insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiter, während sich die wirtschaftliche Dynamik in vielen Schwellenländern stabilisierte. Zudem wurde die Weltkonjunktur durch die Intensivierung des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China belastet. Auch die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann unterliegt gewissen Risiken. Die Ungewissheit über die Verhandlung zukünftiger Handelsabkommen im Anschluss des bevorstehenden Austritts von Großbritannien aus der EU oder eine weitere Verschärfung der internationalen Handelskonflikte könnten sich negativ auf das makroökonomische Umfeld von Bertelsmann auswirken. Bertelsmann beobachtet den Austrittsprozess, um etwaige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten. Auch aus der Ausbreitung des COVID-19-Virus ergeben sich Risiken für die globale makroökonomische Entwicklung mit potenziell ebenfalls negativen Auswirkungen auf die Geschäfte von Bertelsmann. Kurz- und mittelfristig signifikante Konzernrisiken stellen Preis- und Margenverluste, rechtliche und regulatorische Risiken, Änderungen im Marktumfeld, Kundenrisiken, ein Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen sowie Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung dar. Deren Entwicklung kann durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der fortschreitenden Digitalisierung, durch die Entwicklung

und Einführung von Produkten und Dienstleistungen durch Wettbewerber, durch Forderungsausfälle sowie Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche wesentlich beeinflusst werden. Lieferanten- sowie mitarbeiterbezogene Risiken stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar, während Finanzmarktrisiken und Risiken aus dem zukünftigen technologischen Wandel im betrachteten Dreijahreszeitraum als gering klassifiziert werden.

Zunehmender Wettbewerb und stetiger Wandel, insbesondere im digitalen Umfeld, resultieren in einer stärkeren Fragmentierung der Märkte der RTL Group, da die Zuschauer immer mehr Auswahl haben (unter anderem durch Onlineplattformen) und gleichzeitig die Markteintrittsbarrieren sinken. Mögliche Risiken für die RTL Group sind rückläufige Zuschauer- und Werbemarktanteile ihrer werbefinanzierten Sender und damit letztlich sinkende Umsatzerlöse. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Sender- und Programmstrategie. Durch eine Verknüpfung der traditionellen, linearen mit den neuen, digitalen Geschäftsmodellen sowie die Stärkung getätigter Investitionen im Onlinevideo-Markt und in Werbetechnologien begegnet die RTL Group Risiken aus der Digitalisierung und gestaltet die Entwicklung aktiv mit. Ein zunehmender Wettbewerb in der Programmakquisition und TV-Produktion sowie die zunehmende Abhängigkeit von einzelnen Produktionsfirmen, verbunden mit dem Risiko potenzieller Kostensteigerungen, könnten die Ertragskraft der RTL Group ebenfalls beeinträchtigen. Durch die Ausweitung der Eigenproduktionen am Programmanteil, insbesondere lokaler Inhalte, wird dieses Risiko gemindert. Ferner hat die konjunkturelle Entwicklung einen unmittelbaren Einfluss auf die TV-Werbemärkte und damit auf die Erlöse der RTL Group. Diesem Risiko wird insbesondere mit Kostensenkungsprogrammen, aber auch mit der Erschließung

werbeunabhängiger Einnahmequellen, z. B. durch Distributionsumsätze von Plattformbetreibern, begegnet. Zur Verringerung des Risikos von Kundenverlusten werden Werbepakte mit Kooperationspartnern angeboten sowie das grundsätzliche Ziel verfolgt, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Sinkende E-Book-Umsätze und potenzielle Preiszugeständnisse im Bereich Hörbücher aufgrund sich ändernder Marktbedingungen stellen Risiken für Penguin Random House dar. Ein weiteres Risiko aufgrund einer sich wandelnden Einzelhandelslandschaft sind rückläufige Verkaufsmengen im stationären Buchhandel. Penguin Random House begegnet diesen Risiken mit einer differenzierten Preisgestaltung, der Steigerung der Onlineumsätze mit physischen Büchern und Hörbüchern sowie der fortlaufenden Prüfung alternativer Verkaufs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Forderungsausfallrisiken werden durch ein Debitorenmanagement und teilweise durch Kreditversicherungen begrenzt. Neben dem Risiko von Kostensteigerungen sieht sich Penguin Random House dem Risiko einer allgemeinen konjunkturellen Unsicherheit, die zu geringeren Verkäufen führen könnte, ausgesetzt. Die Risiken werden durch Lieferantenmanagement, innovative Vermarktungsaktivitäten sowie flexible Kostenstrukturen, die eine schnelle Reaktion auf konjunkturelle Schwächephasen ermöglichen, adressiert.

Die Gefahr einer Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und infolgedessen sinkender Anzeigen- und Vertriebs Erlöse sowie sich fortlaufend ändernde Rahmenbedingungen im Digitalgeschäft stellen für Gruner + Jahr wesentliche Herausforderungen dar. Ein sich änderndes Marktumfeld, geprägt durch Produktinnovationen sowie eine zunehmende Konzentration bei Agenturen und Vermarktern, trifft auf eine grundsätzlich rückläufige Nachfrage nach Printprodukten und kann durch Preis- und Konditionendruck zusätzlich zu sinkenden Margen führen. Weiterhin besteht die Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden, da z. B. Anzeigenkunden verstärkt auf andere, vor allem digitale Medien ausweichen könnten. Aufgrund der beschriebenen Entwicklung sind Folgerisiken wie drohende Forderungsausfälle oder Serviceeinschränkungen nicht auszuschließen, weil Dienstleister in den Bereichen Vertrieb oder Herstellung aufgrund wirtschaftlicher Probleme Angebote einschränken oder einstellen. Begegnet wird den Risiken durch Kosten- und Kundenmanagement, die Entwicklung neuer, insbesondere digitaler Angebotsformen, Produkt-, Preis- und Qualitätsverbesserungen sowie die Entwicklung von Alternativszenarien und die Erarbeitung von Lösungsszenarien.

BMG betreffende Risiken umfassen das Klientenportfolio (Vertragsverlängerungen mit Künstlern/Autoren), deren Monetarisierung (physische und digitale Vertriebspartner), das Unternehmenswachstum (Integration neuer Geschäfte) und die Skalierbarkeit des Unternehmens (technische Plattform und Organisation). Marktseitigen Risiken wird durch hohe

Umsatzdiversifikation (Klienten/Kataloge, Geschäftssegmente, Regionen) und vertragliche Schutzklauseln (Absicherung der Einspielung von Vorauszahlungen) begegnet.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen ausgesetzt. Dem Verlust von Großkunden wird durch Vertragsgestaltungen mit umfangreichen Leistungsbündeln bei gleichzeitig flexiblen Kostenstrukturen entgegengetreten. Lieferantenseitig bestehen Risiken in der Verfügbarkeit von Dienstleistungen. Gegenmaßnahmen sind ein aktiver Austausch mit bestehenden Lieferanten sowie der Abschluss von Langzeitrahmenverträgen. Der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte den Wettbewerbsdruck erhöhen und zu geringeren Margen führen. Eine Fortentwicklung des Leistungsportfolios soll die Wettbewerbsposition verbessern und die Kundenbindung durch integrierte Lösungen erhöhen. Technologische Trends, die sich aus der Digitalisierung und der fortschreitenden Automatisierung ergeben, können bei einzelnen Kundensegmenten das Geschäftsmodell und die Wettbewerbsfähigkeit in Teilen beeinträchtigen. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds könnte zu sinkenden Umsatzerlösen und damit zu geringeren Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Risikomindernd wirkt die breite Diversifikation über Regionen und Branchen hinweg.

Für die Bertelsmann Printing Group stellen Kundenrisiken das bedeutendste Risiko dar. Preis- und Margendruck resultieren zudem aus einem Marktumfeld, das von Überkapazitäten gekennzeichnet ist. Ferner kann auch die Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds zu Auflagenrückgängen führen. Steigende Rohstoffpreise – insbesondere für Papier, Farbe und Energie – stellen weitere Risiken auf Lieferantenseite dar. Eine zunehmende Verbreitung digitaler Medien forciert ebenfalls den Auflagenrückgang, insbesondere im Zeitschriftensegment. Risikominimierungsstrategien beruhen insbesondere auf dem Ausbau innovativer Druckdienstleistungen, auf einer ständigen Optimierung der Kostenstrukturen sowie auf einer permanenten Marktbeobachtung.

Für die Bertelsmann Education Group kann wachsender Wettbewerb mit anderen Trainingsanbietern, insbesondere im US-Gesundheitswesen, zu einem steigenden Preis- und Margendruck führen und sich negativ auf die geplanten Wachstumsziele auswirken. Diesen Risiken wird insbesondere durch strategische Partnerschaften, langfristige Kundenverträge sowie Marketingmaßnahmen entgegengetreten.

Die wesentlichen Risiken bei Bertelsmann Investments bestehen in fallenden Portfoliobewertungen oder ausbleibenden Exit-Opportunitäten. Durch einen standardisierten Investitionsprozess und eine fortlaufende Überwachung der Investitionen wird diesen Risiken Rechnung getragen.

Eine zunehmend schnellere Veränderung der Märkte und damit auch in den Geschäftsbereichen von Bertelsmann verlangt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Zukunft mehr Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit ab. Weiterhin bestehen demografische Risiken, die durch Verschiebungen in der Altersstruktur Auswirkungen auf Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten haben. Als Gegenmaßnahmen werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, umfangreiche Gesundheitsprogramme, eine wettbewerbsfähige Vergütung und flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Zudem verstärkt Bertelsmann das Talent Management durch die forcierte Digitalisierung der Rekrutierungsprozesse und -maßnahmen und erleichtert interne Wechsel durch die kontinuierliche Harmonisierung von Prozessen und Strukturen.

Risiken aus Akquisitionen

Die Konzernstrategie beinhaltet neben organischem Wachstum Akquisitionen von Geschäften. Das Risiko möglicher Fehlentscheidungen bei der Auswahl von Investitionsobjekten und der Allokation von Investitionsmitteln wird durch strikte Investitionskriterien und -prozesse begrenzt. Die Akquisitionen bergen sowohl Chancen als auch Risiken. So erfordert die Integration in den Konzern Einmalaufwendungen, denen in der Regel langfristig Vorteile durch Synergieeffekte gegenüberstehen. Risiken bestehen darin, dass die Integrationskosten höher als erwartet ausfallen oder die Synergien nicht in dem Maße eintreten wie prognostiziert. Die Integrationsprozesse werden daher vom Management permanent überwacht.

Risiken der Informationssicherheit

Für Bertelsmann ist die Fähigkeit, Informationen zeitgerecht, vollständig, fehlerfrei und vertraulich zur Verfügung zu stellen und störungsfrei zu verarbeiten, erfolgskritisch und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Bertelsmann begegnet den verschärften Rahmenbedingungen auf Management-Ebene durch den konzernweiten Betrieb eines Information Security Management System (ISMS, basierend auf dem Industriestandard ISO 27001) zum strukturierten Management von Cyber-Risiken und zur Überwachung der Einhaltung der Konzernmindestvorgaben. Um Zugriff auf modernste Cyber-Security-Technologien und im Krisenfall Zugriff auf Spezialisten-Know-how zu haben, betreibt Bertelsmann ein Netzwerk an externen Partnern und ist Mitglied in der Deutschen Cyber-Sicherheitsorganisation (DCSO). Darüber hinaus begegnet Bertelsmann der erhöhten Bedrohungslage mit konkreten Maßnahmen, die unmittelbar die Cyber-Resilienz stärken, wie bspw. die konzernweite Einführung von Security Operations Centers oder Authentifizierungstechnologien. Eine indikative Bewertung der Risiken der Informationssicherheit erfolgte im Geschäftsjahr 2019 auf Basis der Bewertungsmethodik operativer Konzernrisiken. Demnach sind die Risiken der

Informationssicherheit analog der Kategorisierung der wesentlichen Konzernrisiken als moderat zu klassifizieren.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder unterschiedliche Auslegungen steuerlicher Sachverhalte betreffen können. Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen die Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen von staatlichen Behörden und Akkreditierungsstellen. Weitere Risiken umfassen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen und -verkäufen sowie steigende datenschutzrechtliche Anforderungen, die zu wachsenden Herausforderungen, insbesondere für die datenbasierten Geschäftsmodelle, führen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Konzerns laufend überwacht.

Mehrere Tochtergesellschaften der RTL Group werden von dem Sender RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG und seinem Werbezeitenvermarkter El Cartel Media GmbH & Co. KG vor dem Landgericht Düsseldorf auf Offenlegung von Informationen zur Begründung eines möglichen Schadensersatzanspruchs verklagt. Die Klage wurde eingereicht, nachdem das Bundeskartellamt im Jahre 2007 eine Geldbuße gegen IP Deutschland GmbH und Seven One Media GmbH verhängt hatte, die den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung bei der Gewährung von Rabatten („Share Deals“) an Media-agenturen sanktionierte. Das Bundeskartellamt argumentierte, dass diese Rabatte den Wettbewerb zulasten kleiner Sender beschränken würden. Im Jahr 2014 entschied das Landgericht Düsseldorf, ein Sachverständigengutachten anzuordnen. Der Sachverständige kam im Februar 2018 zu dem Ergebnis, dass eine positive Schadenswahrscheinlichkeit nicht mit Sicherheit festgestellt werden könne. RTL II hat im Juli 2018 einen Befangenheitsantrag gegen den Gutachter gestellt mit dem Ziel, das Gericht zur Einholung eines neuen Gutachtens zu veranlassen. IP Deutschland hat den Befangenheitsantrag als unbegründet zurückgewiesen. Das Gericht hat im Mai 2019 angekündigt, dem Sachverständigen Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Befangenheitsantrag zu geben und danach bis Ende Juli einen Fragenkatalog zu erstellen. Dies ist bisher nicht geschehen. Das Verfahren wird fortgesetzt. Ähnliche Klagen anderer, kleinerer Fernsehsender bei verschiedenen Gerichten waren erfolglos oder wurden zurückgezogen.

Im Juni 2016 wurde Fun Radio von seinen Hauptwettbewerbern vorgeworfen, eine Befragung zur Ermittlung der Zuhörermarktanteile durch das hierfür zuständige Institut „Médiamétrie“ zu seinen Gunsten beeinflusst zu haben. Ein Moderator der Morning Show soll die Zuhörer dazu aufgerufen haben, in dieser Befragung für Fun Radio abzustimmen. Als Reaktion auf diese Anschuldigungen hat Médiamétrie entschieden, die für Fun Radio ermittelten Ergebnisse nicht zu veröffentlichen. Aufgrund einer von Fun Radio hiergegen eingereichten Klage wurde Médiamétrie dazu verpflichtet, die Ergebnisse für Fun Radio ab September 2016 wieder zu veröffentlichen. Allerdings hat Médiamétrie entschieden, das für Fun Radio tatsächlich ermittelte Ergebnis mit einem Abschlag zu belegen, um eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse zu berücksichtigen („Halo-Effekt“). Nach einem von Fun Radio eingeleiteten Verfahren wurde im Dezember 2017 ein Gerichtssachverständiger bestellt, der die Einschätzung von Médiamétrie zum angeblichen „Halo-Effekt“ prüfen sollte. Der Gerichtsgutachter legte im September 2019 sein Abschlussgutachten vor, das zwar den „Halo-Effekt“ bestätigte, aber die Ergebnisse von Fun Radio als überkorrigiert bewertet. Seit September 2017 veröffentlicht Médiamétrie wieder die vollständigen Zuhörermarktanteile von Fun Radio. Parallel zu dem oben genannten Verfahren haben die Hauptwettbewerber von Fun Radio im Dezember 2016 auch eine Schadensersatzklage wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Dieses Verfahren wurde bis zur Vorlage des Gutachtens ausgesetzt und wird nun im ersten Quartal 2020 wiederaufgenommen. In der Zwischenzeit haben vier der insgesamt sechs Kläger ihre Klagen zurückgenommen.

Am 22. Februar 2018 informierte die spanische Wettbewerbsbehörde (CNMC) Atresmedia über die Einleitung eines Sanktionsverfahrens wegen möglicher wettbewerbsbeschränkender Praktiken, die nach Artikel 1 des spanischen Wettbewerbsgesetzes verboten sind. Am 6. Februar 2019 übermittelte die CNMC die Beschwerdepunkte, denen zufolge bestimmte Geschäftspraktiken von Atresmedia den Wettbewerb beschränken. Die für die Untersuchung zuständige Abteilung der Wettbewerbsbehörde hat am 28. Mai 2019 einen Entscheidungsvorschlag übermittelt, der die Zahlung eines Bußgeldes in Höhe von 49,2 Mio. € beinhaltet. Atresmedia hat am 28. Juni 2019 seine Stellungnahme zu dem Entscheidungsvorschlag vorgelegt. Am 12. November 2019 verkündete das CNMC-Board seine Entscheidung und verhängte ein Bußgeld in Höhe von 38,2 Mio. €. Atresmedia hat am 10. Januar 2020 Klage gegen diese Entscheidung beim zuständigen Gericht erhoben. Atresmedia ist weiterhin der Überzeugung, dass die von der CNMC getroffene Entscheidung nicht hinreichend begründet ist, und rechnet mit einem positiven Ausgang. Die Erfolgsaussichten stützen sich unter anderem auf die von CNMC zugrunde gelegte nicht mehr zeitgemäße Definition des Werbemarktes.

Ausländische Investitionen in der Volksrepublik China sind Gegenstand regulatorischer Beschränkungen. Um den lokalen

Anforderungen zu genügen, werden einige der Bertelsmann-Aktivitäten in China im Rahmen sog. VIE-Strukturen gehalten. Derartige Gestaltungen sind für Investitionen in China marktüblich. Diese Strukturen sind jedoch nur selten Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen in China, sodass ein gewisses Risiko besteht, dass VIE-Strukturen gerichtlich nicht durchgesetzt werden können; insbesondere dann, wenn die Volksrepublik China ihre Politik gegenüber Investitionen von Ausländern (vor allem gegenüber VIE-Strukturen) ändert oder Gerichte oder Behörden ihre Rechtsprechung bzw. Verwaltungspraxis ändern. Das im Mai 2019 verabschiedete Gesetz über die Auslandsinvestitionen der Volksrepublik China (PRC Foreign Investment Law „FIL“) ist am 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Bereits bestehende Gesetze bezüglich der Regelung von ausländischen Investitionen in China werden durch das FIL ersetzt. Davon betroffen sind Unternehmen, die vollständig im Besitz ausländischer Unternehmen sind, vertragliche chinesisch-ausländische Joint Ventures sowie chinesisch-ausländische Equity Joint Ventures. Noch in dem Gesetzgebungsverfahren sollten die VIE-Strukturen denen aller anderen ausländischen Direktinvestitionen gleichgestellt werden. Die VIE-Strukturen werden aber in dem verabschiedeten FIL nicht mehr thematisiert, weshalb davon ausgegangen wird, dass diese Struktur in ihrem Status quo erhalten bleibt, d. h. in den unregulierten Bereich fällt. Darüber hinaus legt die FIL einen fairen Marktzugang und die Gleichbehandlung ausländischer Beteiligungsgesellschaften fest und schreibt vor, dass die Corporate Governance dieser Unternehmen dem chinesischen Gesellschaftsrecht unterliegt mit einer Übergangsfrist von fünf Jahren. Die vom chinesischen Staatsrat am 31. Dezember 2019 verkündeten Durchführungsbestimmungen der FIL („Implementing Regulations“) sind am 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Die Durchführungsbestimmungen enthalten detaillierte Bestimmungen zum Schutz und zur Gleichbehandlung ausländischer Investitionen, zur Informationsberichterstattung und zur fünfjährigen Übergangszeit. Die lokalen Bertelsmann-Juristen verfolgen die Umsetzung des FIL und dessen Durchführungsbestimmungen genau und werden die notwendigen Schritte und Verfahren durchführen, um weiterhin gesetzeskonform zu arbeiten. Dies betrifft Gesellschaften von Fremantle, BMG, Arvato und der Bertelsmann Education Group sowie Investitionen von Bertelsmann Asia Investments (BAI).

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren für den Konzern wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Risiken ersichtlich.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral durch den Bereich Finanzen auf Basis

einer durch den Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Bertelsmann setzt Währungsderivate vornehmlich zur Sicherung zukünftiger Verpflichtungen ein, die einem Wechselkursrisiko unterliegen. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend angepasst wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken auf den Leverage Factor (Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA) erfolgt, indem langfristig die Leverage Faktoren im USD und GBP an der für den Konzern definierten Höchstgrenze ausgerichtet werden. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cashflow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva/-passiva und fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung überwacht. Die syndizierte Kreditlinie und eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie im Ausfall eines Kontrahenten bei Derivategeschäften. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken mit einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im Rahmen der Richtlinien wurde für Finanzanlagen und Derivate für jeden Kontrahenten ein vom Bertelsmann-Vorstand vorgegebenes Risikolimit vergeben. Die Einhaltung der Limits wird regelmäßig vom Bereich Finanzen überwacht. Die Richtlinien zur Anlage liquider Mittel werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich kurzfristig ausgerichtet, um das Anlagevolumen im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung reduzieren zu können. Für die Finanzmarktrisiken ergeben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen, sodass diese weiterhin als gering eingeschätzt werden können.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die im Geschäftsjahr 2019 identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter. Ebenso sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns zukünftig gefährden könnten.

Die Gesamtrisikoposition befindet sich leicht unter Vorjahresniveau. Die größten Konzernrisiken sind im Vergleich zum Vorjahr ihrer Art nach unverändert. Insbesondere Preis- und Margenrisiken, rechtliche und regulatorische Risiken, Risiken aus einem sich ändernden Marktumfeld sowie Risiken im

Zusammenhang mit Kundenbeziehungen und der mögliche Verlust an Zuschauern und Marktanteilen bei der RTL Group stellen nach wie vor wesentliche Herausforderungen dar. Allerdings bestehen aufgrund der Diversifikation des Konzerns weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist solide, der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Strategie- und Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die systematische Erhebung auf mehreren Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine bereichsübergreifende Übersicht über die aktuellen Chancen von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert, um Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des GMC weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können den beschriebenen Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen, andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale zu nutzen. Aus dieser Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus den vier strategischen Stoßrichtungen des Konzerns abgeleitet werden. Die Stärkung der Kerngeschäfte, die digitale Transformation, der Aufbau von Wachstumsplattformen sowie die Expansion in Wachstumsregionen umfassen die wichtigsten langfristigen Wachstumschancen für Bertelsmann (siehe Abschnitt „Strategie“). Insbesondere durch die strategischen Portfolioerweiterungen entstehen teilweise Chancen zur Nutzung von

Synergien. Neben der Möglichkeit einer günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestehen in den einzelnen Unternehmensbereichen individuelle operative Chancen.

Wesentliche Chancen für die RTL Group sind eine bessere Entwicklung der TV-Werbemärkte als erwartet sowie höhere Zuschauer- und Werbemarktanteile. Darüber hinaus schaffen die zunehmende Digitalisierung und Fragmentierung der Medienlandschaft neue Möglichkeiten. Professionell produzierte Inhalte können auf unterschiedlichen Plattformen national sowie international verbreitet werden. Durch die Verwertung bestehender TV-Inhalte auf unterschiedlichen Plattformen sowie die Entwicklung eigener digitaler Inhalte könnten neue Ertragsströme generiert werden. Ebenso bietet die verstärkte Präsenz im digitalen Bereich Chancen im Hinblick auf den Absatz von Onlinevideo-Werbung auf allen Geräten und Plattformen und den Ausbau von Abo-basierten Erlösen im On-Demand-Geschäft. Weitere Chancen liegen in der zielgruppenspezifischen Vermarktung des eigenen Inventars (adressierbare Werbung) und Werbetechnologieangeboten für Dritte. Zudem könnte eine stärkere Verbreitung neuer Technologien wie UHD/4K zu einem höheren Erlöswachstum im Plattformgeschäft führen.

Penguin Random House ist die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe. Dank dieser Position kann die Verlagsgruppe weiter neue Autoren und Buchprojekte gewinnen, um ihren Marktanteil zu steigern, und gleichzeitig in neue Märkte und diverse Inhalte weltweit investieren, in denen die Verlagsgruppe sich die steigende Nachfrage nach Büchern zunutze machen und ihre Produkte einer möglichst großen Leserschaft anbieten kann. Generell bietet die digitale Transformation der Buchmärkte Chancen für die Entwicklung neuer Produkte und den Aufbau effizienterer Vermarktungswege sowie einer verbesserten Auffindbarkeit der Backlist. Digitale Audiobücher verzeichnen weltweit Wachstum, während neue Technologien Bücher interessanter und Buchinhalte einem breiteren Publikum zugänglich machen könnten. Die Entwicklung neuer Marketinginstrumente und -plattformen erweitert die Möglichkeiten der Bindung zwischen Autoren und ihren Lesern.

Für Gruner + Jahr bestehen wesentliche Chancen in einer besseren Entwicklung der Anzeigen- und Vertriebsmärkte. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Transformation durch die Entwicklung neuer Geschäfte rund um die publizistischen Marken. Wachstumschancen entstehen vor allem im Auf- und Ausbau von Digitalaktivitäten sowie in Kooperationen mit anderen Verlagen und Vermarktern. In der Vermarktung könnte G+J durch neue Werbeformen in den Medienkanälen Online, Mobile und Video neue Kunden gewinnen.

Der Fokus von BMG liegt auf organischem Wachstum durch zusätzliche Abschlüsse von Verträgen mit Künstlern und Songwritern. Zudem können sich Chancen für die

Übernahme weiterer ausgewählter Musikkataloge ergeben. Die wachsende Marktdurchdringung von Abonnement-basierten Streaming-Angeboten beinhaltet darüber hinaus die Chance der Markterweiterung auf internationaler Ebene im Label- und Verlagsbereich.

Bei Arvato können sich durch bereichsübergreifende Kooperationen und Großprojekte zusätzliche Chancen der Neukundengewinnung ergeben. Der weltweite E-Commerce-Markt wird in den kommenden Jahren dynamisch weiterwachsen. Arvato könnte an diesem Wachstum durch neue Dienstleistungen insbesondere der Bereiche Supply Chain Solutions und Financial Solutions überdurchschnittlich partizipieren. Weitere Wachstumschancen aus der fortschreitenden Digitalisierung liegen in der Entwicklung innovativer IP-basierter Lösungen und Cloud-basierter IT-Services.

Die Geschäfte der Bertelsmann Printing Group könnten durch zusätzliche Volumina von Bestands- und Neukunden weniger stark zurückgehen. Ferner könnte eine weitere Konsolidierung im Markt zur Stärkung der eigenen Wettbewerbsposition führen.

Neben Medien und Dienstleistungen wird das Bildungsgeschäft zur dritten Ertragssäule von Bertelsmann ausgebaut. Weitere Wachstumschancen für das Bildungsgeschäft könnten sich dabei durch eine weiter zunehmende Verlagerung weg vom klassischen Präsenzunterricht hin zu online- und kompetenzbasierten Schulungen ergeben. Durch den wachsenden Markt für Onlinebildung ergeben sich organische Wachstumschancen für die Unternehmen der Bertelsmann Education Group. So hat beispielsweise Relias das Potenzial, durch den Ausbau der Produkte zur Mitarbeiterbeurteilung und Datenanalyse sowie durch Internationalisierung weiter zu wachsen. Die Beteiligung an Udacity besitzt die Möglichkeit, sich vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des kontinuierlichen Bedarfs an Weiterbildung im Technologiesektor zu einer Premiummarke auf dem Gebiet der IT- und Technologieschulungen zu entwickeln.

Für die Fondsaktivitäten von Bertelsmann Investments ergibt sich die Chance, aufgrund gestiegener Portfoliobewertungen oder durch den Verkauf von Beteiligungen höhere Gewinne zu realisieren als erwartet.

Zusätzliche Chancenpotenziale für die einzelnen Unternehmensbereiche bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen, die im Abschnitt „Innovationen“ dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2020 geht Bertelsmann von der folgenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird auf dem schwachen Vorjahresniveau stagnieren. Gemäß der Prognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) vom Dezember 2019 wird die Weltproduktion im Jahr 2020 um 3,1 Prozent nach 3,0 Prozent im Jahr 2019 zunehmen. Risiken für die Weltkonjunktur ergeben sich weiterhin aus bestehenden handelspolitischen Unsicherheiten. Zudem sind die konkreten Auswirkungen aus der Verbreitung des COVID-19-Virus auf die Weltwirtschaft derzeit noch nicht absehbar.*

Im Euroraum dürfte die Konjunkturerholung weiter voranschreiten, wenngleich nach wie vor Abwärtsrisiken bestehen. Das realwirtschaftliche Wachstum soll nach Einschätzung des IfW im Jahr 2020 bei 1,2 Prozent liegen. Für Deutschland rechnet das IfW ebenfalls mit einem realen Wachstum des BIP von 1,1 Prozent. Die reale Wachstumsrate für Frankreich wird bei 1,4 Prozent erwartet. Für Großbritannien wird mit einem realen Anstieg des BIP im Jahr 2020 um 0,6 Prozent gerechnet. Die konjunkturelle Dynamik in den USA lässt allmählich nach. Für 2020 wird mit einem realen Wirtschaftswachstum von nur noch 1,5 Prozent gerechnet.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die globale Medienindustrie wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch die angestrebte Transformation des Konzernportfolios entlang der vier strategischen Stoßrichtungen erwartet Bertelsmann, in zunehmendem Maße von den sich daraus ergebenden Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichende Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann bzw. die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Für das Jahr 2020 wird eine insgesamt stabile Entwicklung der europäischen TV-Werbemärkte und ein starkes Wachstum

der Streaming-Märkte in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden erwartet. Bei den Buchmärkten wird mit einer insgesamt stabilen Entwicklung gerechnet. Im Zeitschriften-geschäft werden für 2020 anhaltend starke Rückgänge der Printanzeigenmärkte in Deutschland und Frankreich sowie ein moderater Rückgang des Vertriebsmarktes in Deutschland und ein deutlicher Rückgang in Frankreich erwartet, während auf dem Digitalmarkt in Deutschland und Frankreich mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet wird. Für das Jahr 2020 wird ein anhaltend moderates Wachstum des weltweiten Musikmarkts in dem Segment Verlagsrechte erwartet. Für das Segment Recordingrechte wird mit einem deutlichen Wachstum gerechnet. Die Dienstleistungsmärkte werden 2020 voraussichtlich ein moderates Wachstum zeigen. Der Tiefdruckmarkt in Europa entwickelt sich 2020 voraussichtlich weiterhin stark rückläufig. Für den Offsetmarkt in Europa wird eine fortgesetzt moderat rückläufige Entwicklung und für den Buchdruckmarkt in Nordamerika ebenfalls eine fortgesetzt moderat rückläufige Entwicklung erwartet. Für die relevanten US-amerikanischen Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend moderaten bis starken Wachstum gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die nachfolgenden Erwartungen basieren auf der Annahme einer allmählichen Normalisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der prognostizierten Marktentwicklungen und der von den Forschungsinstituten geäußerten konjunkturellen Erwartungen.

Bertelsmann erwartet für das Geschäftsjahr 2020, dass die Geschäftsentwicklung von stabilen europäischen TV-Werbemärkten und Buchmärkten sowie wachsenden Dienstleistungs- und Musikmärkten getragen wird. Die durch die strategischen Portfolioerweiterungen eingeleiteten Wachstumsimpulse werden das Wachstumsprofil von Bertelsmann weiterhin positiv beeinflussen.

Neben den unterstellten Marktentwicklungen bilden die erwarteten konjunkturellen Entwicklungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von derzeit rund zwei Dritteln innerhalb des Euroraums richtet sich die Bandbreite des Wachstums vor allem nach der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum. So prognostiziert das IfW für den Euroraum einen Anstieg des realen BIP um 1,2 Prozent und der Internationale Währungsfonds einen Anstieg um 1,3 Prozent für das Jahr 2020. In Anbetracht dieser konjunkturellen Erwartungen geht Bertelsmann insgesamt von einem leicht steigenden Umsatz für das Geschäftsjahr 2020 aus.

*In der im März 2020 veröffentlichten Frühjahrsprognose revidiert das IfW unter anderem die Wachstumserwartungen für den Euroraum und rechnet als Folge des COVID-19-Virus mit einem harten Konjunktüreintritt, gefolgt von einer starken Gegenbewegung.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem stabilen bis leicht rückläufigen Operating EBITDA gerechnet. Hierbei werden Aufwendungen für die digitale Transformation wie beispielsweise im Streaming-Bereich (Video on Demand) der RTL Group sowie Investitionen in die IT-Infrastruktur und neue Technologien berücksichtigt. Das durchschnittlich investierte Kapital wird infolge getätigter Akquisitionen sowie fortgesetzter Investitionen in Wachstumsgeschäfte weiter ansteigen. Kompensierende Effekte aus Ergebnisbeiträgen werden teilweise erst zeitversetzt erwartet. Vor diesem Hintergrund wird weiterhin mit einem stark abnehmenden BVA für den Konzern gerechnet. Die vorstehenden Erwartungen basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau für die Unternehmensbereiche unter der Annahme konstanter Wechselkurse.

Gegenwärtig wird nicht erwartet, dass die voraussichtliche Entwicklung eines für den Bertelsmann-Konzern wesentlichen Bereichs deutlich von jener des Konzerns abweicht.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als ausreichend erwartet.

Den Prognosen liegt die Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Unternehmensprofil“ dargestellt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen

Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA erläutert. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft und Konzernholding des Bertelsmann-Konzerns. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Center. Ferner ist sie die steuerliche Organträgerin für die meisten inländischen Tochtergesellschaften. Die Lage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg des Bertelsmann-Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB

in Mio. €	2019	2018
Umsatzerlöse	113	115
Sonstige betriebliche Erträge	189	202
Materialaufwand	-31	-30
Personalaufwand	-171	-175
Abschreibungen	-23	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-213	-245
Beteiligungsergebnis	664	759
Zinsergebnis	-67	-58
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-128
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-60	-111
Ergebnis nach Steuern	401	309
Sonstige Steuern	-3	-3
Jahresüberschuss	398	306
Gewinnvortrag	461	485
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-195	-150
Bilanzgewinn	664	641

Bilanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	369	388
Finanzanlagen	16.924	16.998
	17.293	17.386
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.541	4.234
Wertpapiere, flüssige Mittel	513	230
	5.054	4.464
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20	21
	22.367	21.871
Passiva		
Eigenkapital	9.849	9.631
Rückstellungen	570	470
Verbindlichkeiten	11.944	11.767
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4	3
	22.367	21.871

Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Entwicklung der Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird aufgrund ihrer Funktion als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns maßgeblich durch die Höhe des Beteiligungsergebnisses geprägt. Der Anstieg des Jahresüberschusses auf 398 Mio. € (Vj.: 306 Mio. €) ist im Wesentlichen durch den nahezu vollständigen Rückgang der Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2019 sowie die Verminderung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bedingt. Gegenläufig hat sich der Rückgang des Beteiligungsergebnisses auf die Entwicklung des Jahresüberschusses ausgewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 189 Mio. € (Vj.: 202 Mio. €) gesunken. Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 245 Mio. € auf 213 Mio. € ist zum überwiegenden Teil durch ein verbessertes Ergebnis aus Fremdwährung und geringere Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens bedingt. Gegenläufig hat sich die Erfassung von Aufwendungen aus Gewährleistungsverträgen ausgewirkt.

Die Höhe des Beteiligungsergebnisses wird maßgeblich durch die Höhe der Gewinnabführung der Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, geprägt. Im Wesentlichen infolge der Änderung der Dividendenpolitik der RTL Group S.A., Luxemburg, ist die von dieser Gesellschaft vereinnahmte Gewinnabführung um 275 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang wurde zum Teil durch den Anstieg

der Ergebnisabführungen anderer Tochterunternehmen kompensiert.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an der Media Communication S.A.S., Vendin-Le-Vieil.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Geschäftsjahr 2019 aufgrund eines verminderten zu versteuernden Einkommens des Organkreises auf -60 Mio. € (Vj.: -111 Mio. €) gesunken.

Finanz- und Vermögenslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Bilanzsumme der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat sich von 21.871 Mio. € im Vorjahr auf 22.367 Mio. € erhöht. Die Finanz- und Vermögenslage ist weiterhin durch einen hohen Anteil des Eigenkapitals (44 Prozent) und der Finanzanlagen (76 Prozent) an der Bilanzsumme geprägt.

Die Veränderung der Finanzanlagen ist durch die gegenläufige Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen mit einer Zunahme um 552 Mio. € einerseits und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der Wertpapiere des Anlagevermögens jeweils mit einem Rückgang um 467 Mio. € bzw. 159 Mio. € andererseits bedingt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind aufgrund der Einlage in die Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, in Höhe von 500 Mio. € gestiegen. Die Ausleihungen an verbundene

Unternehmen sind aufgrund der fristgerechten Rückzahlung von Darlehen gesunken. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände steht zu einem wesentlichen Teil im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Ausleihungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 398 Mio. € und verminderte sich um Ausschüttungen an die Anteilseigner in Höhe von 180 Mio. €. Der Anstieg der Verbindlichkeiten auf 11.944 Mio. € (Vj.: 11.767 Mio. €) umfasst mit 616 Mio. € die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Anleihen und Schuldscheindarlehen sind aufgrund der fristgerechten Tilgung zweier Schuldscheindarlehen und einer Floating Rate Note um 310 Mio. € gesunken.

Risiken und Chancen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Da die Bertelsmann SE & Co. KGaA unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Bertelsmann-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA (siehe Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“).

Ausblick der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns erhält die Bertelsmann SE & Co. KGaA Gewinnausschüttungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des Bertelsmann-Konzerns bestimmt (siehe Abschnitt „Prognosebericht“).

Abhängigkeitsbericht (Erklärung gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Bertelsmann Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in analoger Anwendung der §§ 278 Abs. 3, 312 Abs. 1 Aktiengesetz einen freiwilligen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Bertelsmann SE & Co. KGaA nach den Umständen, die bei der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Bertelsmann-Konzern („Bertelsmann“) mit seinen einbezogenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften („Tochtergesellschaften“) gemäß § 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB.

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern aktiv (siehe Abschnitt „Unternehmensprofil“). Verantwortungsvolles Handeln – gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in der Gesellschaft, im wirtschaftlichen Umfeld und im Umgang mit der Umwelt – ist fest in der Unternehmenskultur von Bertelsmann verankert. Mit seinem Corporate-Responsibility-Management verfolgt Bertelsmann das Ziel, ökonomische Interessen mit sozialen und ökologischen Anliegen innerhalb und außerhalb des Unternehmens in Einklang zu bringen.

Die Identifikation relevanter Themen und die Konzeptbeschreibung in dieser nichtfinanziellen Erklärung orientieren sich an den Standards (2016) der Global Reporting Initiative (102 und 103). Zusätzlich erfolgt zur Jahresmitte eine freiwillige Berichterstattung nach den GRI Standards (2016; in Übereinstimmung Option „Kern“).

Unternehmensgrundsätze und Leitlinien

Voraussetzung für eine Unternehmenskultur, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Unternehmensführung und Gesellschafter erfolgreich, respekt- und vertrauensvoll zusammenarbeiten, sind gemeinsame Ziele und Grundwerte. Festgeschrieben sind diese in der Unternehmensverfassung sowie in den neu erarbeiteten Bertelsmann Essentials „Kreativität und Unternehmertum“, die 2019 vorgestellt wurden. Des Weiteren definiert der Bertelsmann Code of Conduct als verbindliche Leitlinie Standards für gesetzeskonformes und ethisch verantwortungsvolles Handeln innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit.

Auch externe Leitlinien sind für Bertelsmann handlungsleitend. Das Unternehmen folgt weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen. Bertelsmann bekennt sich zu den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Als Mitglied des United Nations Global Compact unterstützt Bertelsmann die Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Corporate-Responsibility-Management

Organisation

Das Gremium für die strategische Weiterentwicklung von Corporate Responsibility bei Bertelsmann ist das CR-Council. Das CR-Council setzt sich zusammen aus dem Personalvorstand und Vertretern der Unternehmensbereiche und befasst sich mit konzernweiten, die Unternehmensstrategie flankierenden CR-Themen sowie der bereichsübergreifenden Koordination der CR-Aktivitäten im Konzern.

Auf Konzernebene koordiniert und unterstützt die Abteilung Corporate Responsibility & Diversity Management in enger Zusammenarbeit mit weiteren Konzernfunktionen die Arbeit des CR-Council. Im Sinne der Bertelsmann-Unternehmensstruktur liegt die Verantwortung für die Umsetzung von Corporate Responsibility durch konkrete CR-Maßnahmen und -Projekte bei den lokalen Geschäftsführungen. Die Unternehmensbereiche und Firmen haben – entsprechend den lokalen Erfordernissen – dafür eigene Strukturen und Prozesse implementiert.

Themenfelder

Zur Identifikation thematischer CR-Schwerpunkte führt Bertelsmann regelmäßig eine „CR-Relevanzanalyse“ durch. Dafür werden interne und externe Stakeholder befragt: Die externen Stakeholder schätzen die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Bertelsmann auf Themen ein, während die internen Stakeholder deren Geschäftsrelevanz bewerten. Auf diese Weise werden für Bertelsmann besonders relevante Themen zu den Aspekten Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Umweltbelange identifiziert. Die Betrachtung dieser Themen erfolgt innerhalb der Grenzen des Unternehmens, soweit nicht anders angegeben. Die Gültigkeit der CR-Relevanzanalyse von 2018 wurde 2019 bestätigt.

CR-Themen einschließlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren verfügen über keine unmittelbare Geschäftsrelevanz und zählen daher nicht zum wertorientierten Steuerungssystem von Bertelsmann. Aufgrund einer bisher eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen mit Relevanz für den Konzern getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet (vgl. Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Risiken

Mit den für Bertelsmann relevanten CR-Themen sind eine Reihe von Risiken verbunden. Diese Risiken können sich aus

der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen sowohl für das Unternehmen selbst wie auch für das Unternehmensumfeld und seine Stakeholder ergeben.

Für die im deutschen HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte und Umweltbelange waren im Rahmen der Berichterstattung 2019 keine wesentlichen Risiken erkennbar. Ausführungen zu den relevanten Risiken befinden sich im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“.

Arbeitnehmerbelange

Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern nachhaltig Qualität, Innovation und Wachstum. Grundlage der Personalarbeit bei Bertelsmann ist daher das partnerschaftliche Selbstverständnis, wie es in der Unternehmensverfassung und in den Unternehmensgrundsätzen niedergelegt ist. Ergänzende Regelungen werden durch den Bertelsmann Code of Conduct und die Vorstandsrichtlinien zur Personalarbeit getroffen. Hauptverantwortlich für Arbeitnehmerbelange im Konzern ist der Personalvorstand. Er arbeitet eng mit den Personalverantwortlichen aus den Unternehmensbereichen zusammen, die über ein Dotted-Line-Konzept an ihn berichten. Zu seinen Aufgabenschwerpunkten gehören die Festlegung der strategischen HR-Agenda, die Ausrichtung der Führungskräfteentwicklung auf die strategischen Stoßrichtungen des Konzerns, das konzernweite Lernen, die Standardisierung und IT-Unterstützung wichtiger HR-Prozesse, die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und die Umsetzung von Corporate Responsibility im Konzern. Im Jahr 2019 wurden Maßnahmen in den nachfolgenden Themen umgesetzt.

Mitsprache

Den kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Unternehmensführung sieht Bertelsmann als grundsätzliche Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Obwohl Bertelsmann als Medienunternehmen tendenzgeschützt ist und insofern nicht der gesetzlichen Mitbestimmung im Aufsichtsrat unterliegt, stellt das Unternehmen auf freiwilliger Basis den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vier Sitze im Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung: Davon sind drei Betriebsratsmitglieder und eines ist Mitglied der Bertelsmann Führungskräftevertretung. Zudem verfügen Führungskräfte, Belegschaft, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung und Auszubildende über verschiedene Plattformen, um sich auszutauschen, gemeinsame Themen voranzutreiben und ihre Anliegen einzubringen. Die Bertelsmann Konzerndialogkonferenz beispielsweise dient

dem Austausch zwischen Vorstandsvorsitzendem, Personalvorstand und Konzernbetriebsratsmitgliedern aus den Unternehmensbereichen. In bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen wurden im Jahr 2019 neue Dialogformate für Arbeitnehmervertreter und Geschäftsleitungen entwickelt, um die Sozialpartnerschaft weiterzuentwickeln. Weiterhin sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über standardisierte Personalgespräche (Leistungs- und Entwicklungsdialog, Zielvereinbarung, Teamgespräch) sowie durch konzernweite Mitarbeiterbefragungen in die Ausgestaltung ihrer Arbeitsbedingungen eingebunden. Im Jahr 2019 wurde die internationale Mitarbeiterbefragung erstmals ausschließlich online durchgeführt.

Lernen

Große Herausforderungen wie die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns, die digitale Transformation von Medien und Dienstleistungen und der demografische Wandel lassen sich nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigen. Durch Angebote für lebenslanges Lernen trägt Bertelsmann zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Mit vier verschiedenen Campus-Bereichen – Strategy, Leadership, Function, Individual – ist die Bertelsmann University die zentrale Learning-Organisation im Unternehmen. Zu den wichtigsten Maßnahmen und deren Umsetzung im Jahr 2019 zählten unter anderem die Weiterentwicklung internationaler Programme in den Feldern Leadership, Strategy und Transformation sowie, vor dem Hintergrund der Fokussierung unserer Unternehmenswerte auf Kreativität und Unternehmertum, Formate zu Themen rund um Kreativität, Innovation und Unternehmertum. Mit dem Start eines neuen, dreijährigen Udacity-Stipendienprogramms mit insgesamt 50.000 Plätzen wurde der Technologie-Fokus in den Themen Data, Cloud und Künstliche Intelligenz weiter verstärkt. Auch die von Bertelsmann in Deutschland angebotenen Ausbildungs- und Studiengänge wurden kontinuierlich weiterentwickelt. Hierbei wurden neue Lerninhalte aufgegriffen, moderne Lernumgebungen geschaffen sowie Auszubildende entsprechend weiterqualifiziert.

Vielfalt

Für Bertelsmann ist die Vielfalt und Verschiedenheit der Belegschaft eine Voraussetzung für Kreativität, Innovation und nachhaltigen Unternehmenserfolg. Dies wird in den Bertelsmann Essentials zum Ausdruck gebracht. Die Diversity-Strategie wird durch die Abteilung Corporate Responsibility & Diversity Management mit Unterstützung einer konzernübergreifenden Arbeitsgruppe umgesetzt. Der Fokus liegt auf den folgenden Dimensionen: Geschlecht, Behinderung, sexuelle Orientierung und Identität, Nationalität und ethnische Herkunft sowie Generationen. Im Group

Management Committee, das Ende 2019 aus 16 Mitgliedern (Vj.: 18) bestand, waren zu diesem Zeitpunkt sechs Frauen (Vj.: 6) und sechs Nationalitäten (Vj.: 7) vertreten. Um die Vielfalt auf den Führungsebenen weiter zu steigern, will Bertelsmann bis Ende 2021 über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Frauenanteil von einem Drittel im Top- und Senior-Management erreichen. Um diese Zielgröße im Top- und Senior-Management zu erfüllen, wurde der angestrebte Frauenanteil in dem jeweiligen konzernweiten Talent Pool auf ein Drittel festgelegt bzw. im Career Development Pool auf 50 Prozent erhöht. Diese Zielgrößen wurden im Jahr 2019 in allen drei Talent Pools erreicht. Darüber hinaus wurde 2019 der Bertelsmann Aktionsplan Inklusion (2019–2024) in den deutschen Firmen ausgerollt.

Gesundheit

Zur Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfelds und zur Vorbeugung arbeitsbedingter Krankheitsrisiken erfolgt der Ausbau eines systematischen Gesundheitsmanagements von Bertelsmann an den deutschen Standorten. Damit betraut ist das Bertelsmann Gesundheitsmanagement, das gemeinsam mit einem funktionsübergreifenden Strategiekreis die deutschlandweite Gesundheitsstrategie verantwortet und entsprechende Aktivitäten koordiniert. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die bereichsübergreifende „Health Community“, die sich aus Gesundheitsexperten, Konzernbetriebsratsvorsitzenden, Personalverantwortlichen und Schwerbehindertenvertretern zusammensetzt. Durch gezielte Vernetzung dient sie auch der Verbreitung einheitlicher Standards für alle deutschen Standorte. Im Jahr 2019 wurde die Beratung zu Gesundheitsthemen weiterentwickelt, indem Workshop-Formate und Analyse-Tools in ausgewählten Bertelsmann-Firmen getestet wurden.

Faire Arbeitsbedingungen

Vergütungsfragen sind bei Bertelsmann essenzieller Bestandteil des Themas „faire Arbeitsbedingungen“. Als Grundsatz werden konsistente und transparente Vergütungsstrukturen im Konzern etabliert. Dabei soll das Vergütungssystem eine markt-, funktions- und leistungsgerechte Entlohnung unter Berücksichtigung geschäftsspezifischer Eigenheiten gewährleisten. Die bei Bertelsmann und zahlreichen Tochtergesellschaften in Deutschland etablierte Gewinnbeteiligung orientiert sich an denselben Kriterien wie die Bemessung variabler Vergütungsbestandteile von Vorständen und Führungskräften. Eine Vielzahl weiterer Tochtergesellschaften im In- und Ausland haben ähnliche, nach lokalen Anforderungen individuell ausgestaltete Erfolgs- und Gewinnbeteiligungsmodelle. Im Jahr 2019 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 weltweit insgesamt 116 Mio. € an Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen ausgeschüttet.

Sozialbelange

Kreative Unabhängigkeit

Bertelsmann steht für redaktionelle und journalistische Unabhängigkeit sowie für Presse- und künstlerische Freiheit. Das Unternehmen veröffentlicht eine Vielfalt an Meinungen und Positionen. Diese Grundprinzipien der Geschäftsaktivitäten werden im Bertelsmann Code of Conduct festgeschrieben. Bertelsmann versteht diese Unabhängigkeit in zwei Richtungen: Im Innenverhältnis gilt, dass die Geschäftsführungen die Entscheidungen von Künstlern, Redakteuren und Programmverantwortlichen weder beeinflussen noch diese in ihrer künstlerischen oder redaktionellen Freiheit einschränken. Gemäß dem Bertelsmann „Chefredakteursprinzip“ obliegen redaktionelle Entscheidungen allein den Inhalteverantwortlichen. Nach außen gilt für das Unternehmen, in seiner Berichterstattung politischer oder wirtschaftlicher Einflussnahme nicht nachzugeben sowie bestehende Regeln zur Trennung von Werbung und redaktionellen Inhalten einzuhalten. Daraus resultiert der Anspruch auf sorgfältige Recherche, qualitativ hochwertige Berichterstattung und Transparenz bei Fehlern. Durch sauberes journalistisches Handwerk entsteht ein Gegengewicht zu sogenannten „Fake News“ und Online-Desinformation. Über den Bertelsmann Code of Conduct hinaus setzten 2019 zahlreiche Tochtergesellschaften bzw. deren Redaktionen und Kreativabteilungen die Implementierung eigener Statuten und Regelwerke zur Sicherung der redaktionellen und künstlerischen Unabhängigkeit im Tagesgeschäft fort und entwickelten diese bei Bedarf weiter. Hier geht es vor allem um Sorgfaltspflichten, Persönlichkeitsrechte sowie um den Umgang mit Gewaltdarstellungen und Jugendschutz.

Inhalteverantwortung

Bertelsmann bedenkt die Wirkung produzierter und verbreiteter Inhalte, um die Rechte und Interessen der Mediennutzer, Kunden und Dritter bestmöglich zu schützen. Übergeordnete medienethische Prinzipien und Grundsätze sind durch Presse-, Rundfunk- und Multimediagesetze auf nationaler und internationaler Ebene, durch freiwillige Bekenntnisse zu externen Leitlinien, z.B. zu Ethikkodizes nationaler Presse- und Verlage, sowie unternehmensintern durch den Bertelsmann Code of Conduct und Redaktionsstatuten festgelegt. Demzufolge verpflichten sich die Inhalteverantwortlichen bei Bertelsmann unter anderem „zur Achtung der Privatsphäre sowie zum korrekten Umgang mit Informationen, Meinungen und Bildern“. Bereichsübergreifende Verifizierungsteams tragen mit ihrer Expertise dazu bei, authentische von manipulierten oder aus dem Kontext gerissenen Fotos und Videos zu unterscheiden. Gemäß dem „Chefredakteursprinzip“ obliegt die Verantwortung für Medieninhalte allein den Inhalteverantwortlichen in den Redaktionen und Kreativabteilungen der Firmen.

Im Bereich Jugendmedienschutz werden, in Übereinstimmung mit nach Medium und Region unterschiedlichen Auflagen, Inhalte bei Bertelsmann daraufhin überprüft, ob sie die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen beeinträchtigen könnten. In diesem Fall treten verschiedene Beschränkungen in Kraft, z. B. Sendezeitbeschränkungen oder Inhalte- bzw. Produktkennzeichnungen. Durch freiwillige Kennzeichensysteme geht Bertelsmann dabei teilweise über Regulierungen hinaus, die auf europäischer und nationaler Ebene insbesondere im Bereich der audiovisuellen Medien bestehen. Weitere spezifische Vorgaben zum Thema Inhalteverantwortung werden durch ergänzende Statuten auf Unternehmensbereichs-, Firmen- und Redaktionsebene getroffen.

Kundendatenschutz

Bertelsmann misst dem Schutz von Kundendaten eine große Bedeutung bei. Dazu zählen der Schutz personenbezogener Daten von eigenen Kunden sowie der Schutz personenbezogener Daten, die Bertelsmann von Geschäftspartnern über deren Kunden zur Verfügung gestellt werden. Anliegen des Kundendatenschutzes ist die Wahrung des Rechts, selbst zu bestimmen, wer wann welche Kenntnis über die eigene Person besitzt. Dazu gehört, dass mit personenbezogenen bzw. personenbeziehbaren Informationen nur entsprechend gesetzlichen Vorgaben umgegangen wird und dass diese Informationen vor unbefugtem Zugriff angemessen geschützt werden. Zusätzlich zum Bertelsmann Code of Conduct wird der Kundendatenschutz im Unternehmen unter anderem durch Vorstandsrichtlinien zu den Themen Informationssicherheit und IT-Risikomanagement geregelt.

Die Vorstandsrichtlinie zum Thema Datenschutz berücksichtigt die bei Bertelsmann geltenden datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen auf Basis der in der Europäischen Union geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und zielt auf eine konzernweite Harmonisierung des Datenschutzmanagements bei Bertelsmann ab. Unterstützt wird dies durch ein konzernweites Datenschutzmanagement-IT-System, das insbesondere die Umsetzung der Dokumentations- und Rechenschaftspflichten nach DSGVO adressiert.

Die Verantwortung für den Kundendatenschutz liegt bei den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften. Für die Umsetzung datenschutzrechtlicher Vorgaben verfügen die Tochtergesellschaften in Deutschland über eine Datenschutzorganisation, die aus zentralen Datenschutzbeauftragten und lokalen Datenschutzkoordinatoren besteht. Letztere berichten sowohl an die lokale Geschäftsführung als auch jährlich oder anlassbezogen an die zentralen Datenschutzbeauftragten, die wiederum dem Bertelsmann-Vorstand Bericht erstatten. Bei Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands existiert eine ähnliche Organisation. Ein Information Security Management System (ISMS), basierend auf dem Industriestandard ISO 27001

schaftt die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine vertrauliche Datenverarbeitung. Das ISMS beinhaltet eine regelmäßige und strukturierte Erhebung relevanter Prozesse und Verfahren zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, eine systematische Erfassung von Risiken sowie die Ableitung und Kontrolle zugehöriger Mitigationsmaßnahmen.

Schutz geistigen Eigentums

Die Geschäfte von Bertelsmann beinhalten die Entwicklung, die Erstellung, die Übertragung, die Lizenzierung und den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, die als geistiges Eigentum geschützt sind. Für Bertelsmann ist die Wahrung geistigen Eigentums Grundlage des Unternehmenserfolgs. Daher setzt sich das Unternehmen für ein weltweit hohes Schutzniveau im Urheberrecht sowie einen fairen Wettbewerb im digitalen Markt ein. Die konzernweiten Taskforces Copyright mit Vertretern der relevanten Unternehmensbereiche begleiten die aktuellen Entwicklungen zum Urheberrecht und erarbeiten gemeinsame Positionen, beispielsweise zu der EU-Urheberrechtsreform.

Achtung der Menschenrechte

Durch seine Unternehmensgrundsätze und die Selbstverpflichtung zu externen Leitlinien bekennt sich Bertelsmann zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte im Unternehmen und in seinen Geschäftsbeziehungen. Der Bertelsmann-Vorstand hat ein „Integrity & Compliance“-Programm etabliert und ein Corporate Compliance Committee (CCC) berufen. Das CCC erstattet dem Bertelsmann-Vorstand sowie dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats jährlich einen Compliance-Bericht. Für die laufende Tagesarbeit wurde die Abteilung Integrity & Compliance (I&C) geschaffen, die organisatorisch dem CCC unterstellt ist. I&C unterstützt das CCC bei der Erfüllung seiner Aufgaben und bringt Vorschläge zu erforderlichen Verbesserungen des „Integrity & Compliance“-Programms ein. I&C stellt weltweit sicher, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, einschließlich solcher zur Achtung der Menschenrechte, informiert sind, und führte auch 2019 die hierfür notwendigen Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen durch.

Die Einhaltung der Menschenrechte, auch in der Lieferkette, ist durch den Bertelsmann Code of Conduct und den Supplier Code of Conduct ausdrücklich festgeschrieben. Dazu gehören das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot von Diskriminierung und Einschüchterung und die Bekräftigung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen.

Zusätzlich haben sowohl einzelne Tochtergesellschaften als auch Bertelsmann selbst im Jahr 2019 Statements gemäß dem „UK Modern Slavery Act“ veröffentlicht, die alle Formen moderner Sklaverei, von Zwangs- und Kinderarbeit sowie von Ausbeutung und Diskriminierung verurteilen und Maßnahmen zur Vermeidung dieser Menschenrechtsverletzungen darstellen. Diese Statements werden (bei Bedarf) jährlich überarbeitet. Verstöße gegen die hier genannten Prinzipien können bei Bertelsmann durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch Dritte über die Meldewege des bestehenden Compliance-Management-Systems angegeben werden.

Im Hinblick auf Antidiskriminierung sind außerdem an allen deutschen Standorten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für das „Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz“ (AGG) ernannt worden, an die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei vermuteten Verstößen wenden können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über vielfältige Kommunikationskanäle über ihre Rechte nach dem AGG informiert und geschult. Konzernweit wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Antidiskriminierung in einem E-Learning geschult, um sie zu sensibilisieren und sie auf ihre Rechte hinzuweisen. Diese und weitere internationale Aktivitäten wurden auch 2019 laufend weiterentwickelt.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sowohl der Bertelsmann Code of Conduct als auch die Bertelsmann-Vorstandsrichtlinie Antikorruption und Integrität verbieten ausdrücklich jegliche Form von Korruption und Bestechung. Dieses Verbot gilt auch für alle Dritten, die für, gemeinsam mit oder im Namen von Bertelsmann tätig werden, wie im Supplier Code of Conduct festgeschrieben. Neben Anweisungen für den Umgang mit Amtsträgern und Leitlinien für das Gewähren oder Annehmen von Zuwendungen im Rahmen von Geschäftsbeziehungen legt die Richtlinie Antikorruption und Integrität angemessene Due-Diligence-Prozesse für den Umgang mit Dritten fest. Eine angemessene Due-Diligence-Prüfung erfolgt je nach individuellem Risikoprofil durch eine entsprechende Risikoklassifizierung. Außerdem beschreibt diese Vorstandsrichtlinie Wege, um vermutete Verstöße zu melden oder um Beratung nachzusuchen, sowie weitere Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle. Die „Richtlinie zum Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße“ verankert eine Meldepflicht von vermuteten Verstößen gegen das Korruptionsverbot an das Bertelsmann Corporate Center. Das Thema Korruptionsprävention wird global durch die Abteilung I&C gesteuert und weiterentwickelt. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten im Jahr 2019 die Beratung und Schulung von Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Antikorruption sowie der Roll-out des 2017 neu konzipierten E-Learnings zu diesem Thema.

Fairer Wettbewerb und Kartellrecht

Bertelsmann bekennt sich zum Wettbewerbsprinzip und verurteilt Kartellrechtsverstöße sowie wettbewerbswidriges Verhalten. Das Unternehmen geht gegen jeden bekannt gewordenen Verstoß vor und konsultiert in kartell- und wettbewerbsrechtlichen Fragen interne oder externe Expertinnen und Experten. Der Bertelsmann-Vorstand hat eine „Konzernrichtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften“ erlassen. Es besteht eine Meldepflicht für Kartellverstöße. Die Konzernrechtsabteilung bietet den Unternehmensbereichen, deren Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Programme zum Kartellrecht an. Ein auch 2019 durchgeführtes, umfangreiches verpflichtendes Schulungsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in kartellrechtsrelevanten Bereichen tätig sind, dient der Früherkennung kartellrechtlicher Risiken und der Vermeidung von Kartellrechtsverstößen.

Umweltbelange

Bertelsmann strebt an, bis 2030 klimaneutral zu werden. Dieses im Dezember 2019 vom Vorstand beschlossene Klimaschutzziel wird von einer im selben Jahr verabschiedeten konzernweiten Leitlinie flankiert, der Bertelsmann Energy & Climate Policy. Das konzernweite Umweltengagement bezieht neben den eigenen Standorten auch relevante Teile der Lieferkette, zum Beispiel Papierlieferanten, externe Druckereien und Energielieferanten mit ein. Die operative Verantwortung für das Energie- und Umweltmanagement sowie für die Umsetzung von Maßnahmen liegt bei den Geschäftsleitungen der Firmen. Die international besetzte „be green“-Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bertelsmann-Unternehmensbereichen wurde auch 2019 als Plattform für den bereichsübergreifenden Austausch zu Umweltthemen genutzt. Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in der Ausweitung des Einsatzes von Papier zertifizierten oder recycelten Ursprungs und in der Verringerung von standort-, mobilitäts- und produktbezogenen Treibhausgasemissionen. Die Expertinnen und Experten der „be green“-Arbeitsgruppe koordinieren außerdem die jährliche Umweltdatenerhebung, die 2019 erstmals konzernweit auf Basis einer IT-gestützten Umweltplattform durchgeführt wurde.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	1	18.023	17.673
Sonstige betriebliche Erträge	2	455	473
Materialaufwand	13	-5.663	-5.535
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.580	-1.593
Personalaufwand	3	-5.645	-5.658
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	4	-1.051	-847
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-2.877	-2.954
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	11	124	57
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	11	-51	-2
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		90	6
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		1.825	1.620
Zinserträge	6	13	15
Zinsaufwendungen	6	-117	-115
Sonstige finanzielle Erträge	7	24	27
Sonstige finanzielle Aufwendungen	7	-229	-143
Finanzergebnis		-309	-216
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.516	1.404
Ertragsteueraufwand	8	-426	-301
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.090	1.103
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		1	1
Konzernergebnis		1.091	1.104
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		728	752
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		1	1
Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre		729	753
Nicht beherrschende Anteilseigner			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		362	351
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		–	–
Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner		362	351

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2019	2018
Konzernergebnis		1.091	1.104
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne		-224	-60
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Eigenkapitalinstrumenten		-2	3
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-1	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind			
Umrechnungsdifferenzen			
– im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung		78	94
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		6	20
Cash Flow Hedges			
– im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		8	23
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-3	2
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-4	-2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	17	-142	80
Konzern-Gesamtergebnis		949	1.184
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre		602	816
Nicht beherrschende Anteilseigner		347	368

Konzernbilanz

in Mio. €

	Anhang	31.12.2019	31.12.2018 (angepasst)
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	9	8.537	8.427
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	2.436	2.590
Sachanlagen und Nutzungsrechte	10	2.935	1.670
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	11	652	658
Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	1.320	1.143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	89	59
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	15	922	851
Aktive latente Steuern	8	1.087	1.051
		17.978	16.449
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	13	1.745	1.735
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	4.523	4.443
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	63	71
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	15	1.092	1.002
Ertragsteuerforderungen		178	156
Liquide Mittel	16	1.636	1.405
		9.237	8.812
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		102	82
		27.317	25.343
Passiva			
Eigenkapital	17		
Gezeichnetes Kapital		1.000	1.000
Kapitalrücklage		2.345	2.345
Gewinnrücklagen		5.509	5.129
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre		8.854	8.474
Nicht beherrschende Anteile		1.591	1.364
		10.445	9.838
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	1.967	1.738
Übrige Rückstellungen	19	178	135
Passive latente Steuern	8	95	127
Genusskapital	20	413	413
Finanzschulden	21	4.612	4.638
Leasingverbindlichkeiten	22	1.116	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	363	353
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	379	395
		9.123	7.831
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	19	214	299
Finanzschulden	21	388	660
Leasingverbindlichkeiten	22	276	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	4.840	4.718
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	1.908	1.839
Ertragsteuerverbindlichkeiten		78	88
		7.704	7.611
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		45	63
		27.317	25.343

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 werden Leasingverbindlichkeiten separat ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2018 sind ausschließlich Beträge ausgewiesen, die nach IAS 17 im Rahmen des Finanzierungsleasings bilanziert wurden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2019	2018
Gesamtkonzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.825	1.621
Gezahlte Ertragsteuern	-424	-534
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	1.118	855
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-90	-7
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-3	-62
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-95	-113
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-3	-20
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-34	-178
Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-143	-157
Sonstige Effekte	-61	32
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.090	1.437
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögenswerte	-313	-295
– Sachanlagen	-323	-325
– Finanzanlagen	-317	-258
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-317	-556
Verkäufe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	228	113
Verkäufe von sonstigem Anlagevermögen	330	191
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-712	-1.130
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	1
Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen	75	942
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-309	-400
Aufnahme/Tilgung von übrigen Finanzschulden	-67	-160
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	-247	-8
Gezahlte Zinsen	-260	-196
Erhaltene Zinsen	25	27
Dividenden an Bertelsmann-Aktionäre	-180	-180
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18(b))	-263	-356
Veränderung des Eigenkapitals	81	-59
Sonstige Effekte	17	18
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.128	-372
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	250	-65
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-12	28
Liquide Mittel am 1.1.	1.405	1.442
Liquide Mittel am 31.12.	1.643	1.405
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-7	–
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.636	1.405

1) Der Betrag der Vergleichsperiode enthält ausschließlich Tilgungszahlungen für Leasingverhältnisse, die zuvor nach IAS 17 im Rahmen des Finanzierungsleasings bilanziert wurden.

Veränderungen der Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Mio. €	2019	2018
Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten am 1.1. ¹⁾	-5.262	-3.479
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.090	1.437
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-712	-1.130
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32.18(b))	-597	-764
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	-275	4
Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten am 31.12.	-4.756	-3.932

Die Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten entsprechen dem Saldo aus den Bilanzposten „Liquide Mittel“, „Finanzschulden“ und „Leasingverbindlichkeiten“.

1) Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 enthalten die Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zum 1. Januar 2019 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.330 Mio. €, die zuvor als Operating Leases klassifiziert wurden. Zum 1. Januar 2018 und zum 31. Dezember 2018 sind in diesem Posten Beträge ausgewiesen, die nach IAS 17 im Rahmen des Finanzierungsleasings bilanziert wurden.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage ¹⁾	Gewinnrücklagen						Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Übrige Gewinnrücklagen	Umrechnungs-differenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Rücklage aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Cash Flow Hedges	Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt			
in Mio. €											
Stand 1.1.2018	1.000	2.345	4.631	-196	69	n/a	-22	15	7.842	1.285	9.127
Anpassung	–	–	59	–	-69	10	–	-8	-8	-3	-11
Stand 1.1.2018 ³⁾	1.000	2.345	4.690	-196	n/a	10	-22	7	7.834	1.282	9.116
Konzernergebnis	–	–	753	–	n/a	–	–	–	753	351	1.104
Sonstiges Ergebnis	–	–	-67	110	n/a	3	19	-2	63	17	80
Konzern-Gesamtergebnis	–	–	686	110	n/a	3	19	-2	816	368	1.184
Dividendenausschüttungen	–	–	-180	–	n/a	–	–	–	-180	-293	-473
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	–	–	6	1	n/a	–	–	–	7	-8	-1
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	–	–	-174	1	n/a	–	–	–	-173	-301	-474
Übrige Veränderungen	–	–	-2	–	n/a	-1	–	–	-3	15	12
Stand 31.12.2018	1.000	2.345	5.200	-85	n/a	12	-3	5	8.474	1.364	9.838
Stand 1.1.2019	1.000	2.345	5.200	-85	n/a	12	-3	5	8.474	1.364	9.838
Anpassung	–	–	-38	–	n/a	–	–	–	-38	-12	-50
Stand 1.1.2019 ⁴⁾	1.000	2.345	5.162	-85	n/a	12	-3	5	8.436	1.352	9.788
Konzernergebnis	–	–	729	–	n/a	–	–	–	729	362	1.091
Sonstiges Ergebnis	–	–	-205	80	n/a	-2	4	-4	-127	-15	-142
Konzern-Gesamtergebnis	–	–	524	80	n/a	-2	4	-4	602	347	949
Dividendenausschüttungen	–	–	-180	–	n/a	–	–	–	-180	-254	-434
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	–	–	-13	8	n/a	–	–	–	-5	126	121
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	–	–	-193	8	n/a	–	–	–	-185	-128	-313
Übrige Veränderungen	–	–	3	–	n/a	-2	–	–	1	20	21
Stand 31.12.2019	1.000	2.345	5.496	3	n/a	8	1	1	8.854	1.591	10.445

1) Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgabe von Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

2) Zum 31. Dezember 2019 entfallen 4 Mio. € auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert werden. Zum 31. Dezember 2018 entfielen keine nennenswerten Beträge auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert werden.

3) Die Anpassungen resultierten aus der erstmaligen Anwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ zum 1. Januar 2018.

4) Die Anpassungen resultieren aus der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Januar 2019. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 16 nicht angepasst.

Konzernanhang

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)

	RTL Group		Penguin Random House		Gruner + Jahr		BMG		Arvato		
in Mio. €	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	
Außenumsatz	6.586	6.494	3.636	3.424	1.319	1.420	597	542	4.112	4.033	
Innenumsatz	65	11	–	–	36	20	3	3	63	67	
Umsatz der Bereiche	6.651	6.505	3.636	3.424	1.355	1.440	600	545	4.175	4.100	
Operating EBITDA	1.439	1.402	561	528	157	140	138	122	549	377	
EBITDA-Marge ¹⁾	21,6 %	21,5 %	15,4 %	15,4 %	11,6 %	9,7 %	23,0 %	22,5 %	13,2 %	9,2 %	
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-3	-105	–	–	-1	-46	–	–	-9	-6	
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	64	58	2	-2	10	9	–	–	10	7	
Investiertes Kapital	6.735	6.438	2.582	2.370	619	667	1.927	1.885	1.894	1.619	

Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.

2) Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT ermittelt. Das EBIT betrug 107 Mio. € (Vj.: 96 Mio. €).

Überleitung zum Operating EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	2019	2018
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	1.825	1.620
Sondereinflüsse		
– Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben	27	173
– Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	7	6
– Wertminderungen (+)/Wertaufholungen (-) auf sonstige Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	9	–
– Wertminderungen (+)/Wertaufholungen (-) auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	51	2
– Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-90	-6
– Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-143	-157
– Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse	293	278
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1.051	847
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-121	-177
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	2.909	2.586

Bertelsmann Printing Group		Bertelsmann Education Group		Bertelsmann Investments ²⁾		Summe der Bereiche		Corporate		Konsolidierung		Fortgeführte Aktivitäten	
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
1.405	1.468	333	257	13	12	18.001	17.650	22	23	–	–	18.023	17.673
163	171	–	1	–	–	330	273	34	32	-364	-305	–	–
1.568	1.639	333	258	13	12	18.331	17.923	56	55	-364	-305	18.023	17.673
68	85	84	37	-1	-3	2.995	2.688	-86	-95	–	-7	2.909	2.586
4,4 %	5,2 %	25,2 %	14,5 %	-4,6 %	-25,8 %	16,3 %	15,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	16,1 %	14,6 %
-14	-3	-101	-25	–	–	-128	-185	–	–	-1	2	-129	-183
–	–	39	-5	–	-10	125	57	–	–	-1	–	124	57
106	187	1.292	1.422	1.059	899	16.214	15.487	136	124	2	-21	16.352	15.590

Informationen nach geografischen Regionen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder		Fortgeführte Aktivitäten	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Außenumsatz	5.806	5.859	2.213	2.336	1.180	1.152	3.413	3.336	4.211	3.896	1.200	1.094	18.023	17.673
Langfristige Vermögens- werte ¹⁾	3.461	3.220	1.337	1.092	1.362	1.301	3.481	3.267	3.841	3.530	426	277	13.908	12.687

1) Langfristige Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten), Sachanlagen und Nutzungsrechte.
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

Informationen zu Erlösquellen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Produkte und Waren		Dienstleistungen		Werbung und Anzeigen		Rechte und Lizenzen		Fortgeführte Aktivitäten	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Außenumsatz	4.385	4.349	6.508	6.375	4.043	4.061	3.087	2.888	18.023	17.673

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind (EU-IFRS). Ergänzend wurden die nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine in Gütersloh, Deutschland, ansässige Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Die Anschrift des eingetragenen Firmensitzes ist: Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh.

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören die RTL Group (Bewegtbild), Penguin Random House (Bücher), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds). Weitere Erläuterungen zu den Hauptaktivitäten der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Die Effekte aus der Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren für den Bertelsmann-Konzern mit Ausnahme des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ unwesentlich. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Der im Januar 2016 veröffentlichte IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen den Leasingnehmer und führen dazu, dass grundsätzlich alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers als Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und als Leasingverbindlichkeit erfasst werden. Eine Ausnahme bilden kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte, für die im Bertelsmann-Konzern keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten angesetzt werden. Der neue Standard ersetzt die bisherige lineare Erfassung von Aufwendungen aus Operating Leases gemäß IAS 17 durch die Erfassung eines Abschreibungsaufwands für das Nutzungsrecht und die Erfassung von Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten.

Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der Erstbilanzierung mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen erfasst. Der Barwert wird unter Anwendung laufzeit-, währungs- und risikospezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt. In der

Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungskosten beinhalten den Betrag der erfassten Leasingverbindlichkeiten, die anfänglichen direkten Kosten und die geleisteten Leasingzahlungen, die am oder vor dem Beginn des Leasingverhältnisses geleistet wurden, abzüglich der erhaltenen Leasinganreize. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden dementsprechend nicht angepasst. Die neuen Rechnungslegungsvorschriften wurden im Zeitpunkt der Umstellung auf sämtliche Verträge angewendet, die zuvor als Leasingverträge unter Anwendung von IAS 17 und IFRIC 4 identifiziert waren. Bei der Beurteilung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen wurden aktuelle Erkenntnisse zum Erstanwendungszeitpunkt berücksichtigt. Die Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019 wurde mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen unter Anwendung laufzeit-, währungs- und risikospezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze angesetzt. Ausgangspunkt für die Ermittlung der Grenzfremdkapitalzinssätze sind risikofreie länder- und laufzeitspezifische Zinssätze für Staatsanleihen. Diese Zinssätze werden um einen spezifischen Risikozuschlag für die Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie um einen leasingspezifischen Risikoaufschlag ergänzt. Der leasingspezifische Risikoaufschlag berücksichtigt insbesondere,

dass die Leasingverträge nicht durch die Bertelsmann SE & Co. KGaA selbst, sondern durch deren Tochtergesellschaften abgeschlossen werden, sowie das unterschiedliche Zahlungsprofil eines Leasingvertrages im Gegensatz zu einer endfälligen Staatsanleihe. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz, mit dem die Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019 angesetzt wurde, betrug 3,0 Prozent.

Ausgehend von den Miet- und Leasingverpflichtungen für bereits genutzte Immobilien und Mobilien zum 31. Dezember 2018 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

in Mio. €	
Miet- und Leasingverpflichtungen für bereits genutzte Immobilien und Mobilien am 31. Dezember 2018	1.367
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten	-17
Neueinschätzung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	191
Sonstige	-1
Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen (undiskontiert)	1.540
Effekt aus der Abzinsung	-210
Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen (diskontiert)	1.330
Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing am 31. Dezember 2018	39
Buchwert der Leasingverbindlichkeiten am 1. Januar 2019	1.369

Für einzelne Immobilienmietverträge wurde das Nutzungsrecht in der Höhe angesetzt, als ob IFRS 16 schon ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung der Immobilie angewendet worden wäre. In allen übrigen Fällen entsprachen die Nutzungsrechte zum Erstanwendungszeitpunkt dem Betrag der zugehörigen Leasingverbindlichkeit, angepasst um Beträge für im Voraus geleistete oder abgegrenzte Leasingzahlungen. Darüber hinaus wurde das Nutzungsrecht um diejenigen Beträge korrigiert, die zum 31. Dezember 2018 als Rückstellungen aus belastenden Leasingverträgen in Höhe von 28 Mio. € in der Bilanz angesetzt waren. Auf einen Werthaltigkeitstest der Nutzungsrechte im Zeitpunkt der Erstanwendung wurde in diesem Zusammenhang verzichtet. Bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung blieben die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt. Außerdem wurden die neuen Vorschriften in Einzelfällen nicht auf solche Leasingverhältnisse angewendet, deren Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019 endet.

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wurden Nutzungsrechte in Höhe von 1.245 Mio. € (einschließlich 35 Mio. € aus zum 31. Dezember 2018 bestehenden Finanzierungsleasingverhältnissen) und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.369 Mio. € (einschließlich 39 Mio. € aus zum 31. Dezember 2018 bestehenden Finanzierungsleasingverhältnissen) erfasst. Der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 in Höhe von -50 Mio. € wurde ergebnisneutral

im Eigenkapital erfasst. Die Leasingverhältnisse betreffen in weit überwiegendem Umfang Mietimmobilien in den Unternehmensbereichen RTL Group, Penguin Random House und Arvato. Darüber hinaus existieren Leasingverhältnisse über technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die geänderte Erfassung von Aufwendungen aus Leasingverhältnissen führt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung durch den Ersatz der bislang in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Aufwendungen aus Operating Leases sowohl durch Abschreibungen auf Nutzungsrechte als auch durch sonstige finanzielle Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit im Finanzergebnis zu einer Erhöhung des Operating EBITDA um geschätzt 0,3 Mrd. € im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018. Durch die geänderte Erfassung von Leasingzahlungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung ergibt sich im Geschäftsjahr 2019 eine Verbesserung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich entsprechend.

Detaillierte Erläuterungen zu den in Übereinstimmung mit IFRS 16 seit dem 1. Januar 2019 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Leasingbilanzierung finden sich auf Seite 65. Weitere Angaben zu Nutzungsrechten finden sich unter Textziffer 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ und zu Leasingverbindlichkeiten unter Textziffer 22 „Leasingverbindlichkeiten“.

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Der Bertelsmann-Konzern hat keine vom IASB oder IFRS IC veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend

anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig angewendet.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Bertelsmann-Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens sowie von dessen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemäß IFRS 10 beherrscht werden. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, und endet, wenn Bertelsmann die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Der Gewinn oder Verlust und jede Komponente des Gesamtergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet, auch wenn dadurch die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Unternehmenszusammenschlüsse werden entsprechend IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Anteile nicht beherrschender Anteilseigner werden mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden bewertet. Wenn die übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses oder die den identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mittels dieser provisorischen Werte bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraums von einem Jahr. Vergleichsinformationen für Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung werden so dargestellt, als wären sie bereits zum Erwerbszeitpunkt vollzogen. Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Nach dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens erfolgt

dessen Endkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des IFRS 10. Alle an dem ehemaligen Tochterunternehmen weiterhin gehaltenen Anteile sowie alle von dem ehemaligen oder an das ehemalige Tochterunternehmen geschuldeten Beträge werden ab dem Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes gemäß den anzuwendenden IFRS bilanziert.

Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11 und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die Bertelsmann maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies ist regelmäßig bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Bei geringerem Anteilsbesitz wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode durch das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach IAS 28.6 begründet. Bei einem Übergang von der Bilanzierung als Finanzinvestition hin zu der Equity-Methode werden die Vorschriften des IFRS 3 analog angewendet, sodass der beizulegende Zeitwert der Altanteile im Übergangszeitpunkt in die Anschaffungskosten der at-equity bilanzierten Beteiligung einfließt. Die Differenz zwischen Zeitwert und Buchwert der Altanteile wird ergebniswirksam erfasst. Das Portfolio der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltenen Beteiligungen umfasst unter anderem Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach IAS 28.18 in Verbindung mit IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei der Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen, das eine Investmentgesellschaft ist, behält Bertelsmann, das selbst keine Investmentgesellschaft ist, in der Regel die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bei, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Unwesentliche Beteiligungen werden im Bertelsmann-Konzern unter Berücksichtigung von IFRS 9 dargestellt.

Konsolidierungskreis

Bertelsmann ist an der RTL Group mit 75,4 Prozent und an Penguin Random House mit 75 Prozent als Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Gruner + Jahr, BMG, Arvato, die

Bertelsmann Printing Group und die Bertelsmann Education Group sowie Bertelsmann Investments gehören jeweils zu 100 Prozent zu Bertelsmann.

Zusammensetzung Konsolidierungskreis

	Tochterunternehmen		Gemeinschaftsunternehmen ²⁾		Assoziierte Unternehmen ²⁾		Gesamt	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
RTL Group	282	299	15	14	42	41	339	354
Penguin Random House	114	102	–	–	1	1	115	103
Gruner + Jahr	80	101	1	4	1	1	82	106
BMG	65	73	–	1	–	–	65	74
Arvato	204	196	4	4	2	1	210	201
Bertelsmann Printing Group	37	39	1	1	–	–	38	40
Bertelsmann Education Group	21	31	–	–	4	4	25	35
Bertelsmann Investments	12	12	1	1	–	–	13	13
Corporate ¹⁾	46	48	–	–	–	–	46	48
Gesamt	861	901	22	25	50	48	933	974

1) Einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

2) Bei den in der Tabelle enthaltenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen handelt es sich um at-equity bilanzierte Beteiligungen.

Entwicklung Konsolidierungskreis

	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Übriges Europa	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Einbezogen am 31.12.2018	280	114	136	198	93	153	974
Zugänge	7	7	8	17	3	16	58
Abgänge	21	10	9	14	15	30	99
Einbezogen am 31.12.2019	266	111	135	201	81	139	933

Nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind 191 (Vj.: 209) Unternehmen. Diese setzen sich zusammen aus den im Portfolio des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments befindlichen assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb und mit einer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns. Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird als Anlage zum vorliegenden Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht und auf der Hauptversammlung ausgelegt.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Cashflow aus Akquisitionstätigkeit insgesamt -317 Mio. € (Vj.: -556 Mio. €), davon entfielen auf die Neuerwerbe des Berichtsjahres nach Abzug erworbener liquider Mittel -293 Mio. € (Vj.: -508 Mio. €). Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich auf insgesamt 326 Mio. € (Vj.: 375 Mio. €) unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 3 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €). Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben Put-Optionen in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €) bilanziert.

Im April 2019 übernahm Penguin Random House 100 Prozent der Anteile an dem britischen Kinderbuchverlag Little Tiger Group mit Sitz in London, Großbritannien. Die aus fünf Imprints bestehende Little Tiger Group ist vor allem im Vorschulbereich aktiv und wird eng mit dem Bereich Random House Children's Books zusammenarbeiten. Mit der Übernahme baut Penguin Random House seine führende Stellung im englischsprachigen Kinder- und Jugendbuchbereich weiter aus. Die übertragene Gegenleistung betrug 40 Mio. € und setzt sich zusammen aus einer bereits geleisteten Kaufpreiszahlung in Höhe von 38 Mio. € sowie einer bedingten Gegenleistung in Höhe von 2 Mio. €. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 16 Mio. €, der hauptsächlich auf eine verbesserte Distribution über Penguin Random House Publisher Services und Umsatzsteigerungen in neuen internationalen Märkten zurückzuführen ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig und wurde innerhalb des Unternehmensbereichs Penguin Random House der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Penguin Random House Venture zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2019 betrugen die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen weniger als 1 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Im September 2019 erwarb die zur RTL Group gehörende Groupe M6 100 Prozent der Anteile an Jeunesse TV SAS, Lagardère Thématiques SAS (umbenannt in Jeunesse Thématiques SAS) und LTI Vostok LLC (zusammen „Gulli“). Die Übernahme eröffnet Groupe M6 die strategische Möglichkeit, ihr Angebot für Familien zu ergänzen und ihre Gesamtposition zu stärken, insbesondere durch die Marke Gulli.

Die übertragene Gegenleistung belief sich nach Abzug erworbener liquider Mittel auf 214 Mio. €. Zum Zeitpunkt der Feststellung des Konzernabschlusses befand sich die Kaufpreisallokation in einem sehr vorläufigen Stadium. Insbesondere die Bewertungen sind noch nicht finalisiert. Daher wurden die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, insbesondere der immateriellen Vermögenswerte, und der erworbenen Verbindlichkeiten nur vorläufig bestimmt und nicht entsprechend erfasst. Die Bilanzierung des Erwerbs wird im Jahr 2020, innerhalb eines Jahres nach dem Erwerbszeitpunkt, auf Grundlage von Fakten und Umständen, die zum Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle existierten, finalisiert. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 193 Mio. €, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, wobei der Geschäfts- oder Firmenwert innerhalb des Unternehmensbereichs RTL Group der zahlungsmittelgenerierenden Groupe M6 zugeordnet wurde. Im Geschäftsjahr 2019 betrugen die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen weniger als 1 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Außerdem tätigte der Bertelsmann-Konzern im Geschäftsjahr 2019 mehrere Akquisitionen, die für sich genommen und in Summe nicht wesentlich waren. Nach Abzug erworbener liquider Mittel erfolgten für diese Akquisitionen Zahlungen in Höhe von -44 Mio. €, die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich für diese Akquisitionen auf 62 Mio. € unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 1 Mio. €. Aus den sonstigen Akquisitionen entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 40 Mio. €, die Synergiepotenziale widerspiegeln und steuerlich teilweise abzugsfähig sind. Die mit diesen Transaktionen verbundenen Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2019 3 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Die Kaufpreisallokationen berücksichtigen sämtliche bis zur Aufstellung dieses Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt bestanden. Soweit innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 weitere solche Fakten und Umstände bekannt werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung der Kaufpreisallokation.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf

Basis der derzeit zum Teil vorläufigen Kaufpreisallokationen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Auswirkungen der Akquisitionen

in Mio. €	Little Tiger Group	Gulli	Sonstige	Summe
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	16	193	40	249
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	–	22	36
Sachanlagen und Nutzungsrechte	1	2	13	16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	1	7	8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	–	7	3	10
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	5	20	11	36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	11	24	51	86
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	1	8	10
Liquide Mittel	3	10	7	20
Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	-2	–	-2
Finanzschulden	–	-1	-5	-6
Leasingverbindlichkeiten	-1	–	-8	-9
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-10	-31	-56	-97
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	–	–	-12	-12
Nicht beherrschende Anteile	–	–	-19	-19

Sämtliche im Geschäftsjahr 2019 getätigten Neuerwerbe im Rahmen des IFRS 3 trugen seit der Erstkonsolidierung 186 Mio. € zum Umsatz und 10 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Bei Einbeziehung dieser Neuerwerbe ab dem 1. Januar 2019 hätten diese 246 Mio. € zum Umsatz und 13 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf 94 Mio. €. Davon entfallen 88 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 6 Mio. € auf sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 10 Mio. € wertberichtigt, sodass der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 98 Mio. € beträgt. Die sonstigen Forderungsposten wurden nicht wertberichtigt, sodass der beizulegende Zeitwert dem Bruttobetrag entspricht.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erfolgt bei der Anwendung des IFRS 3 vorrangig nach dem marktpreisorientierten Verfahren. Danach werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren an einem aktiven

Markt feststellbaren Preisen bewertet. Ist eine Bewertung nach dem marktpreisorientierten Verfahren nicht möglich, wird in der Regel das kapitalwertorientierte Verfahren herangezogen. Danach ergibt sich der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld als Barwert der zukünftig zufließenden bzw. abfließenden Zahlungen (Cashflows).

Im November 2018 erwarb die Bertelsmann Education Group 100 Prozent der Anteile an dem US Online-Bildungsanbieter OnCourse Learning. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenserwerbs war im letzten Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen. In Übereinstimmung mit IFRS 3.49 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Übernahme von OnCourse Learning um 17 Mio. € auf 380 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der übertragenen Gegenleistung in Höhe von 16 Mio. € und aus weiteren geringfügigen Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. €. Die Vorjahreswerte in der Konzernbilanz wurden entsprechend angepasst.

Im April 2019 veräußerte die zur RTL Group gehörende Mediengruppe RTL Deutschland ihre Anteile an der Universum Film GmbH („Universum“), einem Home-Entertainment- und Kinoverleihunternehmen, für 91 Mio. €. Aus der Veräußerung resultierte nach Abzug von Verkaufsnebenkosten ein Gewinn in Höhe von 63 Mio. €, der in dem Posten „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird.

Im Mai 2019 veräußerte die Bertelsmann Education Group ihre Mitgliedschaftsanteile an OnCourse Learning Financial Services und im darauffolgenden Monat ihre Anteile an OnCourse Learning Real Estate (zusammen „OCL-Einheiten“) für insgesamt 123 Mio. €. Aus den Transaktionen resultierte

nach Abzug von Verkaufsnebenkosten insgesamt ein Gewinn in Höhe von 10 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird.

Im Rahmen der gesamten Desinvestitionen erzielte der Bertelsmann-Konzern nach Berücksichtigung abgehender liquider Mittel Zahlungsströme in Höhe von 228 Mio. € (Vj.: 113 Mio. €). Die Desinvestitionen haben zu einem Gewinn aus Endkonsolidierung in Höhe von 72 Mio. € (Vj.: -4 Mio. €) geführt, der in dem Posten „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird. Ihre Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Bertelsmann-Konzerns zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Auswirkungen der Desinvestitionen

in Mio. €	Universum	OCL-Einheiten	Sonstige	Summe
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	79	42	134
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5	33	37	75
Sachanlagen und Nutzungsrechte	–	2	17	19
Sonstige langfristige Vermögenswerte	14	–	1	15
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	30	–	4	34
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13	5	38	56
Liquide Mittel	6	2	28	36
Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6	–	17	23
Finanzschulden	8	2	4	14
Leasingverbindlichkeiten	–	1	2	3
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	38	10	71	119

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) umfasst Nachlauseffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften des ehemaligen Unternehmensbereichs Direct Group.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	44	13
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4	6
Sachanlagen und Nutzungsrechte	8	–
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	1	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3	16
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	9	35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20	12
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	1
Liquide Mittel	7	–
Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1	-1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	102	82
Passiva		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	5
Finanzschulden	–	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	1
Kurzfristige Schulden		
Übrige Rückstellungen	1	1
Finanzschulden	–	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	25	46
Sonstige kurzfristige Schulden	19	2
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	45	63

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden entfallen zum 31. Dezember 2019 im Wesentlichen auf den Unternehmensbereich RTL Group. Die RTL Group führt aktuell Verkaufsverhandlungen mit der Global Savings Group über den Verkauf seines Cashback-Unternehmens iGraal. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2020 erwartet.

Bei Veräußerungsgruppen, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet wurden,

wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 7 Mio. € erfasst, die auf geplante oder erfolgte Veräußerungen im Unternehmensbereich Gruner + Jahr entfallen. Die beizulegenden Zeitwerte sind der Stufe 3 der Hierarchie der nicht wiederkehrenden beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Die Bewertungen der Stufe 3 basieren auf den Informationen der Vertragsverhandlungen. Die ergebniswirksam erfassten Wertminderungsaufwendungen sind in dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung eines Tochterunternehmens abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung mit dem Umrechnungskurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Zum Bilanzstichtag werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Stichtagskurs bewertet. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Bilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die in Fremdwährung aufgestellt wurden, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, bevor sie in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in die

Berichtswährung erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bilanzposten zu einem Stichtagskurs, der vom vorherigen Stichtagskurs abweicht, sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung des Konzernergebnisses. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
Australischer Dollar	AUD	1,6096	1,5799	1,5995	1,6220
Kanadischer Dollar	CAD	1,4872	1,5301	1,4598	1,5605
Chinesischer Renminbi	CNY	7,7366	7,8077	7,8205	7,8751
Britisches Pfund	GBP	0,8777	0,8847	0,8508	0,8945
US-Dollar	USD	1,1206	1,1817	1,1234	1,1450

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 erfasst. Danach werden anhand eines fünfstufigen vertragsbasierten Modells zunächst die relevanten Verträge mit Kunden identifiziert und abgegrenzt. Anschließend werden die im Vertrag explizit oder implizit vereinbarten separaten Leistungsverpflichtungen identifiziert und das Vertragswerk wird auf fixe und variable Vergütungsbestandteile untersucht, um auf dieser Grundlage den jeweiligen Transaktionspreis zu bestimmen. Dabei werden mögliche Restriktionen der Schätzbarkeit von variablen Gegenleistungen angemessen berücksichtigt. Sofern in einem Vertragswerk mehr als eine separate Leistungsverpflichtung identifiziert wird, erfolgt anschließend die Allokation des Transaktionspreises auf die definierten Leistungsverpflichtungen nach der Methode der relativen Einzelveräußerungspreise, die in der Regel als Preise auf den für die jeweiligen Kunden relevanten Märkten bestimmt werden. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei der Erfüllung der

Leistungsverpflichtung in Abhängigkeit von dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Sofern erforderlich, werden auch die im IFRS 15 dargestellten umfangreichen Prinzipal-Agent-Überlegungen angemessen in der Vertragsanalyse berücksichtigt.

Die Gewichtung der fünf Stufen hängt von der Ausgestaltung des jeweiligen Geschäftsmodells ab. Auf Basis der zugrunde liegenden Erlösquellen im Bertelsmann-Konzern werden im Rahmen der Umsatzrealisierung folgende wesentliche Aspekte beachtet:

- **Produkte und Waren:** Die aus diesen Verträgen resultierenden Umsatzerlöse werden bei Übertragung der Kontrolle grundsätzlich zeitpunktbezogen erfasst. Dies ist regelmäßig in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Lieferbedingungen mit Auslieferung an den Kunden der Fall. Erwartete Remissionen aus dem Vertrieb von Produkten, im

Wesentlichen von physischen Büchern und Zeitschriften, werden passiviert und in dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die bilanzielle Erfassung der Herausgabeansprüche für erwartete Remissionen erfolgt in dem Bilanzposten „Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte“. In ausgewählten Geschäftsmodellen bei Gruner + Jahr erfüllt die den Kunden gewährte Prämie das Kriterium einer separaten Leistungsverpflichtung, während an einen Vermittler gewährte Prämien als Vertragsanbahnungskosten aktiviert und über die erwartete Laufzeit des Abonnements amortisiert werden.

- Dienstleistungen: Grundsätzlich werden Dienstleistungen über einen Zeitraum erbracht und der Umsatz wird unter Berücksichtigung einer angemessenen output- oder inputbasierten Methode zur Messung des Leistungsfortschritts erfasst. Sofern zulässig, werden Umsatzerlöse im Bertelsmann-Konzern in Höhe des Rechnungsbetrags erfasst, wenn dieser Betrag dem Wert der erbrachten Leistung entspricht. Erlöse aus Finanzdienstleistungen werden gesondert als Umsatzerlöse ausgewiesen, sofern sie im Wesentlichen aus Zinseffekten resultieren.
- Werbung und Anzeigen: Grundsätzlich werden Werbung und Anzeigen über einen Zeitraum geschaltet und der Umsatz wird unter Berücksichtigung einer angemessenen outputbasierten Methode zur Messung des Leistungsfortschritts erfasst. Sofern in einem Werbe- bzw. Anzeigenvertrag mehrere Leistungsverpflichtungen identifiziert werden, erfolgt die Aufteilung des Transaktionspreises auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise.
- Rechte und Lizenzen: Bei Geschäftsmodellen, die zur Erzielung von Lizenzerlösen führen, hängt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung davon ab, ob ein Recht auf Zugriff auf das geistige Eigentum über den gesamten Lizenzierungszeitraum oder ein Recht auf Nutzung der Lizenzerteilung eingeräumt wird. Die zugrunde liegenden Verträge werden insbesondere dahingehend analysiert, ob der Kunde wesentlichen Veränderungen am geistigen Eigentum ausgesetzt ist oder ob das geistige Eigentum in Bezug auf Inhalt und Umfang über die Vertragslaufzeit unverändert in dem bei Vertragsschluss definierten Zustand bleibt. Während Lizenzerlöse aus gewährten Nutzungsrechten zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs realisiert werden, erfolgt

die Realisierung von Lizenzerlösen aus den Zugangsrechten zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit. Bei der Mehrheit der im TV-Geschäft gewährten Lizenzen steht die Nutzung des geistigen Eigentums mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung im Vordergrund, was zu einer vollständigen Erlösrealisierung zum Zeitpunkt der Übertragung der Nutzungsrechte führt, während im Musikgeschäft auch umfangreiche Zugangsrechte vereinbart werden, deren Erlöse über den Vertragszeitraum erfasst werden.

IFRS 15 sieht Erleichterungen vor, von denen im Bertelsmann-Konzern die folgenden angewendet werden:

- Kosten der Auftragserlangung werden nicht aktiviert, sofern der zugrunde liegende Vermögenswert innerhalb von nicht mehr als zwölf Monaten amortisiert wird.
- Der Wert der Gegenleistung wird nicht um eine wesentliche Finanzierungskomponente angepasst, sofern sich die Finanzierungskomponente auf einen Zeitraum von nicht mehr als zwölf Monaten bezieht.
- Für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie für Verträge, für die Umsatzerlöse vereinfachend in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden dürfen, wird auf die Angabe des aggregierten Transaktionspreises verzichtet.

Einzahlungen, die vor Erfüllung der entsprechenden Leistungsverpflichtung erzielt werden, werden als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Sofern vertragliche Regelungen die Fakturierung bereits erbrachter Leistungen kausal davon abhängig machen, dass zunächst weitere Leistungen zu erbringen sind, wird ein Vertragsvermögenswert bilanziert. Forderungen aus Kundenverträgen sind in der Regel in weniger als zwölf Monaten fällig.

Zinserträge und -aufwendungen im Zusammenhang mit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IFRS 9 periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn das Recht auf Zahlung der Dividende begründet ist. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich bestimmbar ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird bei dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Geschäfts- oder

Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) gemäß IAS 36 unterzogen. Im Bertelsmann-Konzern werden Werthaltigkeitstests auf Geschäfts- oder Firmenwerte wie im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert durchgeführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden mit ihren aktivierungspflichtigen Herstellungskosten gemäß IAS 38 bilanziert, wenn dafür die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden ebenfalls gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Der erstmalige Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, erfolgt gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer grundsätzlich linear über deren Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 bilanziert und zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Im Geschäftsjahr 2019 lagen den planmäßigen Abschreibungen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Wertminderungen und Wertaufholungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests gemäß IAS 36 vorgenommen. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt für aktivierte Software in der Regel drei bis fünf Jahre, für erworbene Kundenbeziehungen zwei bis 15 Jahre, für Warenzeichen, Musik- und Verlagsrechte drei bis 25 Jahre. Lizenzen werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit oder leistungsabhängig (im Verhältnis der in der Berichtsperiode erzielten Nutzungserlöse zu den gesamten geschätzten Nutzungserlösen für die gesamte Nutzungsdauer) abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

- Gebäude zehn bis 50 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen vier bis 15 Jahre
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis 15 Jahre

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie anlassbezogen auf Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer sowie Sachanlagen und Nutzungsrechte werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 36 nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung gemäß IAS 36 liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert. Infolge der Einführung von IFRS 16 wurden die Modelle zur Ermittlung des erzielbaren Betrags und des Buchwertes entsprechend angepasst. Korrespondierend zur Berücksichtigung der bilanzierten Nutzungsrechte im Rahmen der Bestimmung des Buchwertes, werden die Leasingzahlungen bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages nicht

in Abzug gebracht. Darüber hinaus ergeben sich Auswirkungen auf die Kapitalkosten infolge einer IFRS-16-bedingten Änderung des Verschuldungsgrades der herangezogenen Vergleichsunternehmen. Bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Vergleichsmaßstab herangezogen.

Bei der Bestimmung des Nutzungswerts bleiben geschätzte künftige Mittelzuflüsse bzw. Mittelabflüsse, die aus künftigen Restrukturierungen oder aus der Verbesserung bzw. Erhöhung der Ertragskraft der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten resultieren, unberücksichtigt, es sei denn, die zahlungsmittelgenerierende Einheit hat sich am Bilanzstichtag zu einer Restrukturierung verpflichtet und eine entsprechende Rückstellung gebildet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, sofern ein aktiver Markt besteht, der Marktpreis oder gegebenenfalls der Preis der jüngsten vergleichbaren Transaktion heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in der Regel unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cashflows zugeordnet werden können, werden die Wertminderungen anhand der Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt, zu denen

die Vermögenswerte gehören. Die prognostizierten Cashflows werden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit unterschiedlichen Risikoprofilen werden spezifische WACC abgeleitet. Der Bertelsmann-Konzern führt für die zahlungsmittelgenerierenden

Einheiten Sensitivitätsanalysen durch, insbesondere für diejenigen, bei denen die Spanne zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert gering ist.

Sind die Gründe für einen Wertminderungsaufwand, der in früheren Perioden erfasst worden ist, entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Letztere Regelung gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte. Sowohl der Wertminderungsaufwand als auch eine Zuschreibung werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Leasing

Grundsätzlich werden für alle Leasingverhältnisse, bei denen der Bertelsmann-Konzern Leasingnehmer ist, die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz als Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und als Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der Erstabibilisierung mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen umfassen fixe Zahlungen abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize, variable Zahlungen, die an einen Index oder einen Zins gekoppelt sind, erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien, den Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist, und Vertragsstrafen für die Kündigung von Leasingverhältnissen, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die Kündigungsoption in Anspruch genommen wird. Variable, vom Umsatz abhängige Leasingzahlungen werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, wenn die Bedingungen für die Zahlungen eingetreten sind. Der Barwert wird unter Anwendung laufzeit-, währungs- und risikospezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt. In der

Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten beinhalten den Betrag der erfassten Leasingverbindlichkeiten, die anfänglichen direkten Kosten und die geleisteten Leasingzahlungen, die am oder vor dem Beginn des Leasingverhältnisses geleistet wurden, abzüglich der erhaltenen Leasinganreize. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte, für die im Bertelsmann-Konzern keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten angesetzt werden. Für solche Leasingverhältnisse werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß dem IFRS 9 Klassifizierungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte wird im Bertelsmann-Konzern zwischen drei Klassifizierungskategorien für finanzielle Vermögenswerte unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) und
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

Die Zuordnung in die jeweilige Klassifizierungskategorie erfolgt auf Basis folgender Kriterien:

- des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und
- der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts.

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten erfolgt in Abhängigkeit von den Klassifizierungskategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen gehalten werden und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Kapital darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In dieser Kategorie werden

überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen erfasst. Ein aus der Ausbuchung resultierender Gewinn oder Verlust sowie Wertminderungsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- FVOCI: Finanzielle Vermögenswerte, die sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungen als auch zur Veräußerung gehalten werden und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen, werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis bewertet. Der Bertelsmann-Konzern hält keine Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert übt Bertelsmann überwiegend für einzelne unwesentliche Beteiligungen aus. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste dieser Eigenkapitalinstrumente werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung der Gewinne und Verluste aus dem beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung nach der Ausbuchung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt nicht. Dividenden aus solchen Eigenkapitalinstrumenten werden weiterhin als erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- FVTPL: Finanzielle Vermögenswerte, die die Kriterien für „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder FVOCI nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung und Bewertung erwarteter Verluste:

Bertelsmann wendet für Fremdkapitalinstrumente, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, und für Vertragsvermögenswerte das Expected-Credit-Loss(ECL)-Modell gemäß IFRS 9 an. Danach hängt die Höhe

der als Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle erfassten Wertberichtigung grundsätzlich davon ab, inwieweit sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz verschlechtert hat. Gemäß dem sogenannten allgemeinen Ansatz wird zwischen folgenden beiden Bewertungsebenen unterschieden:

- 12-Monats-ECL: Bei erstmaliger Erfassung und wenn sich das Ausfallrisiko ab dem erstmaligen Ansatz des Fremdkapitalinstrumentes nicht signifikant erhöht hat, wird eine Wertberichtigung für die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditausfälle erfasst.
- Gesamtlaufzeit-ECL: Wenn sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wird eine Wertberichtigung für die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Fremdkapitalinstrumentes erfasst.

Ein Ausfall des finanziellen Vermögenswerts wird spätestens dann angenommen, wenn die Vertragspartei die Vornahme von vertraglichen Zahlungen innerhalb von 90 Tagen nach Fälligkeit versäumt, es sei denn es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die einen anderen Überfälligkeitzeitpunkt begründen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet Bertelsmann zur Bewertung erwarteter Kreditausfälle eine vereinfachte Vorgehensweise an. Nach dieser bemisst sich die Wertberichtigung an den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten. Dazu wurden Wertberichtigungsmatrizen auf Basis historischer Forderungsausfälle, Laufzeitbänder und erwarteter Kreditausfälle erstellt. Die Bildung der Wertberichtigungsmatrizen erfolgte unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifisch für Forderungsgruppen, die jeweils ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Darüber hinaus werden separate Risikobeurteilungen vorgenommen. Die Vertragsvermögenswerte weisen im Wesentlichen die gleichen Risikoeigenschaften auf wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für gleichartige Verträge, sodass die erwarteten Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch eine angemessene Annäherung an die Ausfallraten für das Vertragsvermögen darstellen.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt das angewendete Bewertungsverfahren davon ab, welche Inputfaktoren jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend

auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden oder auf Basis von beobachtbaren erzielbaren Preisen im Rahmen von zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des jeweiligen Unternehmens ermittelt (Stufe 3).

Vorräte

Vorräte, darunter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren, werden gemäß IAS 2 bilanziert und am Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (first in, first out) bewertet. Darüber hinaus werden im Vorratsvermögen alle kurzfristigen Film-, Fernseh- und ähnlichen Rechte ausgewiesen, die zur Ausstrahlung oder zum Verkauf im normalen operativen Geschäftszyklus bestimmt sind. Dazu gehören insbesondere sich in der Produktion befindende Film- und Fernsehformate, Koproduktionen sowie erworbene Senderechte. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt auch hier mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Verbrauch von Film- und Fernsehrechten erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist entweder von der Anzahl der geplanten Ausstrahlungen oder von den erwarteten Umsatzerlösen abhängig. Der ausstrahlungsbedingte Verbrauch bei den Film- und Fernsehrechten ist wie folgt:

- themenbezogene Free-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über maximal sechs Ausstrahlungen
- sonstige Free-TV-Kanäle:
 - Unterhaltungsprogramme wie Soapoperas, Dokumentationen, Sport-, Quiz- und Musiksendungen werden in voller Höhe gleich bei der ersten Ausstrahlung verbraucht.
 - Bei den Kindersendungen und Zeichentrickfilmen teilt sich der Verbrauch zu jeweils 50 Prozent auf zwei Ausstrahlungen auf.
 - Der Verbrauch von Kinoproduktionen, TV-Spielfilmen und -Serien erstreckt sich ebenfalls auf maximal zwei Ausstrahlungen: 67 Prozent des Werts werden bei der ersten, die restlichen 33 Prozent bei der zweiten Ausstrahlung verbraucht.
- Pay-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über die Lizenzdauer

Der Verbrauch von Vorräten und von kurzfristigen Film- und Fernsehrechten, Bestandsveränderungen aus unfertigen und fertigen Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Materialaufwand“ erfasst.

Ertragsteuern

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden laufende Ertragsteuern auf Basis des jeweiligen gesellschaftsspezifischen steuerlichen Einkommens des Geschäftsjahres ermittelt. Bei der Berechnung laufender und latenter Steuern werden die anwendbaren steuerlichen Gesetze und steuerlichen Rechtsprechungen der jeweiligen Länder berücksichtigt, in denen die konsolidierten Konzerngesellschaften ihren Sitz haben. Laufende und latente Steuern werden im Falle von bestehenden steuerlichen Organschaften und von steuertransparenten Gesellschaften in Übereinstimmung mit den jeweils anzuwendenden steuerlichen Anforderungen und der formell gültigen gesellschaftsrechtlichen Sichtweise bilanziert. Danach erfolgt der Ausweis laufender und latenter Steuern im Konzernabschluss auf Ebene der Gesellschaft, die die jeweilige Steuerschuld besitzt.

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen der IFRS-Konzernbilanz sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte und

Steuergutschriften angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen gebildet. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen, die aus Unternehmenserwerben entstehen, werden angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich nicht berücksichtigt werden. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Umkehrung temporärer Differenzen bzw. Nutzung der Verlustvorräte erwartet wird. Latente Steuern werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Sachverhalte, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben dem Saldo aus Umrechnungsdifferenzen auch Gewinne bzw. Verluste aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (IFRS 9

Klassifizierungskategorie FVOCI) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 erfolgsneutral bilanziert.

Darüber hinaus werden gemäß IAS 28.10 Veränderungen im sonstigen Ergebnis bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erfasst. Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen

auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden im Zuge der Verteilung des Gesamtergebnisses der Periode in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Gewinnrücklagen im Jahr des Anfalls dieser Gewinne und Verluste erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der im Pensionsaufwand enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf

Ergebnis erfasst und in einer nachfolgenden Periode auch nicht mehr ergebniswirksam umgegliedert (recyclet). Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet. Der Ansatz erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfanges. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Die Abzinsungssätze berücksichtigen aktuelle Markterwartungen und gegebenenfalls für die Schuld spezifische Risiken. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden grundsätzlich in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem zuvor die Zuführung erfasst wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Bei erstmaligem Ansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten inklusive des Genusskapitals zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, es sei denn, die finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Zukünftige Zahlungen im Zusammenhang mit den vom Bertelsmann-Konzern ausgegebenen Put-Optionen auf Eigenkapitalanteile von Tochtergesellschaften

werden als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz der Verbindlichkeit erfolgt zum Barwert des Rückzahlungsbetrags mit einer entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses mit dem Übergang der Risiken und Chancen aus den der Put-Option zugrunde liegenden Eigenkapitalanteilen von den nicht beherrschenden Anteilen auf den Bertelsmann-Konzern wird beim erstmaligen Ansatz der Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend erhöht. Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen erfolgt ergebniswirksam.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung eines Bilanzpostens (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen (Stand-alone Hedge).

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögenswerten bzw. Schulden

dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der Bewertung des gesicherten Bilanzpostens wird ebenfalls sofort im Ergebnis ausgewiesen.

2. Cash Flow Hedge: Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier ausgewiesenen Werte werden bei Zugang eines zugrunde liegenden, nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. einer nicht finanziellen Verbindlichkeit in die Erstbewertung einbezogen (Basis Adjustment). In den anderen Fällen erfolgt die Umgliederung der zuvor erfassten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam

wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

3. Stand-alone Hedge: Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns umfassen Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt, sowie Vergütungspläne mit Barausgleich. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden ausgewählten Geschäftsführern und leitenden Angestellten in Form von Aktienoptionen gewährt. Diese Optionen werden zu dem am Tag der Ausgabe geltenden Marktpreis gewährt und sind zu diesem Preis ausübbar. Für Aktienoptionen erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der Optionen als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung ermittelt und verteilt sich über den Zeitraum, für den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbehaltlos Anspruch auf die Optionen haben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird mithilfe

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Sicherungsgeschäfte mit Fair Value Hedge erfasst. Ebenso lag keine Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb vor.

eines Binomialmodells zur Bestimmung von Optionspreisen bemessen, wobei die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt werden. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl an ausübenden Aktienoptionen wiederzugeben. Aktienoptionen, deren Verfall nur auf ein Nichterreichen des für die Ausübung vorgeschriebenen Aktienkurses zurückzuführen ist, sind hiervon ausgenommen. Die finanzielle Verbindlichkeit, die aufgrund einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich entsteht, wird unter Anwendung eines Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Bis zur Begleichung der Verpflichtung ist deren beizulegender Zeitwert zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und alle Wertänderungen sind ergebniswirksam als Personalaufwand der Periode zu erfassen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche langfristigen Vermögenswerte und die zugehörigen Schulden werden gemäß IFRS 5 in separaten Bilanzposten dargestellt. Die Bewertung erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht erfasst, solange ein langfristiger Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehört. Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des

IFRS 5.32 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Wird ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Nachstehend werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

dargestellt, die im Bertelsmann-Konzernabschluss wesentlich für das Verständnis der mit der Finanzberichterstattung verbundenen Unsicherheiten sind.

- Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Bei Vorliegen von Remissionsrechten, im Wesentlichen für Printprodukte, müssen Schätzungen in Bezug auf das erwartete Remissionsvolumen vorgenommen werden, da die Umsatzrealisierung

unter Beachtung der erwarteten Remissionen erfolgt. Zur Ermittlung der erwarteten Remissionen werden statistisch ermittelte Rückgabequoten herangezogen. Die im Rahmen des im IFRS 15 definierten fünfstufigen vertragsbasierten Modells zu ermittelnden Transaktionspreise umfassen häufig neben fixen auch variable Vergütungsbestandteile. Die Bestimmung der variablen Bestandteile unterliegt Schätzungen, die unter Berücksichtigung der Constraint-Bedingungen vorgenommen und aktualisiert werden. Bei verschiedenen Geschäftsmodellen sind im Rahmen von Prinzipal-Agent-Überlegungen qualitative Einschätzungen zu treffen, wer als Kunde einer Bertelsmann-Gesellschaft anzusehen ist und ob eine Bertelsmann-Gesellschaft als Prinzipal oder als Agent im Rahmen einer Transaktion anzusehen ist.

- Beherrschung von Unternehmen, an denen der Bertelsmann-Konzern nicht die Mehrheit der Stimmrechte hält: Das Management ist der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern die zur RTL Group gehörende Groupe M6 trotz der Stimmrechtsbeteiligung von weniger als 50 Prozent de facto beherrscht. Die RTL Group ist der Großaktionär von Groupe M6, während sich die übrigen Anteile im Streubesitz befinden und die übrigen Anteilseigner ihre Anteile nicht derart organisiert haben, dass sie ihre Stimmrechte abweichend vom Bertelsmann-Konzern ausüben. Zudem verfügt der Bertelsmann-Konzern über eine Mehrheit in relevanten Entscheidungsgremien und sich daraus ergebende Entscheidungsbefugnisse über die maßgeblichen Aktivitäten der Groupe M6. Das Management ist außerdem der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern das zum Unternehmensbereich Arvato gehörende CRM-Unternehmen Majorel bei einer Stimmrechtsbeteiligung von 50 Prozent ebenfalls beherrscht. Der Konzern verfügt über eine Mehrheit in relevanten Entscheidungsgremien und sich daraus ergebende Entscheidungsbefugnisse über die maßgeblichen Aktivitäten des Unternehmens und bezieht Majorel daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss ein.
- Maßgeblicher Einfluss, obwohl der Bertelsmann-Konzern weniger als 20 Prozent an den Stimmrechten eines anderen Unternehmens hält: Obwohl der Bertelsmann-Konzern weniger als 20 Prozent der Anteile an Atresmedia hält, ist das Management der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz der RTL Group im Board of Directors und in anderen Entscheidungsgremien von Atresmedia weiterhin maßgeblichen Einfluss auf Atresmedia ausübt.
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente: Zur Bewertung verschiedener zum beizulegenden Zeitwert bilanzierter Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, denen keine auf aktiven Märkten notierten Preise zugrunde liegen, werden beobachtbare erzielbare Preise im Rahmen von zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des jeweiligen Unternehmens verwendet bzw.

Wertansätze, die im Rahmen anerkannter finanzmathematischer Methoden unter Verwendung von risikoadjustierten Diskontierungssätzen ermittelt wurden. Weitere Anpassungen werden bei Finanzinstrumenten mit vertraglichen Handelsbeschränkungen (Lock-ups) berücksichtigt.

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen: Die Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen erfolgt auf Basis historischer Kreditverlustquoten für Gruppen finanzieller Vermögenswerte mit ähnlichen Risikoeigenschaften und zukunftsgerichteter Informationen, darunter kundenspezifische Informationen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.
- Geleistete Anzahlungen: Beim Entrichten von Vorauszahlungen an Autoren zur Sicherung der Verwertungsrechte an deren Veröffentlichungen werden des Weiteren Schätzungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Verkaufserfolge vorgenommen.
- Wertminderungen: Die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen, der EBITDA-Margen sowie der Wachstumsraten. Um die Annahmen über die Entwicklung von verschiedenen relevanten Märkten, in denen der Bertelsmann-Konzern tätig ist, begründen zu können, wird eine Kombination von langfristigen Trends, industriespezifischen Ausblicken sowie von internem Wissen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse eingesetzt. Die relevanten Märkte sind in hohem Maße der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ausgesetzt. Der Zustand der relevanten Märkte ist nur einer der wesentlichen operativen Faktoren, die vom Bertelsmann-Konzern herangezogen werden, um individuelle Geschäftsmodelle zu bewerten. Die wichtigsten Annahmen beinhalten auch geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese verschiedenen Elemente sind insgesamt variabel, voneinander abhängig und es ist schwierig, sie als Hauptfaktoren für verschiedene Geschäftsmodelle und entsprechende Bewertungen zu isolieren. Änderungen dieser Schätzungen infolge neuerer Informationen können einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der möglichen Wertminderung herbeiführen. Die angesetzten Wachstumsraten orientieren sich am langfristigen realen Wachstum der relevanten Volkswirtschaften, an den Wachstumserwartungen der einschlägigen Branchen und an den langfristigen Inflationserwartungen in jenen Ländern, in denen die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihre Geschäftstätigkeit ausüben. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein. Die unter Berücksichtigung entsprechender Diskontierungssätze ermittelten Werte spiegeln den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider.

Aus wesentlichen Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld können sich nachteilige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben. Erläuterungen hinsichtlich des Werthaltigkeitstests immaterieller Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) im Bertelsmann-Konzern finden sich unter Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte“. Zudem werden bei Sport- und Filmrechten Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Umsatzerlöse vorgenommen.

- Pensionsverpflichtungen: Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Dabei werden neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Der Rückgang des Abzinsungssatzes für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen führte zur Erfassung versicherungsmathematischer Verluste in Höhe von 502 Mio. € vor Berücksichtigung der damit verbundenen steuerlichen Auswirkungen im Posten „Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne“. Erläuterungen hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.
- Rückstellungen für Drohverlustrisiken und Gewährleistungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich ermittelbar ist, liegen in der Regel Expertisen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Durch neuere Informationen können sich die Einschätzungen ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst werden. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich Bertelsmann bewegt, birgt keine bedeutenden Prozessrisiken. Zur Risikovorsorge für den potenziellen Eintritt von Verlusten aus Rechtsstreitigkeiten bildet Bertelsmann Rückstellungen, wenn die Risiken eines Verlustes als wahrscheinlich eingestuft werden und wenn es möglich ist, eine verlässliche Schätzung der erwarteten finanziellen Auswirkungen zu bestimmen. Für wesentliche Eventualverbindlichkeiten, bei denen die Möglichkeit eines zukünftigen Verlusts größer als unwahrscheinlich, aber kleiner als wahrscheinlich ist, schätzt der Bertelsmann-Konzern den möglichen Verlust, wenn er der Auffassung ist, dass eine Schätzung vorgenommen werden kann. Zum Bilanzstichtag lagen Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten vor, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind. Das Management überprüft regelmäßig den Ansatz, die Bewertung und die Inanspruchnahme der Rückstellungen sowie die Angabepflicht von Eventualverbindlichkeiten.
- Leasing: Immobilien-Leasingverträge enthalten zum Teil Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Die Zahlungen

aus diesen optionalen Zeiträumen sind in der Leasingverbindlichkeit enthalten, sofern hinreichend sicher ist, dass der Leasingvertrag über die Grundmietzeit hinaus verlängert wird oder eine Kündigungsoption nicht ausgeübt wird. Bei der Beurteilung der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen berücksichtigt das Management sämtliche Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben. Hierzu zählen insbesondere die Höhe der Leasingzahlungen im Vergleich zu Marktpreisen im Optionszeitraum, fertiggestellte oder erwartete Mietereinbauten und die Bedeutung des zugrundeliegenden Vermögenswerts für die Geschäftstätigkeit des Bertelsmann-Konzerns.

Darüber hinaus werden bei Kaufpreisallokationen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden getroffen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte, da als Bewertungsmaßstab der beizulegende Zeitwert dient, der in der Regel als Barwert der zukünftigen Cashflows nach Berücksichtigung des Barwerts des abschreibungsbedingten Steuervorteils (Tax Amortization Benefit) ermittelt wird. Ferner basiert die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern auf Einschätzungen des Managements. Allgemeine Ausführungen zu Nutzungsdauern finden sich in den Abschnitten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder eine Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steuerpositionen erfolgt mit ihrem wahrscheinlichen Wert. Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern werden verschiedene Faktoren herangezogen, darunter die vergangene Ertragslage, die Unternehmensplanung und Steuerplanungsstrategien sowie Verlustvortragsperioden. Erläuterungen zur Beurteilung der Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 8 „Ertragsteuern“ dargelegt.

Annahmen werden zudem bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten sonstiger finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten getroffen. Hierbei verwendet Bertelsmann verschiedene finanzmathematische Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Die in die Modelle eingehenden Inputfaktoren stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen solche nicht vor, basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf

Annahmen des Managements. Diese Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Cashflows, Abzinsungssatz sowie Liquiditätsrisiko und Ausfallrisiken. Sofern für Finanzschulden ein Recht auf vorzeitige Kündigung oder Rückzahlung besteht, wird bei der Bestimmung der Restlaufzeit berücksichtigt, ob dies tatsächlich beabsichtigt ist.

Des Weiteren beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die anteilsbasierte Vergütung. Die Bedingungen der

anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich und der Aktienoptionspläne werden im Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungen“ unter Textziffer 17 „Eigenkapital“ näher erläutert.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

1 Umsatzerlöse

Der Konzernumsatz wurde im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 17.783 Mio. € aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 generiert (Vj.: 17.455 Mio. €). Die weiteren Umsatzerlöse in Höhe von 240 Mio. € (Vj.: 218 Mio. €), die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, resultieren nahezu vollständig aus Finanzdienstleistungen im Unternehmensbereich Arvato. Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15

je Unternehmensbereich und ist untergliedert nach Erlösquellen, geografischen Regionen und Zeitpunkt der Umsatzrealisierung. Die dargestellte Kategorisierung der Erlösquellen und geografischen Regionen entspricht der in der Segmentberichterstattung. Hingegen spiegeln die ausgewiesenen Umsatzerlöse ausschließlich die Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15 wider. Sie unterscheiden sich somit betragsmäßig von der Aufteilung in der Segmentberichterstattung.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

2019								
in Mio. €	RTL Group	Penguin Random House	Gruner + Jahr	BMG	Arvato	Bertelsmann Printing Group	Bertelsmann Education Group	Summe der Bereiche ¹⁾
Erlösquellen								
Produkte und Waren	117	3.488	563	45	137	32	–	4.382
Dienstleistungen	373	97	351	–	3.735	1.347	333	6.236
Werbung und Anzeigen	3.628	–	389	–	–	26	–	4.043
Rechte und Lizenzen	2.468	51	16	552	–	–	–	3.087
	6.586	3.636	1.319	597	3.872	1.405	333	17.748
Geografische Regionen								
Deutschland	2.072	264	877	46	1.504	883	1	5.647
Frankreich	1.439	9	278	34	391	62	–	2.213
Großbritannien	294	410	14	99	208	153	1	1.179
Übriges Europa	1.509	321	99	65	1.136	182	–	3.312
USA	1.114	2.038	25	300	295	113	325	4.210
Sonstige Länder	158	594	26	53	338	12	6	1.187
	6.586	3.636	1.319	597	3.872	1.405	333	17.748
Zeitpunkt								
Zeitpunktbezogen	2.245	3.537	844	142	192	55	–	7.015
Zeitraumbezogen	4.341	99	475	455	3.680	1.350	333	10.733
	6.586	3.636	1.319	597	3.872	1.405	333	17.748

1) Ohne Bertelsmann Investments und Corporate-Aktivitäten.

2018								
in Mio. €	RTL Group	Penguin Random House	Gruner + Jahr	BMG	Arvato	Bertelsmann Printing Group	Bertelsmann Education Group	Summe der Bereiche ¹⁾
Erlösquellen								
Produkte und Waren	144	3.280	618	48	222	34	–	4.346
Dienstleistungen	379	90	406	–	3.593	1.400	257	6.125
Werbung und Anzeigen	3.647	–	380	–	–	34	–	4.061
Rechte und Lizenzen	2.324	54	16	494	–	–	–	2.888
	6.494	3.424	1.420	542	3.815	1.468	257	17.420
Geografische Regionen								
Deutschland	2.159	257	928	34	1.448	888	1	5.715
Frankreich	1.459	14	315	21	459	68	–	2.336
Großbritannien	244	366	10	134	212	185	–	1.151
Übriges Europa	1.472	287	129	66	1.096	190	–	3.240
USA	972	1.966	20	239	326	123	250	3.896
Sonstige Länder	188	534	18	48	274	14	6	1.082
	6.494	3.424	1.420	542	3.815	1.468	257	17.420
Zeitpunkt								
Zeitpunktbezogen	2.169	3.327	928	140	295	61	–	6.920
Zeitraumbezogen	4.325	97	492	402	3.520	1.407	257	10.500
	6.494	3.424	1.420	542	3.815	1.468	257	17.420

1) Ohne Bertelsmann Investments und Corporate-Aktivitäten.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzen sich im Berichtszeitraum zusammen aus Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wurden, in Höhe von 7.015 Mio. € (Vj.: 6.920 Mio. €) und aus Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wurden, in Höhe von 10.733 Mio. € (Vj.: 10.500 Mio. €). Sofern die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen erfolgt, bestimmt sich der jeweilige Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nach den vertraglich vereinbarten Lieferbedingungen. Für über einen Zeitraum zu erfüllende Leistungsverpflichtungen werden zur Ermittlung des Leistungsfortschritts grundsätzlich outputbasierte Methoden eingesetzt, um den Umsatz entsprechend zu realisieren. Inputbasierte Methoden werden bei den Geschäftsmodellen zur Bestimmung der Umsatzrealisierung angewendet, bei denen dadurch der Leistungsfortschritt zutreffender dargestellt wird. Umsatzerlöse in Höhe von

7 Mio. € (Vj.: 12 Mio. €) resultieren aus Leistungsverpflichtungen, die bereits in früheren Perioden erfüllt wurden. Bertelsmann nimmt Erleichterungsvorschriften des IFRS 15 in Anspruch und macht in Bezug auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen keine Angaben für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie für Verträge, für die Umsatzerlöse vereinfachend in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden dürfen. Aus bestehenden langfristigen Dienstleistungsrahmenverträgen erwartet Bertelsmann zum 31. Dezember 2019 einen zukünftigen Umsatz in Höhe von 1.210 Mio. € (Vj.: 718 Mio. €), der zum Stichtag auf nicht (oder teilweise nicht) erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt und voraussichtlich in Höhe von 451 Mio. € (Vj.: 307 Mio. €) im nächsten Geschäftsjahr und in Höhe von 759 Mio. € (Vj.: 411 Mio. €) in den darauffolgenden Jahren realisiert wird.

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2019	2018
Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	143	157
Erträge aus Erstattungen	77	60
Zusatz- und Nebenerträge	50	45
Erträge aus Anlagenabgängen	12	76
Fremdwährungsgewinne	–	3
Übrige betriebliche Erträge	173	132
	455	473

Der Posten „Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert“ entfällt im Wesentlichen auf Finanzinstrumente, die sich im Portfolio des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments befinden. Bertelsmann Investments ordnet seine Minderheitsbeteiligungen in Start-ups und Fund of Fund Investments der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IFRS 9 zu.

Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 12 „Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“. Im Vorjahr enthielt der Posten „Erträge aus Anlagenabgängen“ im Wesentlichen einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 35 Mio. € aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte durch die zur RTL Group gehörende Groupe M6.

3 Personalaufwand

in Mio. €	2019	2018
Löhne und Gehälter	4.507	4.464
Staatliche Sozialabgaben	701	719
Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	131	141
Gewinnbeteiligung	96	116
Sonstige Personalaufwendungen	210	218
	5.645	5.658

Die im Geschäftsjahr 2019 gezahlten Arbeitgeberbeiträge an staatliche Rentenversicherungsträger belaufen sich auf 367 Mio. € (Vj.: 371 Mio. €).

4 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Nutzungsrechte

in Mio. €	2019	2018
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf		
– Immaterielle Vermögenswerte	514	570
– Sachanlagen und Nutzungsrechte	537	277
	1.051	847

Weitere Erläuterungen zu den dargestellten Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen finden sich unter

Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Textziffer 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2019	2018
Verwaltungskosten	1.102	1.336
Vertriebskosten und Übertragungskosten	645	610
Werbekosten	406	393
Wertberichtigungen auf Forderungen, Darlehen und nicht finanzielle Vermögenswerte	257	192
Beratungs- und Prüfungskosten	168	183
Betriebliche Steuern	104	116
Verluste aus Anlagenabgängen	9	16
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	7	6
Fremdwährungsverluste	6	–
Übrige betriebliche Aufwendungen	173	102
	2.877	2.954

Der Posten „Verwaltungskosten“ enthält Reparatur- und Wartungskosten in Höhe von 195 Mio. € (Vj.: 197 Mio. €) und Kosten für IT-Dienstleistungen in Höhe von 204 Mio. € (Vj.: 168 Mio. €). Darüber hinaus umfasst dieser Posten im Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 48 Mio. € und Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 10 Mio. €. Im Vorjahr enthielten die Verwaltungskosten außerdem als Aufwand erfasste

Zahlungen aus Operating Leases in Höhe von 275 Mio. € und dazugehörige Dienstleistungen und Nebenkosten in Höhe von 37 Mio. € sowie bedingte Mietzahlungen in Höhe von 8 Mio. €. Der Posten „Wertberichtigungen auf Forderungen, Darlehen und nicht finanzielle Vermögenswerte“ enthält im Wesentlichen Wertberichtigungen auf geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen des Unternehmensbereichs Penguin Random House in Höhe von 199 Mio. € (Vj.: 167 Mio. €).

6 Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Mio. €	2019	2018
Zinserträge		
Zinserträge aus liquiden Mitteln	5	4
Sonstige Zinserträge	8	11
	13	15
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-108	-104
Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten	-1	-1
Sonstige Zinsaufwendungen	-8	-10
	-117	-115

7 Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2019	2018
Sonstige finanzielle Erträge		
Finanzielle Erträge aus Put-Optionen	10	–
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	–	4
Nicht operative Währungskursgewinne	3	2
Übrige finanzielle Erträge	11	21
	24	27
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-32	-30
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-43	–
Gewinnanspruch Genusskapital	-44	-44
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	-11	-10
Sonstige nicht operative Aufwendungen aus Derivaten	-65	-34
Übrige finanzielle Aufwendungen	-34	-25
	-229	-143

Um den wirtschaftlichen Gehalt besser widerzuspiegeln, werden Erträge und Aufwendungen aus nicht operativen Fremdwährungssicherungsgeschäften mit den Ergebnissen aus der Bewertung der wirtschaftlich abgesicherten Fremdwährungsgeschäfte saldiert und als nicht operative Währungskursgewinne bzw. -verluste ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 standen den Ergebniseffekten aus diesen nicht operativen Fremdwährungsgeschäften in Höhe von 68 Mio. € (Vj.: 35 Mio. €) Ergebniseffekte aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von -65 Mio. € (Vj.: -33 Mio. €) gegenüber.

8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus den folgenden laufenden und latenten Steuern zusammen:

Ertragsteuern

in Mio. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern (gesamt)	1.517	1.405
Laufende Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-375	-394
Latente Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-51	93
Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-426	-301
Laufende Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Latente Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Summe Ertragsteuern	-426	-301
Ergebnis nach Ertragsteuern (gesamt)	1.091	1.104

Im Geschäftsjahr 2019 wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 612 Mio. € (Vj.: 397 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 141 Mio. € (Vj.: 92 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 6 Mio. € (Vj.: 31 Mio. €)

auf inländische Körperschaftsteuer, 6 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €) auf inländische Gewerbesteuer und 600 Mio. € (Vj.: 344 Mio. €) auf ausländische Ertragsteuern. In diesen Beträgen sind 19 Mio. € (Vj.: 58 Mio. €) Verlustvorträge enthalten, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern angesetzt

wurden. Sie betreffen in Höhe von 4 Mio. € inländische Körperschaftsteuer (Vj.: 0 Mio. €), in Höhe von 4 Mio. € inländische Gewerbesteuer (Vj.: 0 Mio. €) und in Höhe von

11 Mio. € (Vj.: 58 Mio. €) ausländische Ertragsteuern. Diese Nutzung führt zu einer Verminderung des laufenden Steuer- aufwands um 4 Mio. € (Vj.: 12 Mio. €).

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten und Sachverhalten gebildet. Aufgrund der Einführung von IFRS 16 und der damit einhergehenden

Änderungen in der Struktur der Konzernbilanz werden die Geschäftsjahre 2018 und 2019 in separaten Tabellen darge- stellt.

Latente Steuern

in Mio. €	31.12.2019		
	Aktiva	Passiva	davon im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst
Geschäfts- oder Firmenwerte	37	93	10
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	131	317	101
Sachanlagen und Nutzungsrechte	50	421	-69
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	1	-	-
Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	45	15
Vorräte	228	4	-11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	257	76	42
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	54	106	-14
Liquide Mittel	1	6	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	906	333	-12
Übrige Rückstellungen	126	59	-31
Finanzschulden	3	129	-75
Leasingverbindlichkeiten	432	3	83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	112	46	27
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	15	9	-11
Verlustvorträge/Steueranrechnungen	264		-106
Gesamt	2.639	1.647	-51
Saldierung	-1.552	-1.552	
Bilanzansatz	1.087	95	

in Mio. €	31.12.2018		
	Aktiva	Passiva	davon im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst
Immaterielle Vermögenswerte	291	494	7
Sachanlagen	46	33	3
Finanzanlagen	18	54	-26
Vorräte	76	7	18
Forderungen	138	27	12
Anzahlungen und sonstige Aktiva	173	131	-2
Rückstellungen	840	291	-31
Finanzschulden	15	66	-9
Verbindlichkeiten	9	7	-8
Anzahlungen und sonstige Passiva	85	26	27
Verlustvorträge/Steueranrechnungen	369		102
Gesamt	2.060	1.136	93
Saldierung	-1.009	-1.009	
Bilanzansatz	1.051	127	

Für temporäre Differenzen in Höhe von 507 Mio. € (Vj.: 504 Mio. €) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da Bertelsmann deren Umkehrung steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Laufende sowie aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können. Die Laufzeit der latenten Steuern auf temporäre Differenzen ist im Wesentlichen langfristig geprägt.

Erläuterungen zu den mit dem sonstigen Ergebnis in Zusammenhang stehenden Ertragsteuerbeträgen finden sich unter Textziffer 17 „Eigenkapital“.

Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steueranrechnungen wurden in denjenigen Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit werden im Wesentlichen existierende passive temporäre Differenzen sowie zu erwartendes zu versteuerndes Einkommen innerhalb eines Planungszeitraums zugrunde gelegt.

Temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steueranrechnungen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt zeitlich vortragsfähig:

Zeitliche Begrenzung

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Steuerliche Verlustvorträge		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	5.847	5.845
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	65	132
Temporäre Differenzen	145	116
Steueranrechnungen		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	2	2
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	1	1

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigt die folgende Tabelle:

Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand

in Mio. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.516	1.404
Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA	31,00 %	31,00 %
Erwarteter Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-470	-435
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	5	21
Auswirkung von Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	-5	-7
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertwertminderung	-7	-46
Steuereffekte in Bezug auf Ergebnisse aus Beteiligungsverkäufen	31	1
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	-5	7
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	16	33
Effekte aus Bewertung aktiver latenter Steuern	14	123
Permanente Differenzen	5	10
Sonstige Anpassungen	-10	-8
Summe der Anpassungen	44	134
Tatsächlicher Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-426	-301

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Die Ertragsteuern erreichten im aktuellen Geschäftsjahr insbesondere infolge gesunkener positiver Bewertungseffekte latenter Steuern eine normalisierte Höhe im

Vergleich zum Vorjahr. Die Effekte aus der Bewertung aktiver latenter Steuern im Vorjahr sind auf die geplante Nutzung bisher nicht bewerteter Verlustvorträge und Steueranrechnungen zurückzuführen.

Effektiver Steuersatz

	2019	2018
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	15,17 %	15,17 %
Effektiver Ertragsteuersatz	31,00 %	31,00 %

9 Immaterielle Vermögenswerte

	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
				Selbst erstellte			
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	immateri- elle Vermö- genswerte	Geleistete Anzahlun- gen	Summe	Gesamt
in Mio. €							
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
Stand 1.1.2018	8.403	2.902	2.065	982	14	5.963	14.366
Umrechnungsdifferenzen	57	37	26	15	–	78	135
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	500	19	200	11	–	230	730
Sonstige Zugänge	–	98	131	45	23	297	297
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-26	–	-93	-2	–	-95	-121
Sonstige Abgänge	–	-13	-75	-10	–	-98	-98
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-13	-14	-2	–	–	-16	-29
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-3	34	43	14	-23	68	65
Stand 31.12.2018	8.918	3.063	2.295	1.055	14	6.427	15.345
Umrechnungsdifferenzen	55	48	30	8	–	86	141
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	249	–	36	–	–	36	285
Sonstige Zugänge	–	119	128	42	26	315	315
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-121	–	-31	-16	–	-47	-168
Sonstige Abgänge	–	-112	-47	-17	–	-176	-176
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-44	–	-94	-8	–	-102	-146
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	1	41	-15	61	-11	76	77
Stand 31.12.2019	9.058	3.159	2.302	1.125	29	6.615	15.673
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2018	319	1.452	1.125	908	–	3.485	3.804
Umrechnungsdifferenzen	3	12	10	16	–	38	41
Planmäßige Abschreibungen	–	179	170	44	–	393	393
Wertminderungsaufwand	173	1	3	3	–	7	180
Wertaufholungen	–	-1	-1	-1	–	-3	-3
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	-41	-1	–	-42	-42
Sonstige Abgänge	–	-14	-58	-8	–	-80	-80
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	-8	-2	–	–	-10	-10
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-4	3	46	–	–	49	45
Stand 31.12.2018	491	1.624	1.252	961	–	3.837	4.328
Umrechnungsdifferenzen	2	11	15	7	–	33	35
Planmäßige Abschreibungen	–	181	166	53	–	400	400
Wertminderungsaufwand	27	–	86	1	–	87	114
Wertaufholungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	-3	-12	–	-15	-15
Sonstige Abgänge	–	-111	-44	-16	–	-171	-171
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	-58	-4	–	-62	-62
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	1	33	-4	41	–	70	71
Stand 31.12.2019	521	1.738	1.410	1.031	–	4.179	4.700
Buchwert am 31.12.2019	8.537	1.421	892	94	29	2.436	10.973
Buchwert am 31.12.2018	8.427	1.439	1.043	94	14	2.590	11.017

In den sonstigen Rechten und Lizenzen sind Markenrechte, Verlagsrechte, erworbene Kundenbeziehungen sowie erworbene Software und sonstige Lizenzen enthalten. Im Geschäftsjahr erwarb BMG Musikkataloge für 49 Mio. €, davon entfielen 21 Mio. € auf diverse Musikkataloge in Großbritannien, 15 Mio. € auf diverse Musikkataloge in den USA und 11 Mio. € auf diverse Musikkataloge in Deutschland. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich eigene Film- und TV-Produktionen sowie selbst erstellte Software. Wie im Vorjahr waren zum Bilanzstichtag keine immateriellen Vermögenswerte verfügbungsbeschränkt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund des Wegfalls eines wichtigen Kunden innerhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Education Services eine Wertminderung in Höhe von 74 Mio. € auf die als immateriellen Vermögenswert erfassten Kundenbeziehungen vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lassen sich folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnen:

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
RTL Group	5.216	5.043	127	127
RTL Group, Konzernebene	2.123	2.123	–	–
Fremantle	1.047	1.050	–	–
Television Germany	968	936	–	–
Groupe M6	662	510	127	127
RTL Nederland	159	159	–	–
SpotX	126	123	–	–
StyleHaul	–	–	–	–
Sonstige	131	142	–	–
Penguin Random House	1.009	952	–	–
Penguin Random House Venture	959	904	–	–
Random House Deutschland	50	48	–	–
Gruener + Jahr	436	479	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland	290	334	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	129	129	–	–
Zeitungen	17	16	–	–
BMG	364	361	–	–
Arvato	543	535	–	–
Financial Solutions	420	419	–	–
Sonstige	123	116	–	–
Bertelsmann Printing Group	40	40	–	–
Print USA	23	23	–	–
Sonstige	17	17	–	–
Bertelsmann Education Group	921	1.008	–	–
Online Learning	889	872	–	–
Education Services	26	51	–	–
Sonstige	6	84	–	–
Bertelsmann Investments	9	9	–	–
	8.537	8.427	127	127

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer betreffen im Wesentlichen die Markenrechte der Groupe M6 in Frankreich (120 Mio. €, Vj.: 120 Mio. €). Bei der Bestimmung, dass die M6-Markenrechte eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, hat das Management unterschiedliche Faktoren berücksichtigt, wie die vergangene und erwartete Dauerhaftigkeit der Marke, den Einfluss möglicher Veränderungen von Übertragungstechnologien, den Einfluss möglicher Entwicklungen des regulatorischen Umfelds innerhalb der französischen Fernsehindustrie, die aktuellen und erwarteten Zuschaueranteile der M6-Sender und die Strategie des Managements zum Erhalt und zur Stärkung der Handelsmarke „M6“. Basierend auf einer Analyse dieser Faktoren bestehen zum 31. Dezember 2019 keine Begrenzungen in Bezug auf den Zeitraum, für den erwartet wird, dass die Marke M6 Cashflows generiert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren. Der erzielbare Betrag für den Werthaltigkeitstest des auf Konzernebene erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts der RTL Group wurde anhand des Marktpreises ermittelt, der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Marktpreis für Aktien der RTL Group S.A. an der Frankfurter Börse 43,98 € (Vj.: 46,70 €). Eine Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts wurde nicht identifiziert. Zusätzlich wurde der Nutzungswert mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (Level 3) basierend auf einem WACC von 5,8 Prozent (Vj.: 5,8 Prozent) und einer langfristigen Wachstumsrate von 0,5 Prozent (Vj.: 1,0 Prozent) berechnet. Der ermittelte Nutzungswert überstieg den aus dem Börsenkurs ermittelten beizulegenden Zeitwert. Ebenfalls wurde der erzielbare Betrag für den Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Groupe M6 anhand des Marktpreises ermittelt, der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Marktpreis für Métropole-Télévision-Aktien an der Pariser Börse 16,78 € (Vj.: 14,04 €). Eine Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts wurde nicht identifiziert.

Zusätzlich wurde der Nutzungswert mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (Level 3) basierend auf einem WACC von 5,9 Prozent (Vj.: 6,2 Prozent) und einer langfristigen Wachstumsrate von 0,0 Prozent (Vj.: 0,7 Prozent) berechnet. Der ermittelte Nutzungswert überstieg den aus dem Börsenkurs ermittelten beizulegenden Zeitwert.

Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert, der aus diskontierten Zahlungsmittelreihen abzüglich Kosten der Veräußerung abgeleitet wird und der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Die prognostizierten Cashflows wurden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und wurden in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden wurden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet.

Die den Werthaltigkeitstests der einzelnen, wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren auf den folgenden Annahmen bezüglich der Marktentwicklung für den Beginn des Detailplanungszeitraums:

- Für das Jahr 2020 wird eine insgesamt stabile Entwicklung der europäischen TV-Werbemärkte und ein starkes Wachstum der Streaming-Märkte in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden erwartet.
- Bei den Buchmärkten wird mit einer insgesamt stabilen Entwicklung gerechnet.
- Im Zeitschriftengeschäft werden für 2020 anhaltend starke Rückgänge der Printanzeigenmärkte in Deutschland und Frankreich sowie ein moderater Rückgang des Vertriebsmarktes in Deutschland und ein deutlicher Rückgang in Frankreich erwartet, während auf dem Digitalmarkt in Deutschland und Frankreich mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet wird.
- Für das Jahr 2020 wird ein anhaltend moderates Wachstum des weltweiten Musikmarkts in dem Marktsegment Verlagsrechte erwartet. Für das Marktsegment Recordingrechte wird mit einem deutlichen Wachstum gerechnet.
- Die Dienstleistungsmärkte werden 2020 voraussichtlich ein moderates Wachstum zeigen.

- Der Tiefdruckmarkt in Europa entwickelt sich 2020 voraussichtlich weiterhin stark rückläufig. Für den Offsetmarkt in Europa wird eine fortgesetzt moderat rückläufige Entwicklung und für den Buchdruckmarkt in Nordamerika ebenfalls eine fortgesetzt moderat rückläufige Entwicklung erwartet.
- Für die relevanten US-amerikanischen Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend moderaten bis starken Wachstum gerechnet.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis der diskontierten Zahlungsmittelreihen wurden darüber hinaus für die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden folgende individuelle geschäftsspezifische Wachstumsraten sowie Diskontierungssätze zugrunde gelegt:

Übersicht der Wachstumsraten und Abzinsungssätze

	Wachstumsrate in % pro Jahr		Abzinsungssatz in % pro Jahr	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
RTL Group				
Fremantle	1,8	1,8	7,6	7,1
Television Germany	0,5	1,0	5,6	5,8
RTL Nederland	0,0	1,0	5,4	5,8
SpotX	2,0	2,0	10,1	10,1
StyleHaul	–	–	–	27,5
Sonstige	0,0–2,0	0,0–2,0	5,7–10,6	6,4–11,8
Penguin Random House				
Penguin Random House Venture	0,5	0,5	8,1	9,6
Random House Deutschland	0,5	0,5	6,5	7,2
Gruener + Jahr				
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland	0,0	0,0	5,8	5,5
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	0,0	0,0	6,1	5,8
Zeitungen	0,0	0,0	5,8	6,3
BMG	2,0	2,0	6,1	6,0
Arvato				
Financial Solutions	1,0	1,0	5,6	6,3
Sonstige	1,0	1,0	7,4–9,4	6,4–8,2
Bertelsmann Printing Group				
Print USA	0,0	0,0	7,4	8,8
Sonstige	0,0	0,0	5,3–6,0	5,5–6,8
Bertelsmann Education Group				
Online Learning	2,5	2,5	8,9	10,6
Education Services	1,0	1,0	9,0	11,4
Sonstige	2,0	2,0	9,1	10,6–11,7
Bertelsmann Investments	4,0	5,0	13,7	18,0

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Wertminderungsaufwand auf Geschäfts- oder Firmenwerte 27 Mio. € (Vj.: 173 Mio. €). Der Ausweis von Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Nutzungsrechte“.

Der Wertminderungsaufwand entfällt in voller Höhe auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Education Services. Aufgrund des Wegfalls eines wichtigen Kunden wurden die Cashflow-Prognosen angepasst und der erzielbare Betrag in Höhe von 102 Mio. € lag unterhalb des Buchwerts. Der Bemessung des Wertminderungsaufwands lagen folgende Annahmen zugrunde: Der Abzinsungssatz betrug 9,0 Prozent (Vj.: 11,4 Prozent) und die langfristige Wachstumsrate 1,0 Prozent (Vj.: 1,0 Prozent).

Die Werthaltigkeit der weiteren wesentlichen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte war auch bei einer Variation jeweils eines der beiden bedeutendsten Einflussfaktoren Abzinsungssatz (Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte) und langfristige Wachstumsrate (Verminderung um 1,0 Prozentpunkte) gegeben.

10 Sachanlagen und Nutzungsrechte

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 werden Nutzungsrechte aus angemieteten Sachanlagen aktiviert. Der Bilanzposten „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ setzt sich somit aus im

Eigentum des Bertelsmann-Konzern befindlichen Sachanlagen und Nutzungsrechten aus angemieteten Sachanlagen zusammen.

Sachanlagen und Nutzungsrechte

in Mio. €	2019
Im Eigentum befindliche Sachanlagen	1.654
Nutzungsrechte aus angemieteten Sachanlagen	1.281
	2.935

Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2018	1.910	2.453	1.372	55	5.790
Umrechnungsdifferenzen	2	9	3	1	15
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	3	–	3
Sonstige Zugänge	36	55	118	114	323
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-14	-12	-18	-1	-45
Sonstige Abgänge	-43	-92	-150	-1	-286
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	-2	–	-2
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	32	44	22	-88	10
Stand 31.12.2018	1.923	2.457	1.348	80	5.808
Anpassung	-80	-3	-9	–	-92
Stand 1.1.2019 ¹⁾	1.843	2.454	1.339	80	5.716
Umrechnungsdifferenzen	10	17	9	1	37
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	2	5	–	7
Sonstige Zugänge	33	49	152	93	327
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	-4	–	-4
Sonstige Abgänge	-32	-91	-95	-2	-220
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-47	–	-19	–	-66
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	17	47	37	-104	-3
Stand 31.12.2019	1.824	2.478	1.424	68	5.794
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2018	1.028	2.124	980	–	4.132
Umrechnungsdifferenzen	2	8	3	–	13
Planmäßige Abschreibungen	56	80	135	–	271
Wertminderungsaufwand	–	3	3	–	6
Wertaufholungen	–	–	–	–	–
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-7	-8	-11	–	-26
Sonstige Abgänge	-31	-91	-144	–	-266
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	-1	–	-1
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	2	9	-2	–	9
Stand 31.12.2018	1.050	2.125	963	–	4.138
Anpassung	-50	-2	-5	–	-57
Stand 1.1.2019 ¹⁾	1.000	2.123	958	–	4.081
Umrechnungsdifferenzen	6	15	7	–	28
Planmäßige Abschreibungen	54	80	135	–	269
Wertminderungsaufwand	1	8	2	–	11
Wertaufholungen	–	–	–	–	–
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	-3	–	-3
Sonstige Abgänge	-27	-87	-90	–	-204
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-28	–	-16	–	-44
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	1	1	–	2
Stand 31.12.2019	1.006	2.140	994	–	4.140
Buchwert am 31.12.2019	818	338	430	68	1.654
Buchwert am 31.12.2018	873	332	385	80	1.670

1) Die Anpassungen resultieren aus der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Januar 2019. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 16 nicht angepasst.

Zum Bilanzstichtag waren Sachanlagen in Höhe von 10 Mio. € (Vj.: 14 Mio. €) verfügbungsbeschränkt. Insgesamt wurde

für Sachanlagen ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 11 Mio. € (Vj.: 6 Mio. €) erfasst.

Nutzungsrechte

Die Leasingverhältnisse betreffen in weit überwiegendem Umfang Mietimmobilien in den Unternehmensbereichen RTL Group, Penguin Random House und Arvato. Darüber hinaus existieren Leasingverhältnisse über technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bestehenden Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten und eine Reihe von Immobilienverträgen enthalten Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, um dem Konzern eine maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die genutzten Vermögenswerte zu erhalten.

Erläuterungen zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich unter Textziffer 22 „Leasingverbindlichkeiten“.

Die folgende Tabelle zeigt die Abschreibungen und Wertminderungen, Zugänge sowie sonstigen Veränderungen der Nutzungsrechte im Geschäftsjahr 2019 sowie die Buchwerte der Nutzungsrechte aus angemieteten Sachanlagen zum 31. Dezember 2019:

Veränderung der Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Buchwert angemieteter Sachanlagen am 1.1.2019	1.199	10	36	1.245
Zugänge	257	3	20	280
Abschreibungen und Wertminderungen	-234	-4	-19	-257
Sonstige Veränderungen	18	-3	-2	13
Buchwert angemieteter Sachanlagen am 31.12.2019	1.240	6	35	1.281

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Finanzierungsleasingverhältnisse, die insbesondere aus langfristigen Verträgen

für Büroimmobilien resultierten, gemäß IAS 17 für folgende Vermögenswerte erfasst:

in Mio. €	Anschaffungskosten	Nettobuchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	80	30
Technische Anlagen und Maschinen	3	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	4
	92	35

11 Anteile an anderen Unternehmen

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Aus Sicht des Bertelsmann-Konzerns entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf die Firmengruppe RTL Group, die Verlagsgruppe Penguin Random House sowie das Unternehmen Majorel. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der RTL Group mit Sitz in Luxemburg beträgt nach Berücksichtigung eigener Anteile 24,0 Prozent (Vj.: 24,3 Prozent). Bei der RTL Group selbst entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf das Tochterunternehmen Groupe M6 mit Sitz in Paris, Frankreich. Der Bertelsmann-Konzern ist mit einem Anteil von 48,4 Prozent (Vj.: 48,3 Prozent) an Groupe M6 beteiligt. Von den nicht beherrschenden Anteilen der RTL Group entfallen auf Groupe M6 496 Mio. € (Vj.: 470 Mio. €). Die durch den Zusammenschluss von Random House und Penguin zum 1. Juli 2013 entstandene Verlagsgruppe Penguin Random House besteht aus den beiden rechtlichen Gruppen Penguin Random House LLC mit Sitz in Wilmington, Delaware, USA, die sämtliche Verlagseinheiten in den USA bündelt, sowie Penguin Random House Limited mit Sitz in London, Großbritannien, die alle weiteren Verlagseinheiten umfasst. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an den beiden Gruppen besser widerzuspiegeln, werden beide Gruppen als eine Einheit betrachtet. Im Oktober 2017 übernahm

Bertelsmann zusätzlich zu den bis dahin 53 Prozent an Penguin Random House weitere 22 Prozent der Anteile an der Buchverlagsgruppe von dem britischen Medien- und Bildungsunternehmen Pearson. Die übrigen Anteile verblieben bei Pearson. Im Dezember 2019 gab Bertelsmann die vollständige Übernahme der Publikumsverlagsgruppe Penguin Random House bekannt. Bertelsmann erwirbt dafür die restlichen 25 Prozent der Anteile von dem britischen Mitgesellschafter Pearson und stockt seine Beteiligung somit auf 100 Prozent auf. Der Kaufpreis für das Anteilspaket liegt bei 675 Mio. US-Dollar. Die Anteilsübernahme steht unter dem Vorbehalt der notwendigen behördlichen Freigaben. Der Vollzug der Transaktion wird ab dem zweiten Quartal 2020 erwartet. Die deutsche Verlagsgruppe Random House, die bereits vollständig von Bertelsmann gehalten wird, wird nach den kartellrechtlichen Freigaben ebenfalls Teil von Penguin Random House. Im Zuge der vollständigen Integration erwartet der Bertelsmann-Konzern eine Realisierung von wertsteigernden Synergien. Die Transaktion wird in Übereinstimmung mit IFRS 10 als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der Verlagsgruppe Penguin Random House beträgt zum 31. Dezember 2019 25 Prozent (Vj.: 25 Prozent).

Veränderung des Eigenkapitals der Bertelsmann-Aktionäre

Im Januar 2019 erfolgte die Zusammenlegung der Customer-Relationship-Management-Geschäfte von Bertelsmann (Arvato CRM) und der marokkanischen Saham Group zum neuen CRM-Unternehmen Majorel mit Sitz in Luxemburg. Beide Partner halten je 50 Prozent der Anteile an Majorel, das zu den Marktführern in Europa, Afrika und dem Nahen Osten gehört, verbunden mit einer starken Präsenz in Amerika und Asien. Für Bertelsmann ermöglicht der Zusammenschluss einen Zugang zu den Wachstumsmärkten des afrikanischen Kontinents. Bertelsmann verfügt über eine Mehrheit in relevanten Entscheidungsgremien und sich daraus ergebende

Entscheidungsbefugnisse über die maßgeblichen Aktivitäten des Unternehmens Majorel und bezieht es als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss ein. Im Rahmen der Transaktion leistete die Saham Group neben ihren eingebrachten CRM-Geschäften eine Zahlung als Wertausgleich in Höhe von 100 Mio. €. Die Transaktion wurde in Übereinstimmung mit IFRS 10 als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Differenz zwischen der erhaltenen Gegenleistung in Höhe von insgesamt 125 Mio. € und dem auf die abgehenden Anteile an Arvato-CRM-Geschäften entfallenden Buchwert in Höhe von 105 Mio. € wurde im Aktionärs Eigenkapital erfasst.

in Mio. €

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung (inklusive Wertausgleich)

Abgehende Anteile an Arvato-CRM-Geschäften

Erhöhung des Eigenkapitals der Bertelsmann-Aktionäre

– davon Erhöhung der übrigen Gewinnrücklagen

– davon Erhöhung der Rücklage für Umrechnungsdifferenzen

Veränderung des Eigenkapitals der
Bertelsmann-Aktionäre

125

-105

20

12

8

Die Einbringung der CRM-Geschäfte durch die Saham Group wurde im Bertelsmann-Konzernabschluss als ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3 erfasst. In diesem Zusammenhang wurden 13 Mio. €, die auf nicht

beherrschende Anteile der von der Saham Group eingebrachten Geschäfte entfallen, unter den übrigen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die RTL Group, Penguin Random House und Majorel inklusive der Beteiligungen an deren Tochterunternehmen,

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich auf die Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

	RTL Group		Penguin Random House		Majorel
in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	7.050	6.530	2.297	1.838	245
Kurzfristige Vermögenswerte	4.013	3.907	2.276	2.080	479
Langfristige Schulden	1.677	1.290	1.514	1.132	144
Kurzfristige Schulden	3.457	3.482	1.759	1.700	342
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	4.696	4.506	1.080	924	117
Nicht beherrschende Anteile	1.233	1.159	220	162	121
in Mio. €	2019	2018	2019	2018	2019
Umsatzerlöse	6.651	6.505	3.329	3.134	1.211
Ergebnis	856	789	321	313	15
– davon nicht beherrschende Anteilseigner	289	279	81	78	8
Gesamtergebnis	845	829	318	348	3
– davon nicht beherrschende Anteilseigner	285	290	78	84	2
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	184	219	67	134	–
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.077	861	508	352	50
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-359	-78	-118	-26	-106
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-759	-626	-397	-517	-36
Zunahme/Abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-41	157	-7	-191	-92

Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen

Die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen in Höhe von 33 Mio. € (Vj.: 40 Mio. €) auf

Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von 619 Mio. € (Vj.: 618 Mio. €) auf assoziierte Unternehmen.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Zum 31. Dezember 2019 wurden Anteile an 22 (Vj.: 25) einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss bilanziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt

zusammenfassende Finanzinformationen zu diesen Gemeinschaftsunternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	37	51
Kurzfristige Vermögenswerte	69	57
Langfristige Schulden	9	9
Kurzfristige Schulden	58	54

in Mio. €	2019	2018
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	27	27
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis	27	27

Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 31. Dezember 2019 wurden Anteile an 50 (Vj.: 48) assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss bilanziert. Die Beteiligung der RTL Group an Atresmedia mit Sitz in San Sebastián de los Reyes, Spanien, ist wie im Vorjahr einzeln betrachtet wesentlich für den Konzern. Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Quote unter Berücksichtigung eigener Anteile 18,7 Prozent (Vj.: 18,7 Prozent). Zum 31. Dezember 2019 betrug der Börsenwert von Atresmedia, die an der Madrider Börse gelistet ist, 786 Mio. € (Vj.: 985 Mio. €). Der anteilige beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der der Fair-Value-Bewertung der Stufe 1 zuzuordnen ist, belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 139 Mio. € (Vj.: 174 Mio. €). Das Management ist der Ansicht, dass der aktuelle Aktienkurs von Atresmedia nicht das Ertragspotenzial des Unternehmens widerspiegelt, von dem erwartet wird, dass es neue digitale und plattformgebundene Einnahmequellen sowie weitere Möglichkeiten zur Nutzung von Inhalten und Kanälen erschließen wird. Daher basiert der erzielbare Betrag von Atresmedia zum 31. Dezember 2019 auf dem Nutzungswert, der auf der Grundlage eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wurde. Der weitere Rückgang des Aktienkurses, die Entwicklung des spanischen TV-Werbemarktes, der Rückgang des Konsums von linearem Fernsehen und der operative Geschäftsverlauf waren Anlass für die Durchführung eines Werthaltigkeitstests

zum 31. Dezember 2019. Die Annahmen, die im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2019 herangezogen wurden, berücksichtigen die folgenden Risiken, die zu einer signifikanten Verringerung der nachhaltigen EBITDA-Marge im Vergleich zu früheren Finanzprognosen führen: anhaltend herausforderndes wirtschaftliches Umfeld in Spanien verbunden mit einer Zunahme des Wettbewerbs bei gleichzeitig anhaltender Abhängigkeit vom linearen Fernsehen. Diese Abhängigkeit besteht weiterhin ungeachtet vielversprechender Entwicklungen des Inhalte- und Streaming-Geschäftes. Die aktuelle Bewertung führte zum 31. Dezember 2019 zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von 50 Mio. €. Der Buchwert nach Wertminderung beträgt zum 31. Dezember 2019 198 Mio. €. Der Bemessung des Wertminderungsaufwands lagen folgende Annahmen zugrunde: Der Abzinsungssatz betrug 9,3 Prozent (31. Dezember 2018: 8,4 Prozent) und die langfristige Wachstumsrate 0,0 Prozent (31. Dezember 2018: 1,0 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu Atresmedia. Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um die im Abschluss von Atresmedia dargestellten Beträge, zuzüglich der im Rahmen der Durchführung der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen, und nicht um den Anteil des Bertelsmann-Konzerns.

Finanzinformationen einzeln betrachtet wesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	Atresmedia	
	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	583	609
Kurzfristige Vermögenswerte	699	750
Langfristige Schulden	356	345
Kurzfristige Schulden	486	593
Eigenkapital	440	421
in Mio. €	2019	2018
Umsatzerlöse	1.039	1.042
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	120	88
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis	120	88
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	19	21

Die Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an Atresmedia im Konzernabschluss zeigt folgende Tabelle:

Überleitung zum Buchwert

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital	440	421
Anteiliges Eigenkapital	82	79
Geschäfts- oder Firmenwerte	166	166
Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	-50	–
Buchwert	198	245

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen

assoziierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	390	414
Kurzfristige Vermögenswerte	179	205
Langfristige Schulden	55	48
Kurzfristige Schulden	120	168
in Mio. €	2019	2018
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	75	14
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	-4	-1
Gesamtergebnis	71	13

Die Summe der Buchwerte der Anteile der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen beträgt zum

31. Dezember 2019 421 Mio. € (Vj.: 373 Mio. €). Davon entfallen auf die Beteiligung an der Online-Weiterbildungsplattform

Udacity 104 Mio. € (Vj.: 108 Mio. €). Obwohl der Anteil an Udacity mit 19,0 Prozent (Vj.: 19,1 Prozent) weniger als 20 Prozent beträgt, übt der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz im Board of Directors maßgeblichen Einfluss auf Udacity aus. Im Geschäftsjahr 2019 entfiel auf Udacity ein anteiliges Ergebnis in Höhe von -6 Mio. € (Vj.: -10 Mio. €). Für die Beteiligung wurde zum 31. Dezember 2019 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Unter Berücksichtigung der aktuell angestrebten Wachstumsziele war für Udacity keine Wertminderung zu erfassen. Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,6 Prozentpunkte und einer Verminderung der langfristigen Wachstumsrate um 2,2 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert.

Weitere 124 Mio. € (Vj.: 96 Mio. €) der Summe der Buchwerte der Anteile der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen entfallen auf die drei University Ventures Funds, die Investitionen in wachstumsstarke Unternehmen im Bildungssektor tätigen. An diesen Fonds hält Bertelsmann zwischen 47,3 Prozent und 100 Prozent der Kapitalanteile. Da das operative Management und insbesondere die Investitionsentscheidungen bei den jeweiligen Fondsmanagern liegen, liegt trotz einer Beteiligungsquote von teilweise mehr als 50 Prozent keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 vor, sondern nur jeweils ein maßgeblicher Einfluss.

Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen

in Mio. €	2019	2018
Erträge aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	139	92
– Gemeinschaftsunternehmen	29	29
– Assoziierte Unternehmen	110	63
Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-15	-35
– Gemeinschaftsunternehmen	-2	-2
– Assoziierte Unternehmen	-13	-33
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	124	57
– Gemeinschaftsunternehmen	27	27
– Assoziierte Unternehmen	97	30

Die von at-equity bilanzierten Beteiligungen erhaltenen Dividenden betrugen im Geschäftsjahr 2019 85 Mio. € (Vj.: 86 Mio. €).

12 Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Ausleihungen	22	23	86	55
Fund of Fund Investments	–	–	317	173
Minderheitsbeteiligungen in Start-ups	–	–	705	685
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	–	190	211
Derivative Finanzinstrumente	38	48	22	19
	63	71	1.320	1.143

Der Posten „Minderheitsbeteiligungen in Start-ups“ enthält Minderheitsbeteiligungen, die der Unternehmensbereich Bertelsmann Investments erwirbt. Für die Ermittlung ihrer beizulegenden Zeitwerte wird bei den börsennotierten Beteiligungen auf ihre Marktpreise und bei den nicht börsennotierten Beteiligungen, wenn möglich, auf beobachtbare erzielbare Preise der zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden, die Mindestanforderungen in Bezug auf Volumen und Teilnehmerkreis erfüllen, unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des Unternehmens zurückgegriffen. Auch die Fund of Fund Investments, die ebenfalls der Unternehmensbereich

Bertelsmann Investments hält, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ermittlung ihrer beizulegenden Zeitwerte liegen Bewertungen des externen Managements gemäß regelmäßigen Berichterstattungen unter Berücksichtigung eines Fungibilitätsabschlags zugrunde. Die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste sowohl der Minderheitsbeteiligungen in Start-ups als auch der Fund of Fund Investments werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge im Posten „Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert“ erfasst. In der Berichtsperiode betrugen die ergebniswirksamen Wertänderungen

der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltenen Finanzinstrumente 128 Mio. € (Vj.: 152 Mio. €).

Das durch IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert übt Bertelsmann überwiegend für

einzelne unwesentliche Beteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen aus und erfasst diese im Posten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“.

Zum Bilanzstichtag waren finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 42 Mio. € (Vj.: 32 Mio. €) verfügungsbeschränkt.

13 Vorräte

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Programmrechte	1.074	1.095
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	103	118
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	104	102
Fertige Erzeugnisse und Waren	311	277
Geleistete Anzahlungen	153	143
	1.745	1.735

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Abwertungen auf Vorräte in Höhe von -134 Mio. € (Vj.: -147 Mio. €) vorgenommen. Außerdem ergaben sich Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 101 Mio. € (Vj.: 102 Mio. €). Diese sind sowohl auf ausstrahlungsbedingte Faktoren bei Programmrechten als auch auf gestiegene Preise auf einigen Märkten zurückzuführen. Wie im Vorjahr waren zum Bilanzstichtag keine Vorräte verfügungsbeschränkt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste ausstrahlungsbedingte Verbrauch für Programmrechte betrug

im Geschäftsjahr 2019 2.222 Mio. € (Vj.: 2.120 Mio. €). Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Aufwendungen in Höhe von 939 Mio. € (Vj.: 954 Mio. €) und für Waren in Höhe von 170 Mio. € (Vj.: 214 Mio. €) erfasst. Die Bestandsveränderungen aus unfertigen und fertigen Erzeugnissen betrugen 66 Mio. € (Vj.: 70 Mio. €). Zusätzlich wurden andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 62 Mio. € (Vj.: 49 Mio. €) erfasst.

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45	28
Vertragsvermögenswerte	–	–
Sonstige Forderungen	44	31
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.698	3.692
Vertragsvermögenswerte	40	34
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	30	28
Sonstige Forderungen	755	689

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten zur Zahlung fällig. Der Posten „Vertragsvermögenswerte“ bezieht sich gemäß IFRS 15 auf den bedingten Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung vertraglicher Leistungen. Zum 1. Januar 2018 belief sich dieser Posten auf 33 Mio. €. In dem Posten „Sonstige Forderungen“ sind unter anderem Forderungen in Höhe von 458 Mio. € (Vj.: 379 Mio. €) der Geschäftseinheit

Arvato Financial Solutions enthalten, die im Rahmen des Forderungsmanagements-Dienstleistungsangebots bilanziert wurden. Darüber hinaus werden in diesem Posten Forderungen in Höhe von 92 Mio. € (Vj.: 103 Mio. €) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit verkauften Forderungen stehen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erworben und weiterveräußert hat.

15 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Langfristig		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	922	851
Kurzfristig		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.092	1.002
– Geleistete Anzahlungen	556	489
– Rechnungsabgrenzungsposten	196	224
– Sonstige Steuerforderungen	130	100
– Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	210	189

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 851 Mio. € (Vj.: 778 Mio. €) geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen. Grundsätzlich werden geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen wertberichtigt, wenn keine Verrechnungsmöglichkeiten mehr erwartet werden. Die Höhe dieser Wertberichtigungen basiert auf Einschätzungen der Geschäftsleitungen hinsichtlich

zukünftiger Absatzmengen und Preisentwicklungen unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen. Für die Anbahnung oder Erfüllung von Verträgen mit Kunden wurden Kosten aktiviert, die in Summe und einzeln betrachtet unwesentlich sind. Gleiches gilt für die in der Berichtsperiode auf diese Kosten erfassten Abschreibungsbeträge und Wertminderungsaufwendungen.

16 Liquide Mittel

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Bankguthaben und Kassenbestände	1.610	1.369
Zahlungsmitteläquivalente	26	36
	1.636	1.405

Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 7 Mio. €) verfügbungsbeschränkt.

17 Eigenkapital Gezeichnetes Kapital

Anzahl an Aktien	31.12.2019	31.12.2018
Stammaktien	83.760	83.760
Summe der Aktien	83.760	83.760

Das im Vergleich zum Vorjahr unveränderte gezeichnete Kapital der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 1.000 Mio. € ist in 83.760 nennwertlose Namensaktien (Stammaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2019 wurden die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der

Bertelsmann SE & Co. KGaA und der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG) kontrolliert.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wurde jeweils eine Dividende in Höhe von 180 Mio. € (Dividende je Stammaktie jeweils 2.149 €) an die Aktionäre ausbezahlt.

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern leitet sich wie folgt ab:

Veränderungen der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses nach Steuern

in Mio. €	2019				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	-305	81	-224	-205	-19
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Eigenkapitalinstrumenten	-2	-	-2	-2	-
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-1	-	-1	-1	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Umrechnungsdifferenzen	84	-	84	80	4
Cash Flow Hedges	8	-3	5	4	1
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-4	-	-4	-3	-1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-220	78	-142	-127	-15

in Mio. €	2018				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	-110	50	-60	-67	7
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Eigenkapitalinstrumenten	3	-	3	3	-
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-	-	-	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Umrechnungsdifferenzen	114	-	114	110	4
Cash Flow Hedges	36	-11	25	19	6
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-2	-	-2	-2	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	41	39	80	63	17

Anteilsbasierte Vergütungen

Im Bertelsmann-Konzern bestehen anteilsbasierte Vergütungen, die durch Barausgleich oder durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Bei der zur RTL Group gehörenden Groupe M6 existieren verschiedene Gratisaktien-Programme für Geschäftsführer und bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl

der den Teilnehmern gewährten Gratisaktien wird vom Aufsichtsrat von Métropole Télévision SA mit Zustimmung der Hauptversammlung festgelegt.

Die Gewährungsbedingungen sind wie folgt, wobei alle Programme durch physische Wertpapierübertragung ausgeübt werden:

Gewährungs- und Ausübungsbedingungen (Groupe M6)

Gratisaktien-Programme	Maximale Anzahl gewährter Gratisaktien (in Tausend) ¹⁾	Verbleibende Anzahl der Optionen (in Tausend)	Ausübungsbedingungen
Juli 2017	307,20	–	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2017	217,66	217,66	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Oktober 2017	8,92	8,92	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2018	313,40	291,20	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2018	247,10	241,04	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2019	298,17	297,17	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2019	246,50	246,50	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Summe	1.638,95	1.302,49	

1) Die maximale Anzahl der Gratisaktien wird bei deutlichem Übertreffen der Leistungsbedingungen gewährt. Diese Anzahl kann auf null reduziert werden, falls die Ziele nicht erreicht werden.

Die Gratisaktien-Programme unterliegen Leistungsbedingungen. Die im Juli 2017, im Oktober 2017, im Juli 2018 und im Juli 2019 gewährten Programme unterliegen Wachstumszielen, bezogen auf das Konzernergebnis von Groupe M6 in den Geschäftsjahren 2017, 2018 und 2019. Das zweite im Juli 2017 gewährte Programm, das im Oktober 2017, das zweite im Juli 2018 und zweite im Juli 2019 gewährte

Programm unterliegen einer kumulierten Leistungsanforderung über drei Jahre.

1.302.495 Gratisaktien sind zum Jahresende ausübbar. Zu Beginn des Jahres waren es 1.083.884. Im Jahresverlauf wurden 544.667 Gratisaktien gewährt. 287.600 Gratisaktien wurden ausgeübt, 38.456 verfielen.

Die noch ausstehenden Gratisaktien-Programme am Ende des Jahres unterliegen den folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Gratisaktien-Programme (Groupe M6)

Ablaufdatum	Anzahl der Aktien (in Tausend) 2019	Anzahl der Aktien (in Tausend) 2018
Gratisaktien-Programme		
2019	–	297
2020	517	540
2021	785	247
	1.302	1.084

Zum 31. Dezember 2019 betrug der Marktpreis für Métropole-Télévision-Aktien an der Pariser Börse 16,78 € (Vj.: 14,04 €).

Der beizulegende Zeitwert der im Gegenzug für gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird unter Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen bemessen. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der

erhaltenen Leistungen wird auf Grundlage des Binomialmodells ermittelt. Gratisaktien werden mit dem Aktienkurs des Ausgabtags, abzüglich der diskontierten zukünftig erwarteten Dividenden, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Dauer der Ausübungsperiode nicht erhalten können, bewertet.

Marktwerte der Gratisaktien-Programme (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Aktienkurs	Risikofreier Zins	Erwarteter Ertrag	Optionsdauer	Personalaufwand in Mio. €	
					2019	2018
Gratisaktien-Programme						
28.7.2016	16,24 €	-0,10 %	5,50 %	2 Jahre	–	3,9
27.7.2017	20,59 €	-0,17 %	4,31 %	2 Jahre	3,2	4,0
2.10.2017	20,59 €	-0,17 %	4,31 %	2 Jahre	0,1	0,1
25.7.2018	16,92 €	-0,10 %	5,66 %	2 Jahre	3,4	1,4
30.7.2019	15,35 €	-0,30 %	6,97 %	2 Jahre	1,2	–
Summe					7,9	9,4

Darüber hinaus gibt es innerhalb des Bertelsmann-Konzerns weitere anteilsbasierte Vergütungen, die für sich genommen und in Summe nicht wesentlich sind.

18 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Leistungsorientierte Verpflichtungen	1.884	1.669
Pensionsähnliche Verpflichtungen	83	69
	1.967	1.738

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine

weiteren Leistungsverpflichtungen, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne betrug im Geschäftsjahr 2019 53 Mio. € (Vj.: 49 Mio. €).

Alle übrigen Altersversorgungspläne sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand (Pläne für medizinische Versorgung) stellen ebenfalls leistungsorientierte Zusagen dar und sind in den bilanzierten Rückstellungen enthalten. Bei allen Altersversorgungsplänen ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder nicht.

Bilanzierte Nettoschuld für leistungsorientierte Pläne

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	951	818
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	3.677	3.302
Summe der Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	4.628	4.120
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.786	-2.502
Auswirkungen der Vermögenswertbegrenzung	1	1
Bilanzierte Nettoschuld	1.843	1.619
– davon Pensionsrückstellungen	1.884	1.669
– davon sonstige Vermögenswerte	41	50

Für diese leistungsorientierten Versorgungspläne werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Festgehaltszusagen sowie Endgehaltspläne.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Festgehaltspläne/Rentenbausteinsysteme	2.397	2.228
Endgehaltspläne	1.492	1.256
Karrieredurchschnittspläne	521	424
Sonstige Zusagen	162	160
Pläne für medizinische Versorgung	56	52
Anwartschaftsbarwert	4.628	4.120
– davon Kapitalzusagen	284	253

Die Verpflichtungen und das vorhandene Planvermögen der bestehenden Pensionspläne sind zum Teil demografischen, ökonomischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Bei den demografischen Risiken handelt es sich insbesondere um das Langlebkeitsrisiko der Rentenempfänger. Ökonomische Risiken beinhalten in diesem Sinne hauptsächlich unvorhersehbare Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die damit verbundenen Wechselwirkungen auf das Planvermögen und die Pensionsverpflichtungen. Rechtliche Risiken können z. B. aus Beschränkungen bei der Vermögensanlage und Mindestdotierungsvorschriften resultieren. Um diese Risiken deutlich zu minimieren, ist 2004 eine konzernweite Pensionsleitlinie eingeführt worden. Demnach sind neue Pensionspläne grundsätzlich nur als beitragsorientierte Pläne zu konzipieren, sodass die Belastungen aus Versorgungszusagen jederzeit tragbar, kalkulierbar und transparent sind und für das Unternehmen keine unbeeinflussbaren Risiken entstehen. Zudem ist der Bertelsmann-Konzern bestrebt, insbesondere bestehende endgehaltsabhängige Pensionsverträge in trendunabhängige Bausteinsysteme und Kapitalzusagen zu überführen. Aufgrund dieser Maßnahmen entfallen die Verpflichtungen nahezu vollständig auf geschlossene Pläne.

Für den Bertelsmann-Konzern liegen Mindestdotierungsverpflichtungen bei den Plänen in den USA und Großbritannien vor. Der Pensionsplan in den USA unterliegt den Mindestfinanzierungsvereinbarungen gemäß dem „Employee Retirement Income Security Act of 1974“ (ERISA). Hierbei wird generell ein ausfinanzierter Pensionsplan angestrebt, sodass sich die jährlichen Beiträge zum Planvermögen – wie bei einem beitragsorientierten Plan – lediglich auf die in dem Jahr erdienten Pensionsansprüche der versicherten Arbeitnehmer beschränken. Liegt keine vollständige Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vor, ist über diesen Beitrag hinaus ein weiterer Betrag dem Planvermögen zuzuführen, dessen Höhe eine Ausfinanzierung in einem Zeitraum von sieben Jahren gewährleistet. Die Pläne in Großbritannien unterliegen dem „Pensions Act 2004“, der bei jährlicher Überwachung vorsieht, in einem Dreijahresturnus die Ausfinanzierung des Pensionsplanes versicherungsmathematisch zu überprüfen und gegebenenfalls aufgetretene Defizite durch weiteres Zuführen von Planvermögen zu eliminieren. Über die in den USA und Großbritannien beschriebenen Mindestdotierungsvorschriften hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen regulatorischen Bestimmungen.

Darüber hinaus war ein Konzernunternehmen bis zum 31. Dezember 2014 an einem Pensionsplan beteiligt, der

gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten wird (Multi-Employer Plan). Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, wurde dieser Versorgungsplan im Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften für beitragsorientierte Pläne berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 ist der rückwirkende Austritt aus diesem gemeinschaftlichen Plan zum 1. Januar 2015 erklärt worden. Für die Ablösung der Verpflichtung gegen eine Einmalzahlung wurde bereits 2014 eine Rückstellung in Höhe von 16 Mio. € gebildet, die in dem Bilanzposten „Übrige Rückstellungen“ unter den sonstigen Personalleistungen ausgewiesen wird. Die im ersten Halbjahr 2017 begonnenen Verhandlungen zur Einigung der Austrittsmodalitäten dauern weiterhin an, allerdings wird ein kurzfristiger Austritt gegen eine Einmalzahlung nicht mehr für wahrscheinlich gehalten. Die Rückstellung wurde daraufhin neu berechnet und beträgt zum 31. Dezember 2019 15 Mio. €. Seit April 2017 leistet die Gesellschaft monatliche Beitragszahlungen, die sich im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich auf 1 Mio. € belaufen werden.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens, das jedem Dienstjahr den entsprechenden erdienten Leistungsanspruch zuordnet und dadurch im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung ist dabei der zugrunde gelegte Rechnungszins von wesentlicher Bedeutung. Dieser basiert im Bertelsmann-Konzern auf dem „Mercer Yield Curve Approach“. Hierbei wird jeweils für die Eurozone, Großbritannien und die USA eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis von hochwertigen Unternehmensanleihen erstellt. Um den Zeitwert des Geldes gemäß IAS 19.84 angemessen darzustellen, bleiben dabei in der Basis sowohl statistische Ausreißer, die in ihrer Risikoeinstufung deutlich höher oder niedriger liegen, als auch Anleihen, die zinsverzerrende Optionen besitzen, unberücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen der inländischen Pläne werden die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH zugrunde gelegt. Für die ausländischen Pensionspläne werden vergleichbare landesübliche Bewertungsgrundlagen herangezogen.

Weitere signifikante versicherungsmathematische Annahmen werden wie folgt unterstellt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2019		31.12.2018	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungssatz	1,38 %	2,05 %	2,08 %	2,91 %
Gehaltstrend	2,25 %	2,87 %	2,25 %	3,05 %
Rententrend	1,54 %	2,78 %	1,55 %	2,96 %

Eine Erhöhung oder Verminderung der oben genannten Annahmen im Vergleich zu den tatsächlich verwendeten

Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2019 gehabt:

Auswirkungen der versicherungsmathematischen Annahmen

in Mio. €	Erhöhung	Verminderung
Effekt der Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte	-364	416
Effekt der Veränderung des Gehaltstrends um 0,5 Prozentpunkte	43	-39
Effekt der Veränderung des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte	176	-158
Effekt der Veränderung der durchschnittlichen Lebenserwartung um 1 Jahr	197	-193

Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten gleichmäßig so reduziert bzw. erhöht, dass sich die Lebenserwartung einer

Person in einem landestypischen Rentenzugangsalter um ein Jahr erhöht oder vermindert.

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtungen (I)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen (I)-(II) ¹⁾	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stand 1.1.	4.120	4.173	2.502	2.591	1.618	1.582
Laufender Dienstzeitaufwand	59	61	–	–	59	61
Zinsaufwand	92	89	–	–	92	89
Zinsertrag	–	–	60	59	-60	-59
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-10	2	–	–	-10	2
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	141	152	60	59	81	93
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen erfasste Beträge	–	–	206	-162	-206	162
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)						
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	502	-64	–	–	502	-64
– aus der Änderung demografischer Annahmen	4	34	–	–	4	34
– erfahrungsbedingte Berichtigungen	5	-22	–	–	5	-22
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	511	-52	206	-162	305	110
Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	–	–	24	41	-24	-41
Beiträge der Arbeitnehmer zum Planvermögen	3	3	3	3	–	–
Pensionszahlungen	-155	-148	-32	-25	-123	-123
Zahlungswirksame Effekte aus Abgeltungen	–	-6	–	-6	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	-31	-1	-11	–	-20	-1
Wechselkursänderungen	36	4	36	2	–	2
Sonstige Veränderungen	3	-5	-2	-1	6	-3
Sonstige Überleitungspositionen	-144	-153	18	14	-161	-166
Stand 31.12.	4.628	4.120	2.786	2.502	1.843	1.619
davon						
Deutschland	3.577	3.234	1.913	1.761	1.664	1.472
Großbritannien	593	476	627	525	-34	-48
USA	215	191	175	147	40	45
Übriges Europa	210	192	57	57	154	135
Sonstige Länder	33	27	14	12	19	15

1) Bei der Ermittlung des „Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Plänen“ werden in dem Posten „Sonstige Veränderungen“ Auswirkungen der Vermögensbegrenzung gemäß IAS 19 in Höhe von 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) berücksichtigt.

Von den Beiträgen zum Planvermögen entfallen 9 Mio. € (Vj.: 12 Mio. €) auf Deutschland. Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 14 Mio. € belaufen. Im Inland bestehende

Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Verpflichtungen betragen 32 Mio. € (Vj.: 24 Mio. €) und werden in dem Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen setzt sich folgendermaßen zusammen:

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

in Mio. €	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	59	61
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen von Abgeltungen	-10	2
Nettozinsaufwand	32	30
Nettopensionsaufwand	81	93

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Portfoliostruktur des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Schuldinstrumente ¹⁾	1.708	1.713
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	583	511
Liquide Mittel	206	28
Qualifizierte Versicherungspolice	164	141
Sonstige Wertpapierfonds	105	85
Derivate	12	13
Immobilien	8	11
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.786	2.502

1) Für nahezu alle Eigenkapital- und Schuldinstrumente besteht eine Marktpreisnotierung am aktiven Markt.

Das Planvermögen im Bertelsmann-Konzern dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Das größte Planvermögen wird durch den Bertelsmann Pension Trust e. V. treuhänderisch im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) für Pensionszusagen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und einige der deutschen Tochterunternehmen verwaltet. Für das CTA besteht keine Dotierungsverpflichtung. In der Berichtsperiode erfolgte eine Einzahlung in das Planvermögen in Höhe

von 6 Mio. €. Die Anlage des Treuhandvermögens erfolgt entsprechend der Anlagerichtlinie des Treugebers als langfristig orientierter Total-Return-Ansatz. Diesem liegt die Zielsetzung zugrunde, mittels strategischer Asset-Allokation einen langfristig angemessenen Ertrag unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen und/oder Krisen zu erwirtschaften. Verantwortet wird die Kapitalanlage durch den Vorstand des Pension Trust, der den Treugeber regelmäßig über den Status und die Entwicklung des Pensionsvermögens unterrichtet.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 17 Jahre (Vj.: 16 Jahre). Das Fälligkeitsprofil der erwarteten

undiskontierten Pensionszahlungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsprofil der Pensionszahlungen

in Mio. €	Erwartete Pensionszahlungen
2020	160
2021	158
2022	167
2023	168
2024	180
2025–2029	927

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen Rückstellungen für Dienstjubiläen, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen, Altersteilzeit und Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumsszahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ermittelt, allerdings werden

versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst. Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Abfertigungen	37	32
Jubiläumsrückstellungen	29	27
Rückstellungen für Altersteilzeit	12	6
Sonstige	5	4
Pensionsähnliche Verpflichtungen	83	69

19 Übrige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2018		Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Sonstige Effekte	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsung	31.12.2019	
		davon > 1 Jahr								davon > 1 Jahr
Drohverlustrisiken	164	61	44	-22	-72	-27	1	1	89	19
Rechtsstreitigkeiten	83	40	24	-17	-4	-	-	-	86	50
Restrukturierung	77	4	109	-12	-49	-5	-	-	120	62
Sonstige Personalleistungen	26	-	5	-1	-2	-	-	-	28	15
Sonstige	84	30	27	-15	-18	-9	-	-	69	32
	434	135	209	-67	-145	-41	1	1	392	178

Die Rückstellungen für Drohverlustrisiken betreffen in Höhe von 64 Mio. € (Vj.: 89 Mio. €) die RTL Group und wurden im Wesentlichen für Programmrechte erfasst. Davon entfallen auf die Mediengruppe RTL Deutschland 46 Mio. € (Vj.: 74 Mio. €) und weitere 17 Mio. € (Vj.: 15 Mio. €) auf Groupe M6. Die im Vorjahr ausgewiesenen Rückstellungen für Drohverlustrisiken aus Mietverhältnissen in Höhe von 28 Mio. € wurden zum 1. Januar 2019 gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 16 mit den korrespondierenden Nutzungsrechten verrechnet. Diese Rückstellungen entfielen im Wesentlichen auf Penguin Random House.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen mit 69 Mio. € (Vj.: 71 Mio. €) im Wesentlichen auf Unternehmen der RTL Group. Sie decken erwartete Belastungen aus zum Teil mehrjährigen gerichtlichen Verfahren und außergerichtlichen Auseinandersetzungen ab. Hinsichtlich einer kartellrechtlichen Rechtsstreitigkeit wird auf den

Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen. Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten für Personalabbau und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten im Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen in Höhe von 120 Mio. € (Vj.: 77 Mio. €). Die Zuführungen betreffen mit 54 Mio. € im Wesentlichen den Unternehmensbereich Bertelsmann Printing Group. Im April 2019 richtete Bertelsmann sein weltweites Druckgeschäft neu aus. Für die in diesem Zusammenhang getroffene Entscheidung, den Prinovis-Standort der Bertelsmann Printing Group in Nürnberg im Frühjahr 2021 zu schließen, wurde eine Rückstellung gebildet, die zum 31. Dezember 2019 51 Mio. € betrug. Weitere 50 Mio. € der Zuführungen entfallen auf diverse Restrukturierungen in den Unternehmensbereichen RTL Group, Gruner + Jahr und Arvato.

Die Rückstellungen für sonstige Personalleistungen entfallen in Höhe von 15 Mio. € (Vj.: 16 Mio. €) auf eine Verpflichtung im Zusammenhang mit dem Austritt aus einem Multi-Employer Plan. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche

Verpflichtungen“. Der Posten „Sonstige“ enthält unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 22 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €) für Ausgleichsverpflichtungen aus Pensionsansprüchen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Prinovis-Standorts Ahrensburg gegenüber der Axel Springer SE.

20 Genusskapital

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Genussscheine 1992	23	23
Genussscheine 2001	390	390
	413	413

Der Marktwert der Genussscheine 2001 betrug 1.005 Mio. € bei einem Schlusskurs von 353,40 Prozent am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres an der Frankfurter Wertpapierbörse (Vj.: 901 Mio. € bei einem Kurs von 317,01 Prozent) und entsprechend 34 Mio. € bei den Genussscheinen 1992

bei einem Kurs von 201,50 Prozent (Vj.: 33 Mio. € bei einem Kurs von 193,00 Prozent). Die Marktwerte sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Weitere Erläuterungen zum Genusskapital sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

21 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen gegenüber dem

Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige und langfristige Finanzschulden

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig			
	31.12.2019	31.12.2018	davon Restlaufzeit in Jahren		31.12.2019	31.12.2018
			1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre		
Anleihen	–	100	1.793	2.584	4.377	4.372
Schuldscheindarlehen	100	210	–	225	225	249
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	134	248	4	–	4	8
Sonstige Finanzschulden	154	102	6	–	6	9
	388	660	1.803	2.809	4.612	4.638

Die im Geschäftsbericht 2018 ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden ab dem Geschäftsjahr 2019 als Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zu den Leasingverbindlichkeiten finden sich unter Textziffer 22 „Leasingverbindlichkeiten“.

Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel verzinsliche und festverzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert.

Im Juli 2019 hat Bertelsmann ein Schuldscheindarlehen über 75 Mio. € mit siebenjähriger Laufzeit begeben, davon sind 65 Mio. € festverzinslich und 10 Mio. € variabel verzinst.

Das im Februar 2019 fällige festverzinsliche Schuldscheindarlehen in Höhe von 150 Mio. € wurde termingerecht zurückgeführt. Im Mai 2019 wurde ein fälliges festverzinsliches Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Mio. € fristgerecht zurückgezahlt. Des Weiteren führte Bertelsmann die im November 2019 fällige Floating Rate Note über 100 Mio. € termingerecht zurück. Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 4.725 Mio. € (Vj.: 4.960 Mio. €) aus.

Die Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte von den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten, Agien und Disagien.

Anleihen und Schuldscheindarlehen

Zinssatz; Emission; Fälligkeit; Zinsbindung	Nominalwert	in Mio. €			
		Buchwert		Marktwert	
		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
0,110 %; 2017; 2019; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	150	–	150	–	150
4,207 %; 2012; 2019; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	60	–	60	–	61
3-Mon.-EURIBOR + 40 Bp.; 2014; 2019; Floating Rate Note	100	–	100	–	100
0,774 %; 2015; 2020; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	100	100	100	101	102
0,250 %; 2017; 2021; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	500	499	498	503	502
2,625 %; 2012; 2022; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	750	747	746	802	811
1,500 %; 2017; 2024; festverzinsliche Anleihe	50	50	50	53	52
1,750 %; 2014; 2024; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	500	498	497	538	525
1,250 %; 2018; 2025; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	750	743	743	790	750
1,787 %; 2015; 2025; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	150	150	149	164	159
1,125 %; 2016; 2026; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	500	496	495	526	496
1,000 %; 2019; 2026; variabel und festverzinsliches Schuldscheindarlehen ²⁾	75	75	–	78	–
3,700 %; 2012; 2032; festverzinsliche Anleihe	100	99	99	135	126
3,000 %; 2015; 2075; festverzinsliche Hybridanleihe ¹⁾	650	648	647	691	636
3,500 %; 2015; 2075; festverzinsliche Hybridanleihe ¹⁾	600	597	597	669	578
		4.702	4.931	5.050	5.048

1) Börsennotiert.

2) 10 Mio. € variabel verzinslich (6-Monats-EURIBOR + 100 Bp.)

Die Dokumentation der Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2012, 2014, 2016, 2017 und 2018 erfolgt auf der Grundlage von Rahmendokumentationen in Form von Debt-Issuance-Programmen. Die Hybridanleihen und Schuldscheindarlehen sowie die nicht börsennotierte Anleihe aus dem Jahr 2017 wurden auf Grundlage separater Dokumentationen begeben. Die Anleihen sind überwiegend mit einem Rating von „Baa1“ (Moody's) bzw. „BBB+“ (Standard & Poor's) versehen. Das Debt-Issuance-Programm wurde zuletzt im April 2018 aufdatiert. Die Transaktionskosten und vereinbarten Disagien oder Agien werden über die Laufzeit im Zinsergebnis berücksichtigt und verändern den Buchwert der Anleihen und Schuldscheindarlehen. Diese führen zum Jahresende zu einer Abweichung vom Nominalvolumen in Höhe von 23 Mio. € (Vj.: 29 Mio. €).

Für die Bestimmung des Marktwerts der begebenen Anleihen werden grundsätzlich die Börsenkurse zu den Stichtagen

herangezogen. Zum 31. Dezember 2019 betrug der kumulierte Marktwert der börsennotierten Anleihen 4.519 Mio. € (Vj.: 4.298 Mio. €) bei einem Nominalvolumen von 4.250 Mio. € (Vj.: 4.250 Mio. €) und einem Buchwert von 4.228 Mio. € (Vj.: 4.223 Mio. €). Die Börsenkurse sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Bei Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen erfolgt die Ermittlung des Marktwerts anhand finanzmathematischer Verfahren auf Basis von Zinskurven, die um die Kreditmarge des Konzerns angepasst werden. Der dabei berücksichtigte Zinsaufschlag resultiert aus der am jeweiligen Stichtag gültigen Marktquotierung für Credit Default Swaps. Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte liegen Diskontierungssätze von -0,29 Prozent bis 0,82 Prozent zugrunde. Die beizulegenden Zeitwerte der Privatplatzierungen und der Schuldscheindarlehen sind der Stufe 2 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken in Höhe von 1.200 Mio. € (Vj.: 1.200 Mio. €), die im Juli 2019 vorzeitig bis 2024 erneuert wurde. Diese Kreditlinie kann von der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro, US-Dollar und Britischem Pfund auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR revolvierend ausgenutzt werden.

Darüber hinaus verfügt Bertelsmann über weitere bilaterale Kreditlinien in Höhe von 200 Mio. € (Vj.: 470 Mio. €), die ebenfalls durch variabel verzinsliche Kredite auf Basis von EURIBOR revolvierend ausgenutzt werden können. Zum 31. Dezember 2019 wurden die Kreditlinien in Höhe von 20 Mio. € in Anspruch genommen (Vj.: 150 Mio. €).

22 Leasingverbindlichkeiten

Die Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2019 sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
	1.392	315	728	558	1.601

Zum 31. Dezember 2019 wurden potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 341 Mio. € nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da nicht mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden. Zukünftige Zahlungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte werden nicht als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten erfasst. Für solche Leasingverhältnisse werden die Zahlungen linear als Aufwand erfasst (weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 5 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“). Die Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in

der Leasingverbindlichkeit enthalten sind, waren unwesentlich. Gleiches gilt für Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten und daraus resultierende künftige erwartete Leasingzahlungen. Zum 31. Dezember 2018 betrugen die Leasingverbindlichkeiten 39 Mio. €. Diese umfassten ausschließlich Sachverhalte, die zuvor nach IAS 17 im Rahmen des Finanzierungsleasings bilanziert wurden. Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine materiellen Untermietverhältnisse im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge. Erläuterungen zu den korrespondierenden Nutzungsrechten finden sich unter Textziffer 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“.

23 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Langfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174	174
Derivative Finanzinstrumente	83	28
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	106	151
Vertragsverbindlichkeiten	9	11
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	370	384
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.642	3.530
Rückerstattungsverbindlichkeiten	456	440
Derivative Finanzinstrumente	44	28
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	698	720
Vertragsverbindlichkeiten	601	595
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.307	1.244
– Personalverbindlichkeiten	721	699
– Steuerverbindlichkeiten	225	196
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	118	116
– Rechnungsabgrenzungsposten	18	19
– Sonstige	225	214

In dem Posten „Vertragsverbindlichkeiten“ werden gemäß IFRS 15 Zahlungen ausgewiesen, die Bertelsmann vorzeitig, das heißt vor Erfüllung der vertraglichen Leistungen, erhalten hat. Sie werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die vertragliche Leistung erbracht wurde. Im Geschäftsjahr 2019 wurden dementsprechend Umsatzerlöse in Höhe von 530 Mio. € erfasst (Vj.: 405 Mio. €), die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Wie im Vorjahr entfallen die Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen auf Dienstleistungen, die von dem Unternehmensbereich Arvato in der Regel im Folgejahr zu erbringen sind. Zum 1. Januar 2018 betrugen die Vertragsverbindlichkeiten 538 Mio. €.

In dem Posten „Rückerstattungsverbindlichkeiten“ werden gemäß IFRS 15 im Wesentlichen Verbindlichkeiten für erwartete Remissionen der Unternehmensbereiche Penguin Random House und Gruner + Jahr in Höhe von 309 Mio. € ausgewiesen (Vj.: 296 Mio. €). Korrespondierend hierzu wird in dem Bilanzposten „Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte“ in unwesentlicher Höhe ein Vermögenswert für das Recht zur Rückerstattung von Produkten von Kunden bei Begleichung der Erstattungsverpflichtung aktiviert. In dem

Posten „Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ sind unter anderem Verbindlichkeiten in Höhe von 97 Mio. € (Vj.: 97 Mio. €) der Geschäftseinheit Arvato Financial Solutions enthalten, die im Rahmen des Forderungsmanagements-Dienstleistungsangebots bilanziert wurden. Darüber hinaus werden in diesem Posten Verbindlichkeiten in Höhe von 113 Mio. € (Vj.: 103 Mio. €) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit verkauften Forderungen stehen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erworben und weiterveräußert hat. Die langfristigen übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen außerdem enthaltene Andienungsrechte der nicht beherrschenden Anteilseigner von 24 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €), Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Höhe von 33 Mio. € (Vj.: 45 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten in Höhe von 31 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €). Unter den kurzfristigen übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zusätzlich Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten in Höhe von 75 Mio. € (Vj.: 94 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 23 Mio. € (Vj.: 18 Mio. €) berücksichtigt.

24 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verpflichtungen teilen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt auf:

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2019
Verpflichtungen aus Verträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechten sowie sonstigen Rechten und Lizenzen	1.770
Verpflichtungen aus Honorarvereinbarungen	1.025
Verpflichtungen aus in der Erstellung befindlichen Vermögenswerten und nicht bilanzierten Leasingverträgen	157
Einkaufsverpflichtungen für Vorräte	38
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	17
Bürgschaften	15
Sonstige	269
	3.291

Die Verpflichtungen aus (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechte sowie sonstigen Rechten und Lizenzen betreffen in Höhe von 1.770 Mio. € die RTL Group. Die Verpflichtungen aus Honorarvereinbarungen entfallen in Höhe von 897 Mio. € auf Penguin Random House

und in Höhe von 124 Mio. € auf BMG. Die Verpflichtungen aus in der Erstellung befindlichen Vermögenswerten und nicht bilanzierten Leasingverträgen enthalten Verpflichtungen aus eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

in Mio. €	31.12.2018
Miet- und Leasingverpflichtungen für bereits genutzte Immobilien und Mobilien	1.367
Verpflichtungen aus in der Erstellung befindlichen Vermögenswerten	238
Bürgschaften	15
Sonstige Verpflichtungen	3.408
	5.028

Von den sonstigen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018 entfielen 2.386 Mio. € auf die RTL Group. Diese resultieren aus Lieferverträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehizenzen und Übertragungsrechte sowie sonstigen Rechten und Leistungen. Weitere 832 Mio. € der sonstigen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018 entfielen auf Penguin Random House. Diese repräsentieren denjenigen Teil der gegenüber den Autoren zu erbringenden Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen geleistet worden sind und deren künftige Zahlungen von weiteren Ereignissen abhängen (beispielsweise Lieferung und Annahme des Manuskripts). Zum 31. Dezember 2018 bestanden sonstige Verpflichtungen in Höhe von 17 Mio. € für den Erwerb von Sachanlagen.

Die Mietverpflichtungen mit Ausnahme der Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte werden seit dem 1. Januar 2019 als Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards“.

Für alle langfristigen Mietverpflichtungen, die als Operating Leases nach IAS 17 qualifiziert wurden, ergaben sich zum 31. Dezember 2018 folgende Mindestleasingzahlungen:

Mindestleasingzahlungen Operating Leases

in Mio. €	31.12.2018
Nominalwert	
Bis 1 Jahr	283
1 bis 5 Jahre	664
Über 5 Jahre	420
	1.367
Barwert	1.161

Diese Verpflichtungen betrafen im Wesentlichen Immobilienmietverträge. Den Verpflichtungen standen zum 31. Dezember 2018 erwartete Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen mit einem Nominalwert von

11 Mio. € gegenüber. Die unter Berücksichtigung landesspezifischer Zinssätze ermittelten Nettobarwerte zeigten die zur Begleichung der Verpflichtung notwendigen Nettoauszahlungen.

25 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9 zum 31. Dezember 2019 zeigen die beiden folgenden Tabellen:

Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
– Ausleihungen	71	70
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.743	3.720
– Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	30	28
– Übrige sonstige finanzielle Forderungen	737	649
– Bankguthaben und Kassenbestände	1.610	1.369
– Zahlungsmitteläquivalente	18	36
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	68	74
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Vermögenswerte		
– Ausleihungen	37	8
– Fund of Fund Investments	317	173
– Minderheitsbeteiligungen in Start-ups	705	685
– Übrige sonstige finanzielle Forderungen	8	25
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125	137
– Zahlungsmitteläquivalente	8	–
Derivative Finanzinstrumente	60	67
Continuing Involvement	54	46
	7.591	7.087

Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
– Genusskapital	413	413
– Anleihen und Schuldscheindarlehen	4.702	4.931
– Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	138	256
– Sonstige Finanzschulden	160	111
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.816	3.704
– Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	23	18
– Sonstige	1.151	1.215
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Verbindlichkeiten	32	31
Derivative Finanzinstrumente	127	56
Continuing Involvement	54	46
	10.616	10.781

Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihen und Schuldscheindarlehen sind der Note 21 „Finanzschulden“ zu entnehmen. Die Buchwerte der weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten

bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2019
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	140	10	1.118	1.268
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	–	34	–	34
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	26	–	26
	140	70	1.118	1.328

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2018
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	110	9	983	1.102
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	–	51	–	51
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	16	–	16
	110	76	983	1.169

Eine Zuordnung der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach Klassen ist aus den Tabellen zu den Buchwerten und Bewertungskategorien für das jeweilige

Geschäftsjahr ableitbar. Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungsstufen 1 und 3 entfallen im Wesentlichen auf vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltene Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Ver- mögenswerte	Zu Handels- zwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Ver- mögenswerte	Summe
Stand 1.1.2019	983	–	983
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	225	–	225
– in Gewinn- und Verlustrechnung	229	–	229
– im sonstigen Ergebnis	-4	–	-4
Erwerbe	459	–	459
Veräußerung/Tilgung	-406	–	-406
Umgliederungen aus/in Stufe 3 (inklusive erstmaliger Klassifizierung als Stufe 3)	-143	–	-143
Stand 31.12.2019	1.118	–	1.118
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	84	–	84

in Mio. €	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Ver- mögenswerte	Zu Handels- zwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Ver- mögenswerte	Summe
Stand 1.1.2018	428	–	428
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	208	–	208
– in Gewinn- und Verlustrechnung	197	–	197
– im sonstigen Ergebnis	11	–	11
Erwerbe	276	–	276
Veräußerung/Tilgung	-133	–	-133
Umgliederungen aus/in Stufe 3 (inklusive erstmaliger Klassifizierung als Stufe 3)	204	–	204
Stand 31.12.2018	983	–	983
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	180	–	180

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	32	32
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	122	–	122
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	5	–	5
	–	127	32	159

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	31	31
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	52	–	52
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	4	–	4
	–	56	31	87

Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten	Summe
Stand 1.1.2019	31	31
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	1	1
– in Gewinn- und Verlustrechnung	1	1
– im sonstigen Ergebnis	–	–
Erwerbe	7	7
Tilgungen	-7	-7
Umgliederungen aus/in Stufe 3	–	–
Stand 31.12.2019	32	32
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	1	1

in Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten	Summe
Stand 1.1.2018	44	44
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	-8	-8
– in Gewinn- und Verlustrechnung	-8	-8
– im sonstigen Ergebnis	–	–
Erwerbe	9	9
Tilgungen	-14	-14
Umgliederungen aus/in Stufe 3	–	–
Stand 31.12.2018	31	31
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	-4	-4

Stufe 1:

Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Finanzinstrumenten wird auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag bestimmt.

Stufe 2:

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Derivaten verwendet Bertelsmann verschiedene finanzwirtschaftliche Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Unabhängig von der Art des Finanzinstruments werden zukünftige Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminabschläge und -aufschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert

von Zinsderivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird von zum Bilanzstichtag veröffentlichten Börsennotierungen abgeleitet. Eventuell bestehende Inkongruenzen zu den standardisierten Börsenkontrakten werden durch Interpolation bzw. Hinzurechnungen berücksichtigt.

Stufe 3:

Sofern keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis von Cashflow-basierten Bewertungsverfahren. Für erworbene Minderheitsbeteiligungen im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments wird grundsätzlich auf sogenannte qualifizierte Finanzierungsrunden zurückgegriffen. Die börsennotierten Finanzinstrumente mit vertraglichen Handelsbeschränkungen (Lock-ups) werden ebenfalls der Stufe 3 zugeordnet.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Stufe 2 und Stufe 3 erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells einschließlich Cashflows, Abzinsungssatz und Ausfallrisiko sowie Lebens-/Entwicklungszyklus der Start-up-Beteiligungen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert, sofern Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen dem Bertelsmann-Konzern und der Gegenpartei einen Ausgleich auf Nettobasis erlauben.

Kreditausfallrisiko

Bertelsmann wendet gemäß IFRS 9 zur Bewertung erwarteter Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte eine vereinfachte Vorgehensweise an, nach der sich die Wertberichtigung an den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten bemisst. Dazu wurden Wertberichtigungsmatrizen auf Basis historischer Forderungsausfälle, Laufzeitbänder und erwarteter Kreditausfälle erstellt. Die Bildung der Wertberichtigungsmatrizen erfolgte unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifisch für

Ein Ausgleich auf Nettobasis ist dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls einer Partei rechtlich wirksam. Darüber hinaus schließt Bertelsmann Finanzderivate ab, die die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht erfüllen, da das Recht zur Saldierung von zukünftigen Ereignissen abhängig ist. Die Voraussetzungen für eine Saldierung der bilanzierten Finanzinstrumente werden in der Regel nicht erfüllt, sodass zum 31. Dezember 2019 wie auch im Vorjahr keine wesentlichen Saldierungen vorgenommen wurden.

Forderungsgruppen, die jeweils ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Darüber hinaus werden separate Risikobeurteilungen vorgenommen. Die Vertragsvermögenswerte weisen im Wesentlichen die gleichen Risikoeigenschaften auf wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für gleichartige Verträge, sodass die erwarteten Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch eine angemessene Annäherung an die Ausfallraten für das Vertragsvermögen darstellen.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung zum 31. Dezember 2019 sowohl für Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen als auch für das Vertragsvermögen wie folgt ermittelt:

Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	Kollektive Wertberichtigung				Individuelle Wertberichtigung
	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	
Erwartete Ausfallrate	0,34 %	0,86 %	1,75 %	11,54 %	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	2.345	465	171	130	878
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-8	-4	-3	-15	-149
Stand 31.12.2019	2.337	461	168	115	729

in Mio. €	Kollektive Wertberichtigung				Individuelle Wertberichtigung
	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	
Erwartete Ausfallrate	0,47 %	1,37 %	2,04 %	14,16 %	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	2.365	439	147	113	878
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-11	-6	-3	-16	-126
Stand 31.12.2018	2.354	433	144	97	752

Die erwarteten Wertberichtigungssätze entsprechen den Durchschnittssätzen der jeweiligen unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifischen Forderungsgruppen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von

-18 Mio. € erfasst (Vj.: -7 Mio. €). Eine Überleitungsrechnung der Anfangssalden auf die Schlussalden der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte im Geschäftsjahr 2019 ist folgender Tabelle zu entnehmen:

Entwicklung der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	2019	2018
Stand 1.1.	-162	-162
Zuführung	-57	-55
Verbrauch	11	12
Auflösung	39	48
Veränderung Konsolidierungskreis	-7	-5
Wechselkurseffekt	-3	-
Stand 31.12.	-179	-162

Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen, wendet Bertelsmann die allgemeine Vorgehensweise an. Die folgende

Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Anfangssalden auf die Schlussalden der Wertberichtigung der betreffenden Finanzinstrumente:

Entwicklung der Wertberichtigung für die übrigen finanziellen Vermögenswerte

in Mio. €	Ausleihungen	Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	Summe
Stand 1.1.2019	-39	-63	-16	-118
Zuführung	-18	-31	-5	-54
Verbrauch	15	6	3	24
Auflösung	9	11	2	22
Veränderung Konsolidierungskreis	3	2	–	5
Wechselkurseffekt	–	–	–	–
Stand 31.12.2019	-30	-75	-16	-121
– davon erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	-1	-24	n/a	-25
– davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei unbeeinträchtigter Bonität	–	-48	n/a	-48
– davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität	-29	-3	n/a	-32

in Mio. €	Ausleihungen	Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	Summe
Stand 1.1.2018	-43	-61	-16	-120
Zuführung	-2	-18	-13	-33
Verbrauch	5	2	3	10
Auflösung	2	8	10	20
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	6	–	5
Wechselkurseffekt	–	–	–	–
Stand 31.12.2018	-39	-63	-16	-118
– davon erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	-25	-19	n/a	-44
– davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei unbeeinträchtigter Bonität	-1	-34	n/a	-35
– davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität	-13	-10	n/a	-23

Der identifizierte Wertminderungsaufwand für liquide Mittel war im Geschäftsjahr 2019 ebenso wie im Vorjahr unwesentlich.

Wie im Vorjahr stellt der Buchwert aller Forderungen, Ausleihungen und Wertpapiere zum Bilanzstichtag das maximale Ausfallrisiko des Bertelsmann-Konzerns dar.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich fixierten undiskontierten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten für Tilgungen. Die Daten beruhen auf undiskontierten Cashflows,

basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Bertelsmann-Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

Fälligkeitsanalyse für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Genusskapital	413	–	413	–	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	4.692	100	1.800	2.815	4.715
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	10	–	–	10	10
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	138	134	4	–	138
Sonstige Finanzschulden	160	154	6	–	160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.816	3.642	168	6	3.816
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	23	23	–	–	23
Sonstige	1.237	1.131	73	33	1.237
Stand 31.12.2019	10.489	5.184	2.464	2.864	10.512
Genusskapital	413	–	413	–	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	4.831	210	1.350	3.300	4.860
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	100	100	–	–	100
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	256	248	7	1	256
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	39	7	34	–	41
Sonstige Finanzschulden	111	102	9	–	111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.704	3.530	160	14	3.704
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	18	18	–	–	18
Sonstige	1.293	1.141	88	64	1.293
Stand 31.12.2018	10.765	5.356	2.061	3.379	10.796

Den kurzfristigen Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten stehen geplante Zahlungszuflüsse aus Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten gegenüber. Darüber hinaus verfügt die Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Deckung kurzfristiger Mittelabflüsse über eine ausreichende Finanzierungsreserve in Höhe der zum

Bilanzstichtag bestehenden liquiden Mittel und der freien Kreditlinien.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 findet sich unter Textziffer 22 „Leasingverbindlichkeiten“.

Auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für die zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten

ergeben sich für den Bertelsmann-Konzern zukünftig folgende Zinszahlungen:

Zukünftige Zinszahlungen

in Mio. €	Undiskontierte Zinszahlungen			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Genusskapital	45	90	–	135
Anleihen und Schuldscheindarlehen	94	310	117	521
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	3	–	–	3
Sonstige Finanzschulden	2	2	–	4
Stand 31.12.2019	144	402	117	663
Genusskapital	45	136	–	181
Anleihen und Schuldscheindarlehen	95	346	167	608
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	5	–	–	5
Sonstige Finanzschulden	2	3	–	5
Stand 31.12.2018	147	485	167	799

Finanzdienstleistungen im Zusammenhang mit verkauften Forderungen

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen von Dritten angekaufte Forderungen an Finanzintermediäre. Bei den verkauften Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige, zum Teil kreditversicherte Forderungen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erwirbt und teilweise an Finanzintermediäre fortlaufend weiterveräußert. Dieses Geschäft kann jederzeit unterjährig angepasst werden. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zu den Forderungsverkäufen wurden im Wesentlichen weder

alle Chancen noch alle Risiken, die mit den Forderungen in Verbindung stehen, übertragen oder zurückbehalten. Diese betreffen insbesondere mögliche Ausfälle und späte Bezahlung der verkauften Forderungen, sodass eine Forderung in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) von 54 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €) bilanziert wurde. Der Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeit beträgt 61 Mio. € (Vj.: 52 Mio. €). Dem liegt ein Volumen der verkauften Forderungen in Höhe von 379 Mio. € (Vj.: 340 Mio. €) zum Bilanzstichtag zugrunde.

Risikomanagement von Finanzinstrumenten

Finanzrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement von Bertelsmann ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren. Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Zentrale Finanzabteilung berät die Tochterunternehmen

bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochterunternehmen jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der Zentralen Finanzabteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Finanzabteilung. Sie melden ihre Sicherungsgeschäfte quartalsweise der Zentralen Finanzabteilung. Weitere Informationen zu den Finanzmarktrisiken und zum Finanzrisikomanagement sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Währungsrisiko

Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochterunternehmen empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken hoher Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Sofern designierte Fremdwährungssicherungsgeschäfte den Effektivitätsanforderungen genügen, erfolgt die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft

im Sinne des IFRS 9 zur Absicherung von Zahlungsströmen. Eine Reihe von Tochterunternehmen ist außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt über das Verhältnis aus den wirtschaftlichen Finanzschulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Finanzschulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Bertelsmann-Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken liegen bei verzinslichen Vermögenswerten und Finanzschulden vor. Das Zinsänderungsrisiko des Bertelsmann-Konzerns wird zentral analysiert und in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden gesteuert. Maßgabe bei der Steuerung sind das Zinsergebnis des Konzerns im Zeitablauf und die Sensitivität für Zinsänderungen. Dabei

wird ein ausgewogenes Verhältnis von variablen zu langfristig fest vereinbarten Zinsbindungen in Abhängigkeit von der absoluten Höhe, der geplanten Entwicklung der verzinslichen Verbindlichkeit und dem Zinsniveau angestrebt und über originäre sowie derivative Finanzinstrumente in der Steuerung umgesetzt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch die fehlende Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) sowie durch die Verzögerung geplanter Zahlungseingänge und durch ungeplante Auszahlungen (Planrisiko) auftreten. Das Planrisiko bemisst sich aus einer Gegenüberstellung von Plan-Ist-Abweichungen einerseits und der Höhe der Reserven andererseits. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist abhängig vom Volumen der Fälligkeiten in einer Periode. Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und die Folgejahre überwacht. Dabei werden neue und ungeplante Geschäftsvorfälle (z. B. Akquisitionen)

kontinuierlich einbezogen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Steuerung von Planrisiken erfolgt durch ein effektives Cash Management sowie eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Zudem werden Laufzeiten für Finanzierungen so gewählt, dass Fälligkeiten über den Zeitablauf diversifiziert sind und sich somit ein Anstieg der Refinanzierungskosten nur langfristig auswirken würde. Kreditlinien bei Banken schaffen darüber hinaus Vorsorge für ungeplante Auszahlungen.

Kontrahentenrisiko

Im Bertelsmann-Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken („Kernbanken“) hoher Bonität abgeschlossen. Die Bonität der Kernbanken wird anhand quantitativer und qualitativer Faktoren (Rating, CDS-Spreads, Börsenkursentwicklung etc.) fortlaufend beobachtet und klassifiziert. Die aus dieser Bonitätsbeurteilung abgeleiteten Kontrahentenlimite beziehen sich auf die liquiden Mittel und positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Die Ausnutzung wird regelmäßig überwacht. Um auf veränderte Bonitätseinschätzungen reagieren zu können, ist die Anlage zum Teil sehr kurzfristig

ausgerichtet. Des Weiteren werden zur Reduzierung der Ausfallrisiken mit Banken teilweise Tri-Party-Geschäfte abgeschlossen. Bei den Tri-Party-Geschäften handelt es sich um besicherte Geldanlagen. Als Sicherheit werden von den Banken zuvor definierte Wertpapiere bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag waren keine Tri-Party-Geschäfte ausstehend, es wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gewährt. Die Geschäftsabwicklung sowie die Sicherheitenverwaltung und -bewertung werden von einer Clearingstelle übernommen. Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den teilweisen Abschluss von Kreditversicherungen gemindert. Der Bertelsmann-Konzern verfügt für diese Forderungen über Kreditbesicherungen in Höhe von 632 Mio. € (Vj.: 713 Mio. €).

Kapitalmanagement

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Bertelsmann-Konzerns sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Die Verschuldung des Konzerns soll sich hierbei insbesondere an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ orientieren. Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die einen zentralen Beitrag zur Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Konzerns leisten. Als Bestandteil des Planungsprozesses und einer laufenden Beobachtung sind sie Teil der Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne. Die finanzielle Steuerungsgröße für die Begrenzung der Verschuldung im Bertelsmann-Konzern stellt der

Leverage Factor von maximal 2,5 dar. Zum 31. Dezember 2019 lag der Leverage Factor bei 2,6 (Vj.: 2,7). Daneben soll die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) über einem Wert von vier liegen. Die Coverage Ratio betrug zum 31. Dezember 2019 8,5 (Vj.: 11,1). Die Eigenkapitalquote soll mindestens 25 Prozent der Konzernbilanzsumme betragen. Die Steuerung der Eigenkapitalquote orientiert sich hierbei an der Definition des Eigenkapitals nach IFRS. Nicht beherrschende Anteilseigner an Personengesellschaften werden, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung Eigenkapital darstellen, als Fremdkapital bilanziert. Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 2019 38,2 Prozent (Vj.: 38,8 Prozent) und erfüllte damit die interne finanzielle Zielsetzung.

Zins- und Währungssensitivität

Für die Analyse des Zinsrisikos ist zwischen Cashflow- und Barwert-Risiken zu unterscheiden. Bei Finanzschulden, liquiden Mitteln und Zinsderivaten mit einer variablen Zinsbindung überwiegt das Cashflow-Risiko, da Veränderungen der Marktzinssätze sich – nahezu ohne Zeitverzug – im Zinsergebnis des Konzerns auswirken. Im Gegensatz hierzu entstehen Barwert-Risiken aus mittel- bis langfristig vereinbarten Zinsbindungen. Die bilanzielle Abbildung von Barwert-Risiken ist vom jeweiligen Finanzinstrument oder von einem im Zusammenhang mit Derivaten dokumentierten Sicherungszusammenhang (Microhedge) abhängig. Originäre Finanzschulden werden in der Bilanz bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Veränderungen des Marktwerts beschränken sich auf Opportunitätseffekte,

da sich Zinsänderungen weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Eine hiervon abweichende Bilanzierung der originären Finanzschulden zum Marktwert wird auf Vorgänge beschränkt, für die im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Zins- und Währungssicherung über Derivate nach IFRS 9 ein Microhedge dokumentiert wird. In diesen Fällen wird die Marktwertänderung der Finanzschulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um gegensätzliche Effekte aus der Marktbewertung der zugehörigen Derivate zu einem wesentlichen Teil zu kompensieren. Für derivative Finanzinstrumente werden die Wirkungen aus Zinsänderungen grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei dokumentierten Sicherungszusammenhängen (Cash Flow Hedges) erfolgt die Abbildung im Eigenkapital.

Die Analyse der zu den Stichtagen bestehenden Cashflow- bzw. Barwert-Risiken erfolgt über eine Sensitivitätsberechnung als Nachsteuerbetrachtung. Hierbei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils +/-1 Prozent für

alle wesentlichen Währungen unterstellt. Die Analyse erfolgt auf Grundlage der Finanzschulden, der liquiden Mittel sowie der zu den Stichtagen bestehenden Derivate. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Sensitivitätsanalyse der Cashflow-Risiken und Barwert-Risiken

in Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %
Cashflow-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	12	-12	10	-10
Barwert-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	12	-12	17	-17
Barwert-Risiken über Eigenkapital	-	-	-	-

In die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden Finanzschulden und operativen Geschäftsvorfälle sowie die vereinbarten Sicherungsgeschäfte einbezogen. Die Berechnung wird für die ungesicherte Netto-position auf Basis einer angenommenen 10-prozentigen Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen vorgenommen und als Nachsteuerbetrachtung dargestellt. Eine einheitliche Abwertung der Fremdwährungen hätte zu einer ergebniswirksamen Veränderung des Buchwerts von -7 Mio. € (Vj.: -2 Mio. €) geführt. Hiervon entfallen -2 Mio. € (Vj.: -1 Mio. €)

auf eine Veränderung des US-Dollar bei einer Netto-Exposure von 39 Mio. US-\$ (Vj.: 19 Mio. US-\$). Das Eigenkapital wäre durch Schwankungen der Marktwerte aus dokumentierten Cash Flow Hedges um -22 Mio. € (Vj.: -34 Mio. €) verändert worden. Hiervon entfallen -24 Mio. € (Vj.: -37 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Volumen dokumentierter Cash Flow Hedges von 389 Mio. US-\$ (Vj.: 605 Mio. US-\$). Bei einer einheitlichen Aufwertung der Fremdwährungen hätte dies für den Bertelsmann-Konzern zu gegenläufigen Veränderungen der genannten Beträge geführt.

Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate marktübliche, überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen, Zinsswaps und vereinzelt Waren-termingeschäfte. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken hoher Bonität getätigt. Abschlüsse der Zentralen Finanzabteilung erfolgen grundsätzlich nur mit einem durch den Vorstand genehmigten Bankenkreis. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- bzw. Verkaufsbeträge.

Der überwiegende Teil der zum Stichtag bestehenden Finanzderivate mit einem Nominalvolumen von 5.734 Mio. € (Vj.: 5.233 Mio. €) dient zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus konzerninternen Finanzierungen. Auf diese Finanzderivate entfallen zum Bilanzstichtag insgesamt 3.723 Mio. € bzw. 65 Prozent (Vj.: 3.390 Mio. € bzw. 65 Prozent). Auf Finanzderivate, die zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft abgeschlossen wurden, entfallen zum Bilanzstichtag insgesamt

1.531 Mio. € bzw. 27 Prozent (Vj.: 1.363 Mio. € bzw. 26 Prozent). Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten eingesetzt. Finanzderivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele und -strategien im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Sicherungsgeschäften werden dokumentiert. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert das Unternehmen sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cashflows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

Nominalvolumen und beizulegende Zeitwerte der Finanzderivate

31.12.2019					
in Mio. €	Nominalvolumen				Beizulegende Zeitwerte
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	
Währungsgeschäfte					
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.249	1.182	823	5.254	-74
Zinsgeschäfte					
Zinsswaps	-	480	-	480	7
Übrige derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
	3.249	1.662	823	5.734	-67

31.12.2018					
in Mio. €	Nominalvolumen				Beizulegende Zeitwerte
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	
Währungsgeschäfte					
Termingeschäfte und Währungsswaps	2.682	1.411	660	4.753	8
Zinsgeschäfte					
Zinsswaps	-	480	-	480	3
Übrige derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
	2.682	1.891	660	5.233	11

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzderivaten wird das Wahlrecht nach IFRS 13.48 (Nettorisikobetrachtung) genutzt. Für die Ermittlung des Kreditrisikos aus Finanzderivaten wird die jeweilige Nettoposition der beizulegenden Zeitwerte mit den Vertragspartnern zugrunde gelegt, da diese hinsichtlich ihrer Markt- oder Kreditausfallrisiken auf Basis einer Nettoposition gesteuert werden. Die Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus dem Kauf und Verkauf von Programmrechten und Output-Deals für das Fernsehgeschäft erfolgt über den Abschluss von Devisentermingeschäften. Bertelsmann sichert dabei zwischen 80 und 100 Prozent der kurzfristigen (innerhalb eines Jahres) zukünftigen Cashflows und zwischen 10 und 80 Prozent der längerfristigen (zwischen zwei und fünf Jahren) zukünftigen Cashflows ab. Die eingesetzten Derivate werden grundsätzlich unter Berücksichtigung der Volumina der abzusichernden Zahlungsströme im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert. Der effektive Teil

der Marktwertänderungen im Rahmen eines Cash Flow Hedge wird so lange im übrigen kumulierten Eigenkapital belassen, bis die erfolgswirksamen Auswirkungen der gesicherten Positionen eintreten oder ein Basis Adjustment vorliegt. Aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital wurden in Bezug auf Cash Flow Hedges -4 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Es handelt sich um Beträge vor Steuern. Der zum 31. Dezember 2019 im übrigen kumulierten Eigenkapital verbleibende Teil wird demnach die Gewinn- und Verlustrechnung in den nächsten Jahren im Wesentlichen beeinflussen. Ein ineffektiver Teil aus den Cash Flow Hedges bestand wie im Vorjahr nicht. Die Effekte aus nicht designierten Komponenten einer Cashflow-Sicherungsbeziehung (bspw. die Terminkomponente eines Fremdwährungsderivates bei einer Designation auf Spotbasis) wurden in Höhe von 16 Mio. € (Vj.: 10 Mio. €) unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente gegeben, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Dabei wird

unterschieden, ob sie in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind oder nicht.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2019	Buchwert zum 31.12.2018
Aktiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	27	48
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	26	16
Zinsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	7	3
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	–	–
Passiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	122	52
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	5	4
Zinsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	–	–
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	–	–

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen

Finanzinstruments zu tausenden Beträge, für die Zahlungen auf Bruttobasis getauscht werden:

Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse	-2.399	-989	-1.048
Zahlungszuflüsse	2.353	894	886
Stand 31.12.2019	-46	-95	-162
Zahlungsabflüsse	-1.644	-967	-660
Zahlungszuflüsse	1.617	889	554
Stand 31.12.2018	-27	-78	-106

26 Kapitalflussrechnung

Mit der auf IAS 7 basierenden Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns wird die Fähigkeit des Konzerns beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cashflow aus Investitionstätigkeit und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, wobei das EBIT um Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Geschäftsvorfälle oder Abgrenzungen von vergangenen oder künftigen betrieblichen Ein- oder Auszahlungen (einschließlich Rückstellungen) sowie um Ertrags- oder Aufwandsposten, die den Cashflows aus der Investitionstätigkeit zuzurechnen sind, bereinigt wird. Darüber hinaus werden Zahlungsströme aus Ertragsteuern ebenso als Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit klassifiziert wie auch andere Zahlungsströme, die weder der Investitions- noch der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind.

Die operative Geschäftssteuerung des Bertelsmann-Konzerns erfolgt unter anderem auf Basis des Operating EBITDA und somit vor Finanzergebnis und Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Sonderinflüssen. Der operative Erfolg und der sich hieraus ergebende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollen daher in einem konsistenten, vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr gezahlte bzw. erhaltene Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Saldo aus dem Personalaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den betrieblichen Auszahlungen für diese Verpflichtungen (weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“). Einzahlungen in Pensionspläne in Höhe von 24 Mio. € (Vj.: 41 Mio. €) werden ebenfalls in diesem Posten erfasst. Bei den „Sonstigen Effekten“ des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit handelt es sich um die Anpassungen von Ergebnissen at-equity bilanzierter Beteiligungen unter Berücksichtigung der von diesen erhaltenen Dividenden und um Bereinigungen im Zusammenhang mit zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen.

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Posten der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben

Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen und Beteiligungen. Hinsichtlich der im Geschäftsjahr erfolgten Erwerbe von Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen. Die Veräußerungen innerhalb des Geschäftsjahres sind dort ebenfalls gesondert dargestellt. In der Berichtsperiode wurden Finanzschulden in Höhe von 6 Mio. € (Vj.: 192 Mio. €) übernommen. Aufgrund der Übernahme oder des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstige Geschäftseinheiten gingen Finanzschulden in Höhe von 14 Mio. € (Vj.: 2 Mio. €) ab. Der unter „Verkäufe von sonstigem Anlagevermögen“ erfasste Betrag resultiert im Wesentlichen aus mehreren im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments getätigten Transaktionen, darunter aus dem Verkauf der Beteiligung an dem Tech-Unternehmen Bigo.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden neben den zahlungswirksamen Veränderungen des Eigenkapitals, der Finanzschulden, Leasingverbindlichkeiten und Dividendenausschüttungen auch gezahlte und erhaltene Zinsen (inklusive der gezahlten Zinsen aus Leasingverhältnissen) gezeigt. Der Posten „Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden“ umfasst Einzahlungen in Höhe von 185 Mio. € (Vj.: 214 Mio. €) und Auszahlungen in Höhe von -252 Mio. € (Vj.: -374 Mio. €). Die Auszahlungen enthalten unter anderem die Rückzahlung eines Bankdarlehens in Höhe von 150 Mio. € durch die Bertelsmann SE & Co. KGaA. Im Vorjahr betrafen die Auszahlungen unter anderem die Ablösung von Finanzschulden in Höhe von -165 Mio. € im Zusammenhang mit der Übernahme der Anteile an OnCourse Learning. Die übrigen Ein- und Auszahlungen im Vorjahr entfielen im Wesentlichen auf kurzfristige Darlehen mit kurzen Laufzeiten und entsprechend großer Umschlagshäufigkeit. Der Posten „Sonstige Effekte“ enthält wie im Vorjahr im Wesentlichen zahlungswirksame Veränderungen im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betrugen im Geschäftsjahr 2019 -288 Mio. €. Der Posten „Veränderung des Eigenkapitals“ beträgt 81 Mio. € und wird im Wesentlichen durch die Transaktion im Zusammenhang mit Majorel bedingt (weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 11 „Anteile an anderen Unternehmen“). Im Vorjahr betrug der Posten „Veränderung des Eigenkapitals“ -59 Mio. € und betraf mit -29 Mio. € im Wesentlichen die Ausübung der Put-Option für die Anteile an Relias Learning. Weitere -18 Mio. € entfielen im Vorjahr auf den Erwerb eigener Anteile durch Groupe M6.

Die zahlungswirksamen und die zahlungsunwirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zum 31. Dezember 2019 zeigt folgende Tabelle:

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Mio. €	1.1.2019 ¹⁾	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2019
			Zugänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Wechselkurs- bedingte Veränderungen	Sonstige Veränderungen	
Anleihen	4.472	-100	–	–	–	5	4.377
Schuldscheindarlehen	459	-134	–	–	–	–	325
Verbindlichkeiten gegen- über Finanzinstituten	256	-120	2	–	–	–	138
Leasingverbindlichkeiten	1.369	-288	9	-3	18	287	1.392
Sonstige Finanzschulden	111	53	4	-14	–	6	160
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	6.667	-589	15	-17	18	298	6.392

1) Die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 enthalten sowohl die Leasingverbindlichkeiten aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 1.330 Mio. € als auch Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 39 Mio. €, die zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 im Posten „Sonstige Finanzschulden“ erfasst wurden.

Zum 31. Dezember 2019 betreffen die sonstigen nicht-zahlungswirksamen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2019 neu abgeschlossene Leasingverträge.

Die zahlungswirksamen und die zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzschulden zum 31. Dezember 2018 zeigt folgende Tabelle:

in Mio. €	31.12.2017	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2018
			Zugänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Wechselkurs- bedingte Veränderungen	Sonstige Veränderungen	
Anleihen	3.725	742	–	–	5	4.472
Schuldscheindarlehen	659	-200	–	–	–	459
Verbindlichkeiten gegen- über Finanzinstituten	324	-87	1	18	–	256
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	47	-9	–	–	1	39
Sonstige Finanzschulden	164	-240	191	1	-5	111
Gesamte Finanzschulden	4.919	206	192	19	1	5.337

27 Segmentberichterstattung

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ fordert die Orientierung der externen Segmentberichterstattung an der internen Organisations- und Managementstruktur sowie an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Der Bertelsmann-Konzern umfasst acht, nach der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen differenzierte, operative berichtspflichtige Segmente (RTL Group, Penguin Random House, Gruner + Jahr, BMG, Arvato, Bertelsmann Printing Group, Bertelsmann Education Group und Bertelsmann Investments), über die von Segmentmanagern an den Vorstand der Bertelsmann Management SE in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger im Sinne des IFRS 8 berichtet wird. Der Bereich Corporate umfasst im Wesentlichen Aufgaben in den Bereichen Rechnungswesen und Berichterstattung, Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision, Unternehmenskommunikation sowie die Führung, die Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Sicherung der erforderlichen Finanzierungsmittel, die Risikosteuerung und die laufende Optimierung des Beteiligungsportfolios.

Die Eliminierungen segmentübergreifender Verflechtungen werden in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Definition der einzelnen Segmentangaben entspricht, wie auch in der Vergangenheit, der für die Konzernsteuerung zugrunde gelegten Definition. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt in der Segmentberichterstattung grundsätzlich nach denselben IFRS-Vorschriften wie im Konzernabschluss. Das investierte Kapital ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Die Umsatzerlöse innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Als Steuerungsgröße zur nachhaltigen Ermittlung des operativen Ergebnisses wird das Operating EBITDA genutzt. Auch die Beurteilung der Leistung der operativen Segmente erfolgt anhand dieser Steuerungsgröße. Das Operating EBITDA repräsentiert das durch das jeweilige Segmentmanagement erwirtschaftete operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen und ist um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Die Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen je Segment betreffen Sachanlagen und Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte, wie sie unter den Textziffern 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ ausgewiesen werden. Konzerninterne Leasingverhältnisse werden der internen Steuerung entsprechend gemäß IFRS 8 in der Segmentberichterstattung als operative Mietverhältnisse mit linearer Aufwands- und Ertragserfassung dargestellt. Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT ermittelt.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen wird vor Wertminderungen gezeigt. Zusätzlich zur Segmentaufteilung werden die Umsatzerlöse entsprechend dem Standort des Kunden und nach Erlösquellen aufgeteilt. Langfristige Vermögenswerte werden zusätzlich nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens angegeben.

Die tabellarischen Segmentinformationen finden sich auf Seite 52 f.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss:

Überleitung der Segmentinformationen auf das Konzernergebnis

in Mio. €	2019	2018
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	2.909	2.586
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1.051	847
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-121	-177
Sondereinflüsse	154	296
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	1.825	1.620
Finanzergebnis	-309	-216
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.516	1.404
Ertragsteueraufwand	-426	-301
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.090	1.103
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	1
Konzernergebnis	1.091	1.104

28 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Bertelsmann-Konzern die Personen und Unternehmen, die den Bertelsmann-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Bertelsmann-Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden bestimmte Mitglieder der Familie Mohn, die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie deren nahe Familienangehörige, inklusive der von ihnen jeweils beherrschten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen, und die Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns sowie deren Tochterunternehmen als nahestehende Personen und Unternehmen definiert. Darüber hinaus ist auch der Bertelsmann Pension Trust e.V. als nahestehendes Unternehmen anzusehen (weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus.

Die Johannes Mohn GmbH hat der Bertelsmann SE & Co. KGaA mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als 50 Prozent der Aktien der Bertelsmann Management SE sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA gehören. Der Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH gehören jeweils mehr als 25 Prozent der Aktien der Bertelsmann Management SE sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

In der Rechtsform der KGaA werden die Geschäfte von einer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt. Im Fall der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien umfassen Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann Management SE. Der Aufsichtsrat der KGaA wird von den Kommanditaktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE werden durch die Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE bestimmt. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Bertelsmann Management SE werden von der BVG kontrolliert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen:

Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen und Abfindungen	19	26
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2	4
Andere langfristig fällige Leistungen	9	13

Die ausgewiesenen Vergütungen enthalten auch die Bezüge für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE. Geschäftsvorfälle mit in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen

wurden eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu konsolidierten Tochterunternehmen bestanden in der Berichtsperiode die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

in Mio. €	Mutterunternehmen sowie Unternehmen, die maßgeblichen Einfluss haben	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
2019					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	1	68	44	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-2	-32	-38	-1
Forderungen an	–	–	31	41	–
Verpflichtungen gegenüber	–	58	72	20	17
2018					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	1	64	29	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-2	-35	-29	-2
Forderungen an	–	–	24	40	–
Verpflichtungen gegenüber	–	65	62	14	36

In Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen sind Pensionsverpflichtungen und variable Vergütungsbestandteile sowie langfristige Incentivierung enthalten. Unter „Sonstige nahestehende Personen“ werden primär Transaktionen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE gezeigt. Die Verpflichtungen zum Stichtag resultieren aus weiterbelasteten Aufwendungen.

Zum 31. Dezember 2019 bestehen gegenüber assoziierten Unternehmen Bürgschaften in unwesentlicher Höhe (Vj.: 0 Mio. €). An den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen hatte Bertelsmann wie im Vorjahr keinen Anteil. Zum 31. Dezember 2018 bestand gegenüber einem brasilianischen Fonds, der sich auf Bildungsunternehmen, insbesondere im Bereich Gesundheitswesen, fokussiert und von Bertelsmann gemeinsam mit weiteren Partnern und der Investmentgesellschaft Bozano Investimentos aufgelegt wurde,

eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 31 Mio. €. Zum 31. Dezember 2019 bestehen keine vergleichbaren Einzahlungsverpflichtungen gegenüber dem Fonds. Einzahlungsverpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2019 gegenüber den University Ventures Funds in Höhe von 9 Mio. €. Kapitaleinzahlungen an assoziierte Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 3 Mio. € (Vj.: 21 Mio. €) erbracht. Darüber hinaus erfolgten im Geschäftsjahr 2019 Kapitalausschüttungen von assoziierten Unternehmen in Höhe von 18 Mio. €, die nahezu vollständig auf den University Ventures Funds entfielen (Vj.: 0 Mio. €). Zum 31. Dezember 2019 waren Darlehen in Höhe von 8 Mio. € an assoziierte Unternehmen ausgegeben (Vj.: 9 Mio. €). Wie im Vorjahr waren keine Darlehen gegenüber assoziierten Unternehmen aufgenommen worden. Im Geschäftsjahr 2019 wurden wie im Vorjahr keine signifikanten Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen assoziierte Unternehmen erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen weisen gegenüber dem Bertelsmann-Konzern zum 31. Dezember 2019 keine Verpflichtungen aus abgeschlossenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen aus (im Vorjahr Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen gemäß IAS 17 in Höhe von 3 Mio. €). Eventualverbindlichkeiten seitens Gemeinschaftsunternehmen stehen zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 18 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €) aus. Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen der RTL Group in

Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 10 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2019 wurden wie auch im Vorjahr keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erfasst. Zum 31. Dezember 2019 wurden Darlehen in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) an Gemeinschaftsunternehmen ausgegeben. Aufgenommen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen waren Darlehen in Höhe von 23 Mio. € (Vj.: 2 Mio. €). Wie im Vorjahr wurden keine Kapitaleinzahlungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erbracht.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2020 hat Bertelsmann eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 675 Mio. € mit einer Laufzeit von bis zu 18 Monaten vereinbart. Diese Kreditlinie kann von der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro und US-Dollar auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR in Anspruch

genommen werden und dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung sowie der Deckung eines kurzfristigen Finanzmittelbedarfs im Rahmen des Erwerbs der restlichen Anteile an Penguin Random House.

30 Befreiung Tochterunternehmen von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochterunternehmen wurden für das zum 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden

Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

Name der Gesellschaft	Sitz
"I 2 I" Musikproduktions- und Musikverlagsgesellschaft mbH	Köln
3 C Deutschland GmbH	Heilbronn
adality GmbH	München
Ad Alliance GmbH	Köln
Applike GmbH	Hamburg
arvato CRM Healthcare GmbH	Berlin
arvato direct services GmbH	Gütersloh
arvato distribution GmbH	Harsewinkel
arvato eCommerce Beteiligungsgesellschaft mbH	Gütersloh
arvato eCommerce Verwaltungsgesellschaft mbH	Gütersloh
arvato infoscore GmbH	Baden-Baden
arvato Logistics, Corporate Real Estate & Transport GmbH	Gütersloh
arvato media GmbH	Gütersloh
Arvato Payment Solutions GmbH	Verl
arvato SCM Consumer Products GmbH	Gütersloh
Arvato SCM Kamen GmbH	Gütersloh
arvato services Dresden GmbH	Dresden
arvato services Gera GmbH	Gera
arvato services Leipzig GmbH	Leipzig
arvato services solutions GmbH	Gütersloh
arvato services Suhl GmbH	Suhl
Arvato Supply Chain Solutions SE	Gütersloh
arvato systems GmbH	Gütersloh
arvato Systems perdata GmbH	Leipzig
arvato Systems S4M GmbH	Köln
Audio Alliance GmbH	Berlin
AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen mbH	Berlin
AZ Direct Beteiligungs GmbH	Gütersloh
AZ Direct GmbH	Gütersloh
BAG Business Information Beteiligungs GmbH	Gütersloh
BAI GmbH	Gütersloh
BDMI GmbH	Gütersloh
BePeople GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Accounting Services GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Accounting Services Schwerin GmbH	Schwerin
Bertelsmann Aviation GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Capital Holding GmbH	Gütersloh
Bertelsmann China Holding GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Transfer GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
BFS finance GmbH	Verl

Name der Gesellschaft	Sitz
BFS finance Münster GmbH	Münster
BFS health finance GmbH	Dortmund
BMG Production Music (Germany) GmbH	Berlin
BMG RIGHTS MANAGEMENT (Europe) GmbH	Berlin
BMG RIGHTS MANAGEMENT GmbH	Berlin
Campaign Services Neckarsulm GmbH	Neckarsulm
Campaign Services Offenbach GmbH	Frankfurt am Main
CBC Cologne Broadcasting Center GmbH	Köln
Chefkoch GmbH	Bonn
COUNTDOWN MEDIA GmbH	Hamburg
Der Audio Verlag GmbH	Berlin
DeutschlandCard GmbH	München
Digital Media Hub GmbH	Köln
Direct Analytics GmbH	Gütersloh
direct services Gütersloh GmbH	Gütersloh
DIVIMOVE GmbH	Berlin
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH	Hamburg
Eat the World GmbH	Berlin
Erste TD Gütersloh GmbH	Gütersloh
Erste WV Gütersloh GmbH	Gütersloh
European SCM Services GmbH	Gütersloh
FremantleMedia International Germany GmbH	Potsdam
GGP Media GmbH	Pößneck
G+J Digital Ventures GmbH	Berlin
G+J Electronic Media Sales GmbH	Hamburg
G+J Enterprise GmbH	Hamburg
G+J Innovation GmbH	Hamburg
G+J Lifestyle GmbH	Hamburg
G+J LIVING Digital GmbH	Hamburg
G+J Medien GmbH	Hamburg
G+J Vermietungsgesellschaft Sächsischer Verlag mbH	Dresden
G+J Wirtschaftsmedien Verwaltungs GmbH	Hamburg
G+J Zweite Grundstücksbeteiligungsgesellschaft München mbH	München
Global Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
Gruner + Jahr Communication GmbH	Hamburg
Gruner + Jahr GmbH	Hamburg
Henri-Nannen-Schule Gruner+Jahr/DIE ZEIT GmbH	Hamburg
infoNetwork GmbH	Köln
informa HIS GmbH	Wiesbaden
informa Solutions GmbH	Baden-Baden
infoscore Business Support GmbH	Baden-Baden

Name der Gesellschaft	Sitz
infoscore Consumer Data GmbH	Baden-Baden
infoscore Finance GmbH	Baden-Baden
infoscore Forderungsmanagement GmbH	Verl
infoscore Portfolio Management International GmbH	Gütersloh
infoscore Tracking Solutions GmbH	Gütersloh
inmediaONE] GmbH	Gütersloh
IP Deutschland GmbH	Köln
mbs Nürnberg GmbH	Nürnberg
MEDIASCORE Gesellschaft für Medien- und Kommunikationsforschung mbH	Köln
Mediengruppe RTL Deutschland GmbH	Köln
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh
Mohn Media Mohndruck GmbH	Gütersloh
MSP Medien-Service und Promotion GmbH	Hamburg
NETLETIX GmbH	München
Next Level Integration GmbH	Köln
Prinovis Ahrensburg Weiterverarbeitung und Logistik GmbH	Hamburg
Prinovis GmbH	Gütersloh
Prinovis Klebebindung GmbH	Nürnberg
PRINOVIS Service GmbH	Hamburg
Print Service Gütersloh GmbH	Gütersloh
Probind Mohn media Binding GmbH	Gütersloh
PSC Print Service Center GmbH	Oppurg
Random House Audio GmbH	Köln
Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh
Relias Learning GmbH	Berlin
rewards arvato services GmbH	München
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh
RTL Group Central & Eastern Europe GmbH	Köln
RTL Group Deutschland Markenverwaltungs GmbH	Köln
RTL Group Financial Services GmbH	Potsdam
RTL Group GmbH	Köln
RTL Group Licensing Asia GmbH	Köln
RTL Group Vermögensverwaltung GmbH	Köln
RTL Hessen GmbH	Frankfurt am Main
RTL interactive GmbH	Köln
RTL Journalistenschule GmbH	Köln
RTL Nord GmbH	Hamburg

Name der Gesellschaft	Sitz
RTL Radio Berlin GmbH	Berlin
RTL Radio Center Berlin GmbH	Berlin
RTL Radio Deutschland GmbH	Berlin
RTL Radio Luxemburg GmbH	Köln
RTL Radiovermarktung GmbH	Berlin
RTL STUDIOS GmbH	Köln
RTL West GmbH	Köln
rtv media group GmbH	Nürnberg
smartclip Deutschland GmbH	Köln
smartclip Europe GmbH	Düsseldorf
Sonopress GmbH	Gütersloh
Sparwelt GmbH	Berlin
SSB Software Service und Beratung GmbH	München
stern.de GmbH	Hamburg
stern Medien GmbH	Hamburg
TERRITORY Content to Results GmbH	Hamburg
TERRITORY EMBRACE GmbH	Bochum
TERRITORY MEDIA GmbH	München
TERRITORY webguerillas GmbH	München
TERRITORY webguerillas Nord GmbH	Hamburg
trnd DACH GmbH	München
trnd International GmbH	München
trndnxt GmbH	München
trndsphere blue GmbH	München
UFA Distribution GmbH	Potsdam
UFA Fiction GmbH	Potsdam
UFA Fiction Production GmbH	Potsdam
UFA Film und Fernseh GmbH	Köln
UFA GmbH	Potsdam
Ufa Radio-Programmgesellschaft in Bayern mbH	Ismaning
UFA Serial Drama GmbH	Potsdam
UFA Show & Factual GmbH	Köln
Verlag RM GmbH	Gütersloh
Verlagsgruppe Random House GmbH	Gütersloh
Verlegerdienst München GmbH	Gilching
VIVENO Group GmbH	Gütersloh
Vogel Druck und Medienservice GmbH	Höchberg
VOX Holding GmbH	Köln
VSG Schwerin - Verlagsservicegesellschaft mbH	Schwerin
webmiles GmbH	München

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB für folgende Gesellschaften in Anspruch genommen:

Name der Gesellschaft	Sitz
"Alwa" Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH & Co. Grundstücksvermietung KG	Schönefeld
11 Freunde Verlag GmbH & Co KG	Berlin
AVE II Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Köln
AZ fundraising services GmbH & Co. KG	Gütersloh
Berliner Presse Vertrieb GmbH & Co. KG	Berlin
DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG	Dresden

Name der Gesellschaft	Sitz
Deutsche Medien-Manufaktur GmbH & Co. KG	Münster
G+J Food & Living GmbH & Co. KG	Hamburg
G+J Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg
infoscore Portfolio Management GmbH & Co. KG	Verl
infoscore Portfolio Management II GmbH & Co. KG	Baden-Baden
LV-Publikumsmedien GmbH & Co. KG	Münster
Prinovis GmbH & Co. KG	Hamburg
Sellwell GmbH & Co. KG	Hamburg

Das konsolidierte Tochterunternehmen Arvato SCM Ireland Limited in Balbriggan, Irland, macht von der Freistellung von der Publikationspflicht seines Jahresabschlusses, geregelt

in Section 357 des Republic of Ireland Companies Act 2014, Gebrauch.

31 Zusätzliche Angaben nach § 315e HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 1.727.667 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichtsperiode Bezüge in Höhe von insgesamt 26.381.799 €, davon von der Bertelsmann Management SE 16.319.406 €. Ehemalige Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE und der Bertelsmann AG und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge in Höhe von 5.789.051 €, davon von der Bertelsmann SE & Co. KGaA 5.393.417 €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Bertelsmann AG und der Bertelsmann Management SE beträgt bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE insgesamt 89.532.742 €. Die Mitglieder der Aufsichtsräte und des Vorstands sind auf den Seiten 150 ff. angegeben.

Die Honorare für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

betragen im Geschäftsjahr 7 Mio. €, davon entfallen 6 Mio. € auf Honorare für die Abschlussprüfung. Für sonstige Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige darüber hinausgehende Leistungen wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 1 Mio. € berechnet. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses, die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen gesetzliche vorgeschriebene oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen durch den Abschlussprüfer. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen Honorare für projektbezogene Beratungs- und Due-Diligence-Leistungen.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2019 und im Jahresdurchschnitt zeigt die folgende Tabelle:

Mitarbeiteranzahl

	Mitarbeiteranzahl (Bilanzstichtag)	Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)
RTL Group	16.264	16.525
Penguin Random House	10.663	10.530
Gruner + Jahr	9.273	9.682
BMG	904	883
Arvato	77.342	76.219
Bertelsmann Printing Group	7.866	8.013
Bertelsmann Education Group	1.834	1.862
Bertelsmann Investments	433	319
Corporate	1.868	1.883
Summe	126.447	125.916

32 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE und der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 663 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA

in Mio. €

Bilanzgewinn	663
Dividende an die Aktionäre	-180
Vortrag auf neue Rechnung	483

Die Dividende je Stammaktie beträgt somit 2.149 €.

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE hat den Konzernabschluss am 16. März 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gütersloh, den 16. März 2020

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Thomas Rabe Markus Dohle

Immanuel Hermreck Bernd Hirsch

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des

Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Bertelsmann-Konzerns bzw. der Bertelsmann SE & Co. KGaA beschrieben sind.

Gütersloh, den 16. März 2020

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Thomas Rabe

Markus Dohle

Immanuel Hermreck

Bernd Hirsch